

Mission Statement der WU

Die Wirtschaftsuniversität Wien ist eine öffentliche Universität. Sie steht für exzellente Forschung und forschungsgeleitete Lehre. Als Ort des gemeinsamen Wirkens von Lehrenden und Studierenden strebt sie im Sinne einer aufgeklärten Wissensgesellschaft nach Bildung und Autonomie des Individuums durch Wissenschaft.

Wir leisten einen Beitrag zu zukunftsfähigem Denken, verantwortungsvollem wirtschaftlichem Handeln und damit zur Lösung ökonomischer, sozialer und ökologischer Probleme.

Die Freiheit der Wissenschaft, insbesondere die Pluralität von Themen und Methoden, ist für uns ein wesentlicher Grundsatz. In unserem Handeln leiten uns wissenschaftliche Integrität, Gerechtigkeit und Chancengleichheit sowie Vielfalt und Weltoffenheit.

Inhalt

Vorwort der Vorsitzenden des Universitätsrats	4	Campus WU	20
		Mehr Raum zur Entfaltung	21
Vorwort des Senatsvorsitzenden	6	Gesellschaftliche Verantwortung	24
		Mitten in der Gesellschaft	25
Vorwort der Rektorin	8	Forschung	32
Organisation und Kompetenzverteilung	10	Wissen und Innovation	33
		International anerkannt	35
Struktur der WU	11	Forschungseinrichtungen	38
		Ausgewählte Projekte und Fördergeber	54
Highlights 2015	12	New Faculty	57
Die WU stellt sich vor	13	Studium	60
Internationale Spitzenuniversität	14	Beste Studienbedingungen	61
Abschied vom Rektorat Badelt	16	Hohe Qualität der Lehre	66
Ein neues Rektorat	17	Starthilfe für die Karriere	68
		Beziehungspflege	70

Executive Education	72	Personal	116
Zehn Jahre WU Executive Academy	73	Verantwortungsvolle Arbeitgeberin	117
		Gleichstellung und Chancengleichheit	122
Internationales	78	Zahlen, Daten, Fakten	126
Neue Perspektiven finden	79	Studierende	128
Gute Partner	88	Universitätsbibliothek	132
Ausbildung auf globalem Niveau	90	Forschung	133
Teil eines weltweiten Netzwerks	92	Partneruniversitäten	138
Langjähriges CEE-Know-how	94	Personal	146
Neue Ideen finden	96		
Marketing & Kommunikation	104	Impressum	160
Zielgruppenspezifische Kommunikation	105		
Die WU präsentiert ...	110		
Sponsoring an der WU	114		

Vorwort der Vorsitzenden des Universitätsrats

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Der Universitätsrat der WU fungiert als strategisch beratendes Gremium, das durch seine Einbindung in wichtige Entscheidungen die Schlüsselprozesse an der WU aktiv mitgestaltet. In seiner Kontrollfunktion unterstützt er das Rektorat ähnlich wie ein Aufsichtsrat.

Ein Meilenstein im letzten Jahr war die einstimmige Wahl von Univ.Prof.ⁱⁿ DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Edeltraud Hanappi-Egger zur neuen Rektorin für die Funktionsperiode vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2019.

Der Universitätsrat begrüßt, dass damit erstmals in der 117-jährigen Geschichte der Universität eine Frau an der Spitze der WU steht. Wir sind der Überzeugung, dass mit Edeltraud Hanappi-Egger eine engagierte Forscherin mit umfassender Erfahrung im (inter)nationalen wissenschaftlichen Bereich sowie bester Kenntnis der Aufgabenfelder und Anforderungen der WU die Geschichte der Universität leitet. Die neue Rektorin bringt neben Gestaltungswillen auch die für die Leitung dieser großen Institution erforderliche hohe Integrationskraft mit. Die WU ist Arbeitsplatz für 2.100 Beschäftigte in unterschiedlichen Berufsgruppen und für 23.000 Studierende. Frau Professor Hanappi-Egger hat sich durch ihr

bisheriges Engagement für die WU breite Zustimmung erarbeitet. Der Universitätsrat hält das für ein Asset und eine sehr tragfähige Basis für eine erfolgreiche weitere Entwicklung der WU.

Ebenfalls einstimmig erfolgte in der Sitzung am 2. April die Wahl des Vizerektor/inn/enteams mit Univ.Prof. Dr. Harald Badinger als Vizerektor für Finanzen, Univ.Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Lang als Vizerektor für Personal, ao. Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Edith Littich als Vizerektorin für Lehre und Studierende und Univ.Prof. Dr. Stefan Pichler als Vizerektor für Forschung.

In seiner Sitzung am 4. Mai genehmigte der Universitätsrat die durch eine neue Ressortverteilung geänderte Geschäftsordnung des Rektorats und einen neuen Organisationsplan.

Als großer Schritt in der Weiterentwicklung der WU ist die AACSB-Akkreditierung Mitte August des Vorjahres zu sehen. Diesem Erfolg ist ein mehrjähriger Akkreditierungsprozess, an dem die Mitglieder des Universitätsrats als Gesprächspartner/innen bei den Peer-Visits mitgewirkt haben, vorangegangen. Gemeinsam mit den beiden Akkreditierungen von EQUIS und AMBA erlangte die WU damit die



Stephan Koren, Silvia Angelo, Brigitte Jilka,
Ewald Nowotny, Thomas Uher (von links)

begehrte und seltene „triple accreditation“. Der Universitätsrat freut sich über diese internationale Auszeichnung für die WU.

Auch die räumliche Erweiterung der WU wurde 2015 abgeschlossen. Am 21. September wurde das Departmentgebäude D5 feierlich eröffnet. Die Einhaltung des Kosten- und Zeitplans darf zufrieden konstatiert werden. Wir danken dem Kuratorium zur Förderung der WU für den finanziellen Beitrag zum Kauf des D5. Genutzt wird das D5 von Teilen des Departments für Sozioökonomie, vom Department of Strategy and Innovation und von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften als Mieterin (Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital).

Im Namen des Universitätsrats möchte ich allen Mitarbeiter/innen der WU meine aufrichtige Anerkennung für ihre Tätigkeit im Jahr 2015 aussprechen. Mein besonderer Dank gilt dem Rektoratsteam für die regelmäßige gute Zusammenarbeit und dem Senat für die Kooperation und Unterstützung in allen hochschulpolitischen Belangen.

Brigitte Jilka

Vorsitzende des Universitätsrats

DER UNIVERSITÄTSRAT DER WU

Dipl.Ing. Brigitte Jilka MBA

Vorsitzende des Universitätsrats
Stadtbaudirektorin –
Magistratsdirektion der Stadt Wien

Mag. Dr. Stephan Koren

Stellvertretender Vorsitzender des Universitätsrats
Generaldirektor der Österreichischen
Volksbanken-Aktiengesellschaft

Mag. Silvia Angelo

Leiterin der Abteilung Wirtschaftspolitik
der Arbeiterkammer Wien

Gouverneur Univ.Prof. i.R. Dr. Ewald Nowotny

Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank

Dr. Thomas Uher

Vorstandsvorsitzender der
Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG

Vorwort des Senatsvorsitzenden

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Statt eines Vorworts möchte ich Ihnen hier die Gedanken eines Wissenschaftlers zum Spannungsverhältnis zwischen Autonomie und Führung an einer Universität präsentieren. Der Text ist ein Auszug aus einer Rede, die ich anlässlich der Inauguration des neuen Rektorats der WU gehalten habe.

Wir leben in einer turbulenten Zeit. Und mitten in dieser Zeit gibt es an der WU einen Führungswechsel. Nach 13 Jahren, die von erheblichem Strukturwandel, aber auch von Kontinuität in der Person des Rektors geprägt waren, erfolgt nun ein Schnitt, der für die WU mittlerweile ungewohnt geworden ist.

Welche Erwartungen, seien es Hoffnungen oder Befürchtungen, sind mit einem solchen Wechsel verbunden? Wer gestaltet eigentlich das Schicksal einer Universität? Universitäten stehen seit jeher in einem Spannungsverhältnis zwischen Autonomie und Führung. Grundsätzlich verfügt eine österreichische Universität heute über ein Rektorat, dessen Managementaufgaben mit denen eines modernen Wirtschaftsunternehmens vergleichbar sind. Die Betonung der Rolle des Managements ist angesichts der Größe und Komplexität von modernen Universitäten durchaus notwendig. Macht-

konzentration führt aber fast zwangsläufig zu einem auch inhaltlichen Führungsanspruch. Als Vorbild dienen profitorientierte Wirtschaftsunternehmen, deren Erfolge dazu verleiten, die nützlichen Vorstellungskategorien solcher Unternehmen auf Universitäten zu übertragen. Eine Universität sieht sich heute als Unternehmen mit einer eigenen Persönlichkeit, gleichsam als Marke, und das Rektorat entwickelt unweigerlich Vorstellungen von Profil, Wettbewerb und Erfolg dieser Marke. Dabei kann es aber zu Spannungen mit den individuellen Vorstellungen der Wissenschaftler/innen kommen. Natürlich spielen in der Wissenschaft neben dem reinen Ziel der Wahrheitsfindung durch Nachdenken auch Begriffe wie Erfolg, Wettbewerb und Profil eine große Rolle. Jede/r einzelne Wissenschaftler/in muss sich heute mit dem persönlichen wissenschaftlichen Profil dem Wettbewerb der Community stellen und dort Erfolge anstreben. Genauso wie bei Wirtschaftsunternehmen ist auch für einzelne Wissenschaftler/innen Spezialisierung, also Profilbildung, eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg. Die wissenschaftlichen Fachgebiete sind jedoch so stark differenziert und unterliegen einem so raschen Wandel hinsichtlich der Schwerpunkte und des öffentlichen Interesses, dass nachhaltig erfolgreiches wissenschaftliches Handeln nur durch die individuelle Persönlichkeit und den inneren Kompass der Wissenschaftler/innen gewährleistet werden kann.



Senat der WU

Was kann daher zentrale Führung im akademischen Bereich einer Universität bedeuten? Ist das eine autonome Unternehmensspitze, die wissenschaftliche Leitideen und Ziele vorgibt, die Profilbildung durch Homogenität anstrebt, die den wissenschaftlichen Erfolg der nachgeordneten Mitarbeiter/innen durch formale Parameter definiert und misst? Oder besteht die Rolle des zentralen Managements darin, möglichst vielen autonomen wissenschaftlichen Einheiten eine freie Entfaltung zu ermöglichen und sie von nichtwissenschaftlichen Friktionen zu entlasten? Auch wenn die Realität immer eine Kombination aus beidem sein wird, entscheidend ist die Gewichtung.

Die Berufung einer Rektorin ist ein Prozess, bei dem viele Teile einer Universität zusammenarbeiten. Mit der Berufung unserer neuen Rektorin hat die WU mehrere Zeichen gesetzt, die als Symbole für Erwartungen gedeutet werden können. Unsere neue Rektorin kommt, so wie alle ihre Vorgänger, aus dem akademischen Bereich. Sie ist eine im internationalen Wettbewerb erfolgreiche Wissenschaftlerin. Es ist für die Wissenschaftler/innen an der WU beruhigend, zu wissen, dass die Rektorin den individuellen Wettbewerb in internationalen wissenschaftlichen Communities aus eigener Erfahrung kennt und damit selbst erfolgreich umgeht.

Das wissenschaftliche Profil unserer neuen Rektorin ist – inhaltlich gesehen – besonders spannend. Es geht dabei um das Management von Diversität beim Zusammenleben von Menschen, insbesondere bei ihrer Kooperation in Organisationen. Mit der Berufung einer auf das Management von Diversität spezialisierten Rektorin setzt die WU sowohl ein wissenschaftspolitisches als auch ein gesellschaftspolitisches Zeichen.

Was zeichnet die Persönlichkeit unserer neuen Rektorin aus? Neben den schon erwähnten wissenschaftlichen Tugenden fallen mir besonders Mut und Abenteuerlust auf. Und damit meine ich nicht nur den Umstand, dass sie Fallschirmspringerin ist, sondern auch den Titel ihrer wissenschaftlichen Monografie. Er lautet: Männer, Mythen, Management. Das darf durchaus so interpretiert werden, wie es klingt, nämlich angriffslustig. Ich bin stolz, als Mann Teil einer Universität zu sein, die Ansagen dieser Art freudig als Herausforderung entgegennimmt.

Ich wünsche also viel Freude und Erfolg, sowohl unserer neuen Rektorin mit ihrem Amt als auch uns allen mit dieser neuen Führung der WU.

Ihr Helmut Strasser
Vorsitzender des Senats

Vorwort der Rektorin

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER WU!

Ich freue mich, Sie zum ersten Mal an dieser Stelle begrüßen zu dürfen. Das Jahr 2015 war geprägt vom Rektoratswechsel an der WU. Nach 13 Jahren übergab Christoph Badelt am 1. Oktober meinem Team und mir die Verantwortung für die WU. Und wir haben uns für die Zukunft trotz schwieriger Rahmenbedingungen viel vorgenommen. Lesen Sie ab Seite 18, welche Ideen wir an der WU umsetzen möchten.

Das erfreulichste Ereignis des vergangenen Jahres war sicher die erstmalige Akkreditierung bei AACSB (The Association to Advance Collegiate Schools of Business). Die WU ist die erste österreichische Universität, die dieses Gütesiegel trägt. Wir sind nun eine von nur 73 Hochschulen weltweit, die die begehrte „triple accreditation“ von AACSB, EQUIS und AMBA führen dürfen. Mehr Informationen dazu finden Sie auf Seite 14.

Als öffentliche Universität tragen wir in besonderem Maße gesellschaftliche und soziale Verantwortung. Diese nehmen wir innerhalb und außerhalb der WU wahr.

Als im Herbst 2015 unzählige Geflüchtete nach Österreich kamen, wollten wir ein Zeichen der Solidarität setzen und organisierten Deutschkurse für unbegleitete





© Katharina Schiff

Vizektorin Edith Littich, Vizektor Michael Lang, Rektorin Edeltraud Hanappi-Egger, Vizektor Stefan Pichler, Vizektor Harald Badinger (von links)

Minderjährige. Wir sind darüber hinaus Gründungsmitglied der Plattform „MORE“, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Menschen auf der Flucht Bildung anzubieten (siehe Seite 25).

Es entspricht der Idee einer konnektiven Universität, sich mit anderen Universitäten auch über gesellschaftliche und soziale Verantwortung auszutauschen. Neue Mitgliedschaften in Universitätsnetzwerken ermöglichen es uns, unsere Erfahrungen weiterzugeben und andere Sichtweisen kennenzulernen. Das „Global Business School Network“ hat sich der Förderung der Managementausbildung in Entwicklungsländern verschrieben: Die 72 führenden Wirtschaftsuniversitäten in diesem Netzwerk stehen Hochschulen in Entwicklungsländern mit Rat und Tat zur Seite. „Principles for Responsible Management Education“ gibt Leitlinien für die Integration von Nachhaltigkeit und die verantwortungsvolle Ausbildung von zukünftigen Manager/inne/n vor. Wie die WU diese Richtlinien bereits umsetzt, erfahren Sie ab Seite 28.

Im Bereich Lehre schaffen die Etablierung einer Willkommenskultur und die Ausweitung von Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Studieninteressierte und Studierende eine angenehme und wertschätzende Lernumgebung. Ein nach außen sichtbares Zeichen dafür ist die Umbenennung des Vizerek-

torats für Lehre in „Vizektorat für Lehre und Studierende“. Detaillierte Informationen zu diesem Thema finden Sie auf Seite 63.

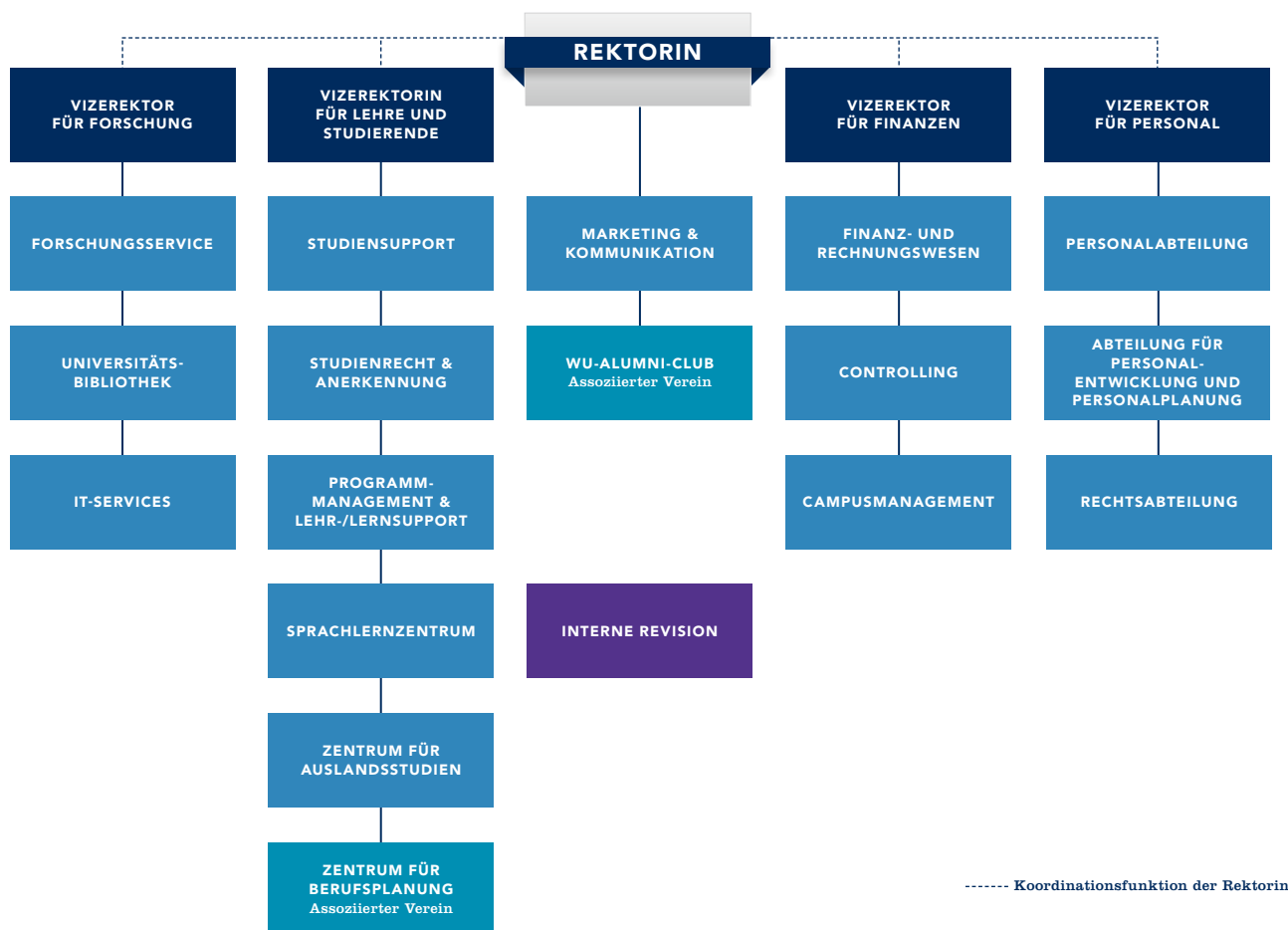
Die Wissenschaftler/innen der WU betreiben Forschung auf höchstem Niveau. Sie gelten als Expert/inn/en auf ihrem Gebiet und sind gefragte Kooperationspartner/innen für internationale Projekte. Neue Forschungsprojekte stellen wir ab Seite 35 vor.

Die Mitarbeiter/innen/befragung Ende 2014 brachte ein äußerst erfreuliches Ergebnis. Unsere Mitarbeiter/innen sind mit ihrem Arbeitsplatz sehr zufrieden und haben eine emotionale Verbindung zur WU als Institution. Damit das so bleibt, setzen wir Schritte in den Bereichen Weiterbildung, Chancengleichheit, familiengerechte Arbeits- und Studienbedingungen sowie Barrierefreiheit. Das Kapitel „Personal“ ab Seite 116 gibt einen Überblick.

In vielerlei Hinsicht können wir also auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken – im Namen des gesamten Rektorats möchte ich mich herzlich bei allen Angehörigen unserer Universität für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken.

Ihre Edeltraud Hanappi-Egger
Rektorin

Organisation und Kompetenzverteilung



Struktur der WU

DEPARTMENTS

Department of Finance, Accounting and Statistics

Department für Fremdsprachliche
Wirtschaftskommunikation

Department für Informationsverarbeitung und
Prozessmanagement

Department für Management

Department für Marketing

Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht

Department für Sozioökonomie

Department of Strategy and Innovation

Department für Unternehmensrecht,
Arbeits- und Sozialrecht

Department für Volkswirtschaft

Department für Welthandel

WU-KOMPETENZZENTREN

Emerging Markets & CEE

Empirische Forschungsmethoden

Nachhaltigkeit

Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship

WU Gründungszentrum

FORSCHUNGSINSTITUTE

Altersökonomie

Europafragen

Familienunternehmen

Freie Berufe

Gesundheitsmanagement und Gesundheitsökonomie

Human Capital and Development

Internationale Besteuerung

Kooperationen und Genossenschaften

Mittel- und Osteuropäisches Wirtschaftsrecht

Raum- und Immobilienwirtschaft

Rechenintensive Methoden

Regulierungsökonomie

Strategische Kapitalmarktforschung

Supply Chain Management

Urban Management and Governance

Verteilungsfragen

Highlights 2015



Die WU stellt sich vor

Womit beschäftigen sich die WU-Wissenschaftler/innen eigentlich? Die Antwort darauf gibt die WU einem interessierten Publikum bei öffentlichen Veranstaltungen.

WIENER FORSCHUNGSFEST

Veranstaltet von der Stadt Wien, soll das Wiener Forschungsfest Wissenschaft sinnlich erlebbar machen. 40 Teilnehmer/innen präsentierten 2015 ihre Weltneuheiten und Innovationen in einer großen Mitmachausstellung, unter ihnen erstmals eine Gruppe von der WU (Institut für Entrepreneurship und Innovation). Studierende der Lehrveranstaltung „New Business Development“ zeigten anhand einer Case-Study, die sie mit dem Technologiekonzern Clever Contour durchgeführt hatten, wie man für eine Technologie neue Anwendungsfelder finden kann.

KINDERUNIWIRTSCHAFT

Die Seminare und Workshops hießen „Was passiert, wenn man etwas angestellt hat?“, „Wozu braucht man Geld oder ein Konto?“ oder „Warum gibt es in der Werbung lila Kühe?“. Bei der „KinderuniWirtschaft“, die die WU 2015 erstmals als eigenständiger Standort organisierte, gaben WU-Wissenschaftler/innen Antworten auf diese und andere Fragen. Ziel der „KinderuniWirtschaft“ ist es, den Kindern Themen aus den Bereichen Betriebs- und Volkswirtschaft, Geld und Finanzen, Nachhaltigkeit, soziale und interkulturelle Kompetenz sowie Rechtswissenschaften in kindgerechter Form näherzubringen.

300 Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren besuchten die „KinderuniWirtschaft“ und waren mit Feuereifer bei der Sache. Als feierlicher Abschluss wurde den Jungstudierenden bei der gemeinsamen Sponson mit der „KinderuniWien“ eine Urkunde über die Teilnahme verliehen.

COMPETENCE DAY

Am 16. Dezember gestaltete das Department für Volkswirtschaft einen Competence Day zum Thema „Economic Thinking“. Wissenschaftler/innen des Departments präsentierten ihre vielfältigen Forschungsergebnisse, die Themen reichten von der Zukunft des Bargelds und der Arbeitsmarktdynamik in Österreich bis hin zu Finanzmärkten und Wirtschaftswachstum.

Hochkarätige Gastredner wie Karl Aiginger (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung) und Christian Keuschnigg (Universität St. Gallen) widmeten sich in ihren Impulsvorträgen dem Themenkomplex „Economic Thinking und Wirtschaftspolitik“. Die Keynote von Ludger Wössmann (LMU München) beschäftigte sich mit dem Zusammenhang von Bildung und Wirtschaftswachstum.

Internationale Spitzenuniversität

Die Position der WU als eine der weltweit besten Wirtschaftsuniversitäten wurde durch die AACSB-Akkreditierung im Sommer 2015 bestätigt. Die hohe Qualität von Lehre und Forschung ist auch für erstklassige Platzierungen in internationalen Universitätsrankings verantwortlich.

DREIFACH AKKREDITIERT

Es ist der WU wichtig, in Lehre und Forschung einen Spitzenplatz unter den Wirtschaftsuniversitäten einzunehmen. Mit drei hochrangigen internationalen Akkreditierungen ist uns das gelungen. Nur 73 Hochschulen weltweit dürfen die Gütesiegel der drei renommiertesten Akkreditierungsagenturen EQUIS, AACSB und AMBA tragen. Im deutschsprachigen Raum ist die WU eine von nur zwei Universitäten, die diesem exklusiven Kreis angehören.

Im Sommer 2015 wurde die WU erstmals von AACSB International (The Association to Advance Collegiate Schools of Business) für die Dauer von fünf Jahren akkreditiert. Sie ist die erste österreichische Hochschule mit dieser Auszeichnung. Für die Studierenden ergeben sich daraus Vorteile: Sie erhalten einen international anerkannten Abschluss und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt steigen.

AACSB International entstand 1916 in den USA. Die Organisation akkreditiert Institutionen und ihre Programme. Auf der Basis des Leitbildes werden vor allem das Programmmanagement, die Qualifikation der Lehrenden, der Forschungsoutput sowie die Bildungs- und Karrieremöglichkeiten für Studierende evaluiert.

Bereits 2007 wurde die WU von EQUIS (European Quality Improvement System) akkreditiert. EQUIS wurde 1998 als Teil der European Foundation for Management Development gegründet, einer Organisation, die sich der Förderung von Lehre und Forschung im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich verschrieben hat. Nach zwei Akkreditierungen für jeweils drei Jahre wurde die WU zuletzt 2013 für die höchstmögliche Dauer, fünf Jahre, reakkreditiert. Um den qualitativen Richtlinien von EQUIS zu entsprechen, muss sich die WU laufend einer umfangreichen Prüfung unterziehen. Dabei sind unter anderem folgende Kriterien von Bedeutung: strategische Entwicklung der Universität, Internationalisierung, Verbindungen zur Wirtschaft und Qualitätsmanagement.

Alle MBA-Programme der WU Executive Academy sind AMBA-akkreditiert und entsprechen somit den höchsten internationalen Standards. AMBA (The Association of MBAs) wurde 1967 in London gegründet und ist ein Qualitätssiegel für MBA-Programme weltweit. Um den Anforderungen von AMBA zu genügen, müssen die hohe Qualität und die internationale Vergleichbarkeit der geprüften Programme nachgewiesen werden.

BESTWERTUNGEN IM „FINANCIAL TIMES“-RANKING

Bei der jährlichen Bewertung der besten Managementprogramme durch die „Financial Times“ erreichte die WU mit dem Programm „Master in International Management“ den sensationellen 13. Platz unter 80 europäischen Wirtschaftsuniversitäten. Das reichhaltige Sprachenangebot, das internationale Umfeld und die zahlreichen Möglichkeiten, Auslandserfahrung zu sammeln, sind für den Erfolg der WU verantwortlich – beim Indikator „International course experience“ liegt die WU weltweit sogar auf Platz zwei. Die exzellente Employability der Absolvent/inn/en ist ein weiterer Faktor – 95 Prozent der WU-Absolvent/inn/en finden binnen drei Monaten nach Studienabschluss einen Job.

Der Global Executive MBA der WU Executive Academy erreichte den 44. Rang im „Financial Times Executive MBA Ranking“. In der EU liegt das Programm auf Platz 14 und im deutschsprachigen Raum gehört es zu den vier besten EMBA-Programmen.

TOP IM QS WORLD UNIVERSITY RANKING

Das Ziel der WU ist es, eine der besten Universitäten Europas in wirtschaftswissenschaftlicher Forschung mit globalem Einfluss zu werden. Das aktuelle QS World University Ranking zeigt, dass sie auf dem besten Weg dahin ist: Im Bereich „Business & Management Studies“

wurde sie als einzige österreichische Universität unter die 50 besten internationalen Universitäten gereiht und belegt Platz 36. Darüber hinaus ist die WU im Bereich „Finance and Accounting“ unter den Top 100 zu finden.

„HANDELSBLATT“ WÜRDIGT FORSCHUNGSLEISTUNGEN

Das deutsche „Handelsblatt“ veröffentlicht regelmäßig Rankings zur Volkswirtschaftslehre (VWL). Im Gesamtranking der besten 25 Fakultäten für VWL in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz belegt die WU den 13. Rang. Harald Badinger (Leiter des Instituts für Internationale Wirtschaft), Wolfgang Lutz (Leiter der Abteilung für Demographie), Clive Spash (Institute for Multi-Level Governance and Development) und Jesus Crespo Cuaresma (Leiter des Instituts für Makroökonomie) können sich über Platzierungen in der Kategorie „Lebenswerk“ (Top 250) freuen. Jesus Crespo Cuaresma konnte mit Platz sieben auch im Ranking der „Forscher unter 40“ einen Spitzenplatz erzielen.

CEMS SCHOOL OF THE YEAR

Die WU wurde beim Jahrestreffen von CEMS (The Global Alliance in Management Education) in St. Petersburg als „CEMS School of the Year“ ausgezeichnet. Phillip C. Nell, Jonas Puck, Thomas Lindner und Moritz Putzhammer erhielten „Best Teaching Awards“. Mehr Informationen dazu finden Sie auf Seite 90.

Abschied vom Rektorat Badelt

Am 30. September 2015 schied Rektor Christoph Badelt nach 13 Jahren aus dem Amt. Gemeinsam mit seinen Vizerektor/inn/en hat er die Entwicklung der WU in diesen Jahren nachhaltig geprägt.

Die Amtszeit von Christoph Badelt war eine Zeit der Umbrüche. Badelt stellte sich gemeinsam mit seinen Vizerektor/inn/en – zuletzt Edith Littich (Vizerektorin für Lehre), Regina Prehofer (Vizerektorin für Finanzen und Infrastruktur), Michael Meyer (Vizerektor für Personal) und Barbara Sporn (Vizerektorin für Forschung, Internationales und External Relations), die die ganzen 13 Jahre mit ihm im Team war – der Herausforderung. Er führte die WU in die Vollrechtsfähigkeit und machte sie zu einer unternehmerischen Universität.

Eine der wichtigsten Veränderungen war die Implementierung einer Internationalisierungsstrategie mit dem Ziel, die WU zu einer der führenden Wirtschaftsuniversitäten Europas zu machen. Die weltweit hoch angesehene und seltene „triple accreditation“ und Toppositionen in internationalen Universitätsrankings sind der sichtbare Erfolg.

Während dieser 13 Jahre haben sich der Stellenwert der Forschung und auch das Berufsbild der Forscher/innen stark verändert. International hat sich der Wettbewerbsdruck erhöht. Die WU reagierte in ihrer Personalpolitik darauf und schuf die Voraussetzungen für

optimale Arbeitsbedingungen. Sie etablierte neue Strukturpläne, Fördermaßnahmen, interne Weiterbildung und eine progressive Gleichstellungspolitik. Die Profilbildung der Forschung, beispielsweise durch Gründung von Forschungsinstituten und Kompetenzzentren, wurde vorangetrieben.

Die WU stieg als eine der ersten Universitäten ab dem Wintersemester 2006/07 auf die neue Studienarchitektur nach dem dreistufigen europäischen Modell (Bachelor, Master, Doktorat/PhD) um. Damit verbesserte sie die Lehrqualität und stellte frühzeitig die internationale Anschlussfähigkeit sicher.

Ein weiterer Meilenstein in der Amtszeit von Christoph Badelt war die Entscheidung für die Neuerrichtung der WU. In nur vier Jahren Bauzeit entstand auf dem Areal zwischen Messe und Prater ein moderner Campus, entworfen von internationalen Architekt/inn/en, der bereits mehrfach ausgezeichnet wurde.

Ein neues Rektorat

In der Vision des neuen Rektorats ist die WU ein Ort des gemeinsamen Wirkens von Lehrenden und Studierenden und eine Forschungs- und Ausbildungsstätte, die Kreativität in allen Bereichen fördert.

Am 26. Jänner 2015 wählte der Universitätsrat der WU einstimmig Edeltraud Hanappi-Egger für die Funktionsperiode vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2019 zur Rektorin der WU. In der 117-jährigen Geschichte der Universität ist sie die erste Frau in diesem Amt.

FEIERLICHE AMTSÜBERGABE

Die Inauguration des neuen Rektorats fand am 19. Oktober im Forum des Library & Learning Center statt. 600 Gäste – Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, Rektor/inn/en österreichischer Universitäten und WU-Angehörige – wohnten dem Festakt bei. Alt-Rektor Christoph Badelt ließ die 13 Jahre seiner Amtszeit Revue passieren und zeigte auf, wie sehr sich die Universität durch die Umsetzung des UG 2002 verändert hat. Er bedankte sie bei seinen Vizerektor/inn/en und allen Angehörigen der WU für ihren großen Einsatz. Die Vorsitzende des Universitätsrats, Brigitte Jilka, und der Senatsvorsitzende, Helmut Strasser, lobten die bisherigen Leistungen von Edeltraud Hanappi-Egger und sprachen ihr das Vertrauen aus.

In ihrer Antrittsrede betonte die neue Rektorin, dass sie sich auf die Herausforderungen freut, die die Leitung einer Universität mit sich bringt. Edeltraud Hanappi-Egger möchte eine konnektive, eine verbindende

„Die neue Rektorin bringt neben Gestaltungs willen auch die für die Leitung dieser großen Institution erforderliche hohe Integrationskraft mit. Die WU ist Arbeitsplatz für 2.100 Beschäftigte in unterschiedlichen Berufsgruppen und für 22.000 Studierende. Frau Professor Hanappi-Egger hat sich durch ihr bisheriges Engagement für die WU breite Zustimmung erarbeitet. Ich halte das für ein Asset und eine sehr tragfähige Basis für eine erfolgreiche weitere Entwicklung der WU.“

(Brigitte Jilka, Vorsitzende des Universitätsrats)

Universität schaffen: Die WU muss sich der öffentlichen Legitimation stellen, sie muss Kooperationen und Koalitionen mit unterschiedlichen Gruppen und Institutionen eingehen. Sie muss sich als wichtiger Knoten in relevanten Netzwerken positionieren und den Wert der öffentlichen Universitäten als Ort des Diskurses und der Erkennung und Lösung gesellschaftlicher Probleme sichtbar machen. Abschließend stellte Edeltraud Hanappi-Egger ihr Vizerektoratsteam vor.

DIE ZUKUNFT DER WU

Die Arbeitsschwerpunkte des neuen Rektorats liegen in der nationalen und internationalen Positionierung der WU als exzellente Forschungs- und Bildungsinstitution und als attraktive Arbeitgeberin. In diesem Sinne wird es in den nächsten vier Jahren vor allem darum gehen, die internationale Sichtbarkeit der WU zu erhöhen, ihre Rolle als Bildungsinstitution zu stärken und strukturelle Arbeitsbedingungen für eine hochwertige öffentliche Universität zu schaffen.

Im Folgenden möchten wir Ihnen die neuen Rektoratsmitglieder und ihre Gedanken zur Zukunft der WU kurz vorstellen.

EDELTRAUD HANAPPI-EGGER

Rektorin

Seit Oktober 2002 ist Edeltraud Hanappi-Egger Professorin für Gender and Diversity in Organizations an der WU und bis 2015 leitete sie auch das gleichnamige Institut. Sie bringt umfangreiche Führungserfahrung in ihre Position ein: Von 2006 bis 2009 war sie Vorsitzende des Senats der WU, für die Funktionsperiode ab 2008 Universitätsrätin der TU Graz und von 2012 bis 2014 Vorständin des Departments für Management der WU.

Edeltraud Hanappi-Egger möchte die WU als große und hochwertige Universität, als attraktive Arbeitsstätte und Ort des gemeinsamen Wirkens von Lehrenden, Studierenden und allgemeinem Personal positionieren. Die WU soll Freiräume für die Suche nach innovativen und kreativen Lösungen in allen Bereichen bieten und sich dabei von den Grundsätzen der Internationalität, Nachhaltigkeit und Solidarität leiten lassen. Als Rektorin möchte Edeltraud Hanappi-Egger die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen.

Die WU soll einen aktiven Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung leisten. Sie muss sich mit relevanten Institutionen vernetzen und gemeinsam mit ihnen an Lösungen für anstehende wirtschaftliche Probleme arbeiten.

Einer der Schwerpunkte wird in der Qualitätsverbesserung der Lehre und der Etablierung einer Willkommens- und Feedbackkultur liegen. Potenzielle Studierende bzw. Studieninteressierte sollen bereits vor Beginn eines WU-Studiums umfassend informiert werden. Auch für Bachelorstudierende wird es zusätzliche Beratungs- und Unterstützungsangebote geben. Das Ziel ist eine langfristige Erhöhung der Studienaktivität, also eine Senkung des Drop-outs. Die Förderung der Forschung und die Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses bei der Planung (inter)nationaler Karrieren sind weitere wichtige Themen für die nächsten vier Jahre.



© Katharina Schiff

Vizerektor Stefan Pichler, Vizerektorin Edith Littich, Vizerektor Michael Lang, Rektorin Edeltraud Hanappi-Egger, Vizerektor Harald Badinger (von links)

HARALD BADINGER

Vizerektor für Finanzen

Harald Badinger ist Vorstand des Instituts für Internationale Wirtschaft am Department für Volkswirtschaft. Im Bereich Campusmanagement ist es ihm ein Anliegen, die positive Positionierung des neuen Campus unter den WU-Angehörigen und externen Stakeholder/innen fortzusetzen und das Potenzial des Campus WU voll auszuschöpfen. Die zentrale Aufgabe im Bereich Finanzen ist die Sicherstellung einer nachhaltigen Budgetentwicklung und einer effizienten, mit den strategischen Zielen der WU konsistenten Ressourcenallokation.

MICHAEL LANG

Vizerektor für Personal

Michael Lang ist Vorstand des Instituts für Österreichisches und Internationales Steuerrecht. Das globale Ziel des Vizerektors für Personal ist es, das Arbeitsumfeld für Lehrende und Studierende an der WU Tag für Tag zu optimieren. Er möchte den an der WU tätigen Wissenschaftler/innen aus aller Welt beste Arbeitsbedingungen bieten. Dem allgemeinen Personal werden Angebote zur optimalen Weiterentwicklung zur Verfügung stehen.

EDITH LITTICH

Vizerektorin für Lehre und Studierende

Edith Littich ist seit 2011 Vizerektorin für Lehre. Davor war sie am Institute for Finance, Banking and Insurance am Department of Finance, Accounting and Statistics tätig. Für die Vizerektorin sind Studium und Lehre der zentrale Aufgabenbereich einer Universität. Die laufende Qualitätsverbesserung sieht sie daher als eine ihrer Kernaufgaben. Edith Littich legt außerdem viel Wert darauf, den Studierenden außercurriculare Aktivitäten anbieten zu können. Dadurch haben sie die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen für ihre persönliche Entwicklung zu sammeln.

STEFAN PICHLER

Vizerektor für Forschung

Stefan Pichler ist Professor und ehemaliger Leiter des Institute for Finance, Banking and Insurance am Department of Finance, Accounting and Statistics. Im Fokus seiner Arbeit wird der Bereich Forschungskommunikation nach innen und außen (Wirtschaft, Gesellschaft und Politik) stehen. Ersteres, um die gegenseitige Wertschätzung und das kollektive Selbstbewusstsein an der WU zu fördern. Letzteres, um die wirtschaftswissenschaftliche Forschung in der Öffentlichkeit stärker zu präsentieren. Die neuen Perspektiven für akademische Karrieremodelle, die sich aus der Universitätsgesetznovelle ergeben, sind eine weitere spannende Herausforderung.

Campus WU



Mehr Raum zur Entfaltung

2015 wurde der Campus WU mehrfach ausgezeichnet: Er ist nicht nur eine architektonische Landmark, er ist auch ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig gebaut.

NACHHALTIG UND LEBENSWERT

Als öffentliche Institution hat die WU ihre Verantwortung wahrgenommen, ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig zu bauen. Die jüngste Auszeichnung für den Campus zeigt, dass dies auch gelungen ist. Im Rahmen der „blueBUILT 2015“ wurden die Gebäude der WU als „Blue Buildings“ zertifiziert.

„Blue Building“ ist eine Weiterentwicklung von „Green Building“. Im Unterschied zum „Green Building“, bei dem die Energieeffizienz im Vordergrund steht, spielt beim „Blue Building“ Nachhaltigkeit über den gesamten Lebenszyklus eine Rolle. Die Gebäude werden nach transparenten und standardisierten Kriterien, zum Beispiel in den Bereichen Ökologie und Ökonomie, unter soziokulturellen und funktionalen Aspekten und nach technischer Leistungsfähigkeit bewertet. Der schonende Umgang mit Ressourcen und Energie findet ebenso Eingang wie die Rücksichtnahme auf wirtschaftliche und menschliche Bedürfnisse. Im Zentrum der „Blue Building“-Zertifizierung stehen die Nutzer/innen der Gebäude: Sie sollen sich darin wohlfühlen.

„Eine ‚Blue Building‘-Zertifizierung zu erhalten, ist eine große Auszeichnung, denn wir sprechen hier nicht vom Einhalten von Mindeststandards, sondern vom Besten, was in Planung und Ausführung sowohl im Bauen als auch in der Bewirtschaftung erfüllt werden kann.“

(Philipp Kaufmann, Geschäftsführer der ÖGNI)

Nach eingehender Überprüfung der Kriterien durch die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) erhielten alle Gebäude des Campus eine Zertifizierung, das Departmentgebäude D1 in Gold, alle übrigen wurden mit Silber ausgezeichnet.

AUSGEZEICHNETER MASTERPLAN

Das Architekturbüro BUSarchitektur unter der Leitung von Laura P. Spinadel zeichnet für den Masterplan des Campus WU sowie das Hörsaalzentrum/Departmentgebäude D1 und den gesamten Freiraum verantwortlich. Für die Umsetzung ihrer Vision des Campus WU erhielt das Büro einige (inter)nationale Auszeichnungen. Im September 2015 wurde BUSarchitektur für den Masterplan des Campus WU mit dem CICA (International Committee of Architectural Critics) Award in der Kategorie „Städteplanung“ ausgezeichnet. Ende November erhielt Laura P. Spinadel für ihre Verdienste um die Masterplanung des neuen Campus WU einen Preis von der Stadt Wien in der Kategorie „Architektur“.

LEUCHTENDE ZEICHEN

Auf der Ost- und Westseite des Campus wurden für eine bessere Sichtbarkeit der Eingänge große WU-Logos aufgestellt. Die fünf Meter breiten und drei Meter hohen Installationen bestehen jeweils aus 59 Metallstäben und werden bei Nacht hinterleuchtet. Die Eingänge zum Campus sind für Besucher/innen damit auch nach Einbruch der Dämmerung leicht zu finden. Die modern gestalteten Logoskulpturen passen perfekt zur Architektur des Campus. Als „Visitenkarte“

der WU ziehen sie die Aufmerksamkeit der Passant/innen auf sich und laden sie zum Betreten und Erkunden des Campus ein.

NEUE MIETER AUF DEM DACH

Die WU folgte dem Beispiel vieler prominenter Gebäude in Wien (z.B. Rathaus, Staatsoper, Burgtheater) und siedelte im Frühsommer vier Bienenvölker (Bienenstände) auf dem Dach des D3 an. Betreut werden die Bienenstöcke von der Bio-Privatimkerei Meidling.

Für Bienen ist die großstädtische Umgebung ein hervorragender Lebensraum. Ganz anders als das teilweise durch Monokulturen geprägte Land verfügt die Stadt von Februar bis November über ein sehr stetiges Angebot an verschiedensten Blühpflanzen. Zweimal im Jahr – im Mai und im Juli – kann der Honig geerntet werden. Stadthonig ist ein besonders sauberes Produkt, weil Pestizide in der Stadt faktisch nicht vorkommen. Autoverkehr und Luftqualität wirken sich nicht aus, weil die Schadstoffe in der Kürze der Zeit, in der eine Blüte aufgeht und wieder verblüht, den Blütenboden nicht erreichen.



Linkes Bild: Leuchtende Logos weisen Besucher/inn/en auch nach Einbruch der Dämmerung den Weg zur WU
Rechtes Bild: Das Departmentgebäude 5 wurde im September eröffnet

DEPARTMENTGEBÄUDE D5 ERÖFFNET

Die WU ist eine dynamische, wachsende Universität. Seit dem Bau des Campus WU konnten einige neue Professuren ausgeschrieben werden. Damit hat sich auch der Bedarf an Büro- und Lehrflächen erhöht. Bereits 2013 hat die WU daher ein Gebäude des auf dem benachbarten Grundstück geplanten Universitätscampus erworben. Der Campus Messestraße wurde im Frühjahr 2015 fertiggestellt. In den drei Gebäudeteilen befinden sich die Sigmund Freud Privatuniversität, ein Boarding-House der Akademikerhilfe und das neue Departmentgebäude der WU. Der Innenhof des dreiflügeligen Gebäudes ist mit Bäumen und Sitzgelegenheiten zu einer Kommunikationszone ausgestaltet. Die Infrastruktur des Campus WU wird durch eine Bankfiliale und einen Gastronomiebetrieb im Gebäude weiter verbessert.

Am 21. September wurde das Gebäude feierlich eröffnet. Nach der Begrüßung durch Rektor Christoph Badelt und einer Ansprache von Dr. Walter Rothensteiner in seiner Funktion als Präsident des Kuratoriums zur Förderung der WU erhielt die zuständige Vizerektorin Regina Prehofer den Schlüssel zum neuen Gebäude. Anschließend konnten die Gäste das Gebäude besichtigen.

Wie bei den Bauten auf dem Campus WU ist die Erdgeschosszone des D5 der Öffentlichkeit zugänglich, dort befinden sich ein Hörsaal für 166 Personen und ein Seminarraum mit 60 Plätzen. Eine offene Treppe führt ins erste Obergeschoß, in dem drei Seminarräume für 30, ein weiterer Seminarraum für 60 und eine Selbststudienzone mit Platz für 40 Personen eingerichtet wurden. In den darüber liegenden fünf Geschoßen finden sich die Büroeinheiten. Teile des Departments für Sozioökonomie sind im dritten Stock untergekommen, die Stockwerke vier bis sechs hat das Department of Strategy and Innovation besiedelt. Mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften befindet sich im zweiten Stock des Gebäudes außerdem eine externe Mieterin, die mit der WU im Rahmen des Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital (gemeinsam mit dem World Population Program des International Institute for Applied Systems Analysis) eng kooperiert.

FACTS & FIGURES D5

- › Nettogrundfläche gesamt: 8.388,6 m²
- › Bruttogrundfläche: 10.500 m²
- › 143 Büros
- › 1 Hörsaal für 166 Personen
- › 2 Seminarräume für 60 Personen,
3 Seminarräume für 30 Personen
- › Selbststudienzone für ca. 40 Personen

Gesellschaftliche Verantwortung



Mitten in der Gesellschaft

Gerechtigkeit, Umweltbelange und ökonomischen Erfolg auszubalancieren, ist eine zentrale Herausforderung unserer Zeit, gerade für Universitäten, denen hier eine wichtige Pionierfunktion zukommt. Die WU bekennt sich nachdrücklich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung.

Im Mission-Statement der WU heißt es: „Wir leisten einen Beitrag zu zukunftsfähigem Denken, verantwortungsvollem wirtschaftlichem Handeln und damit zur Lösung ökonomischer, sozialer und ökologischer Probleme.“ Diesen Satz nehmen wir ernst. Seit Langem lädt die WU relevante Stakeholder/innen zum Gedankenaustausch ein und bietet forschungsbasierte und praxisorientierte Lösungsvorschläge für Wirtschaft und Politik an. Die WU ist darüber hinaus (Mit-)Organisatorin von Konferenzen und Informationsveranstaltungen zu Nachhaltigkeits- und Sozialthemen, die sich nicht nur an Fachleute, sondern auch an die interessierte Öffentlichkeit wenden. Das ist aber nicht genug für uns. Wir engagieren uns auch aktiv und helfen benachteiligten Menschen.

Einige Beispiele aus dem Jahr 2015 zeigen, wie sich die WU in den öffentlichen Diskurs einbringt. Im Bereich Nachhaltigkeit soll die Kooperation mit dem Umweltbundesamt WU-Forschungsergebnisse Politiker/innen in Österreich und in der EU zugänglich machen, Veranstaltungen wie der Klimatag präsentieren neueste Forschungsergebnisse und mit der Initiative „MORE“ werden Geflüchtete ganz konkret mit Unterrichtsangeboten unterstützt. Das neue WU-Forschungsinstitut

„Economics of Inequality“ beschäftigt sich mit der steigenden Ungleichverteilung von Einkommen, Vermögen und Lebenschancen (siehe Kapitel „Forschung“, Seite 32) und brachte 2015 Expert/inn/en zu einer Veranstaltung über Bildungschancen an die WU.

SOZIALES ENGAGEMENT

Unter den Geflüchteten in Österreich gibt es viele, die studieren möchten oder ihr Studium wegen der Flucht abbrechen mussten. Aus diesem Grund hat die Österreichische Universitätenkonferenz die Initiative „MORE“ ins Leben gerufen. Im Wintersemester 2015/16 startete die Pilotphase an 19 österreichischen Universitäten und die WU ist mit dabei. Geflüchtete erhalten einen Status als außerordentliche Studierende und bekommen Lehrveranstaltungsplätze in ausgewählten Kursen der regulären Studienprogramme und auf allen drei Ausbildungsstufen (Bachelor, Master, PhD). Sie sind damit auch berechtigt, die Bibliothek und alle weiteren Campuseinrichtungen zu nutzen. Geplant ist, Menschen mit Asylstatus, die regulär an der WU studieren möchten, die Zulassung zum Studium zu erleichtern, indem Alternativen zu den erforderlichen Dokumenten, die möglicherweise nicht verfügbar sind, gefunden werden.

Bereits seit 2010 existiert an der WU das Programm „Volunteering@WU“: In Kooperation mit der Caritas Wien und der REWE Group engagieren sich Studierende als Lernbuddys für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche. Wegen der großen Zahl von Geflüchteten, die im Herbst 2015 nach Österreich kamen, wurden im Rahmen dieses Programms ab September auch Deutschkurse für Geflüchtete auf dem Campus WU angeboten.

GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE

Gleiche Ausgangschancen, ein diskriminierungsfreier Zugang zum Arbeitsmarkt und sozial gerechte Teilhabemöglichkeiten sind nicht nur demokratische Grundprinzipien, sondern auch eine Investition in den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wohlstand. Eine Veranstaltung, organisiert vom europäischen Jean Monnet Chair „Gendered Inequalities and Classism in Europe“ in Kooperation mit dem Forschungsinstitut „Economics of Inequality“, nahm sich des Themas an: In Vorträgen und einer Podiumsdiskussion wurden Ungleichheit und die ihr zugrunde liegenden Prozesse kritisch beleuchtet und Möglichkeiten der Förderung von Chancengleichheit aufgezeigt.

ÖSTERREICHISCHER KLIMATAG

Im April fand an der WU der Österreichische Klimatag statt. Forscher/innen diskutierten das aktuelle Wissen über den Klimawandel und präsentierten Maßnahmen, um ihn in den Griff zu bekommen oder die Auswirkungen zu verringern. Den Organisator/inn/en war es ein Anliegen, auch mit der Gesellschaft in einen Dialog einzutreten. Daher gab es Veranstaltungen für verschiedenste Zielgruppen. Die Stadt Wien lud im Rahmen des Bürgermeisterkonvents zu einem Workshop ein, bei dem sich Multiplikator/inn/en aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen mit Wissenschaftler/inne/n austauschen konnten. Schüler/innen zweier Wiener Schulklassen hatten die Möglichkeit, ihre Fragen zum Klimawandel sechs renommierten österreichischen Klimaforscher/inne/n zu stellen.

Die Klimaforscher/innen gingen in Hinblick auf den CO₂-Verbrauch mit gutem Beispiel voran und organisierten die Tagung so klimafreundlich, dass sie als „Green Meeting“ zertifiziert wurde. Es wurde zum Beispiel Wert darauf gelegt, dass alle Veranstaltungsorte leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar waren. Die Verpflegung der Teilnehmer/innen war vegetarisch und bestand vorwiegend aus regionalen Produkten.



Lernen macht Schule/Fotograf: Christian Dusek

Die WU bot Deutschkurse für unbegleitete minderjährige Geflüchtete an

ZUSAMMENARBEIT MIT UMWELTBUNDESAMT

Umweltthemen sind eng mit wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragen verknüpft. Ob Klimawandel, Ressourcenknappheit oder Energiewende – die großen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft erfordern ganzheitliche Lösungen. Zu diesem Zweck bündeln die WU und das Umweltbundesamt ihr Fachwissen und arbeiten vermehrt zusammen. Die Kooperationsvereinbarung dient dem Zweck, den wissenschaftlichen Austausch zu Themen wie nachhaltige Stadtentwicklung, Green Economy oder Bioökonomie zu stärken.

Das Umweltbundesamt feierte 2015 sein 30-jähriges Bestehen. Es ist in Österreich die erste Adresse für Umweltinformationen und die Analyse zukünftiger umweltrelevanter Trends. Über 450 Expert/inn/en aus 55 wissenschaftlichen Disziplinen entwickeln für Politik, Verwaltung und Wirtschaft praxistaugliche Strategien und Lösungen, um Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit oder Energiewende zu begegnen. International ist das Umweltbundesamt in Sachen Umwelt-Know-how und Umwelttechnologie ein gefragter Partner und als solcher in über 200 Netzwerken und Gremien aktiv. Es berät unter anderem das Europäische Parlament und die EU-Kommission.

UMWELTLEITLINIEN DER WU

Das Bekenntnis der WU zur Nachhaltigkeit wurde 2015 in Form einer Umweltleitlinie verschriftlicht. Durch ein regelmäßiges Berichtswesen werden Umweltleistungen und geplante Verbesserungsmaßnahmen dokumentiert, evaluiert und veröffentlicht.

Die WU möchte mit ihrem Umweltmanagementsystem zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen beitragen. Folgende Grundsätze sollen ihr Handeln leiten:

- › Förderung des Umweltbewusstseins der Mitarbeiter/innen und Studierenden und deren Unterstützung beim umweltorientierten und nachhaltigen Handeln und bei der Auseinandersetzung mit Fragen des Umweltschutzes in Forschung und Lehre
- › Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften, Verordnungen und behördlichen Auflagen zum Umweltschutz und Bestreben, über die gesetzlichen Anforderungen hinaus einen Beitrag zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu leisten
- › Umweltschutz durch einen sparsamen und effizienten Ressourcenverbrauch, eine Senkung des Materialeinsatzes und die Wiederverwertung eingesetzter Materialien

- › Verpflichtung der Lieferanten/innen und Dienstleistenden zur Einhaltung der gleichen Umweltmaßstäbe, wie sie für die WU gelten
- › Wenn möglich, Erwirkung einer ökologischen Verbesserung der bezogenen Waren und Dienstleistungen

KOMPETENZZENTRUM FÜR NACHHALTIGKEIT

Das Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit steht für die Verankerung des Nachhaltigkeitsleitbildes der WU in Lehre, Forschung, Hochschulmanagement und Wissensaustausch. Es versteht sich als Netzwerkstelle und Serviceeinrichtung für Mitarbeiter/innen und Studierende der WU. Durch intensiven Wissensaustausch mit der Gesellschaft baut das Kompetenzzentrum Brücken zwischen Theorie und Praxis, zwischen Forschung und Öffentlichkeit.

Ein Highlight unter den zahlreichen Veranstaltungen war 2015 die „Nachhaltigkeitskontroverse“ zum Thema „Postwachstumsökonomie“ mit Niko Paech, einem der wichtigsten Akteure im deutschsprachigen Nachhaltigkeitsdiskurs. Über 350 Gäste, Studierende ebenso wie Vertreter/innen der Wirtschaft und Politik, kamen, um sich mit den polarisierenden Thesen des Forschers auseinanderzusetzen.

INTERNATIONAL VERNETZT

Als sichtbares Zeichen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung trat die WU der Initiative „Principles for Responsible Management Education“ (PRME) bei. Die Grundsätze dieses Netzwerks lehnen sich an den UN Global Compact an und sind Leitlinien zur Integration von Nachhaltigkeit und Verantwortung in die Ausbildung zukünftiger Manager/innen. Die WU setzt die Richtlinien in vielen Bereichen bereits vorbildlich um.

Lehre

Im Bereich der Lehre verfolgt die WU das Ziel, den Studierenden Wissen über den gesellschaftlichen und ökologischen Kontext wirtschaftlichen Handelns zu vermitteln. Absolvent/inn/en sollen über die Kompetenz verfügen, nachhaltig zu denken und zu wirtschaften.

Die Lehrveranstaltung **„Zukunftsfähiges Wirtschaften“** ist für alle Studierenden des Bachelorstudiums „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ verpflichtend. Der Kurs wird in jedem Semester von rund 3.000 Studierenden besucht und führt sie an den Themenkomplex Nachhaltigkeit heran. Studierende, die sich für die Studienzeige „Betriebswirtschaftslehre“, „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ oder „Wirtschaftsinformatik“



© Roman Reiter

Nachhaltigkeitskontroverse zum Thema „Postwachstumsökonomie“: Es diskutierten Fred Lux (Moderation, Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit), Niko Paech (Universität Oldenburg), Silvia Angelo (Arbeiterkammer Wien), Sigrid Stagl (Institute for Ecological Economics), Josef Hackl (Umweltbundesamt) und Lorenz Stör (Masterstudierender „Socio-Ecological Economics and Policy“)

entscheiden, müssen ein weiterführendes Seminar zu Nachhaltigkeit besuchen. Sie können aus 30 Kursen wählen, die das Thema aus den unterschiedlichsten Perspektiven beleuchten. Zentraler Bestandteil der Learning Outcomes ist Reflexionswissen, das die Studierenden zu nachhaltigem Denken und Handeln befähigen soll.

Masterstudierende, die sich für das Programm „**Socio-Ecological Economics and Policy**“ entscheiden, werden zu Expert/inn/en im Bereich Nachhaltigkeit ausgebildet. Das interdisziplinäre Design des Studiums und der internationale Ansatz ruhen auf drei Säulen: Theorie, Methodik und Anwendung.

Auch abseits der offiziellen Lehre ist ein verantwortungsvolles Engagement der Studierenden möglich. Im Programm „**Lernen macht Schule**“, einem Kooperationsprojekt mit Caritas Wien und REWE International AG, betreuen Studierende Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien und helfen ihnen beim Lernen. Die „**Sustainability Challenge**“ fördert das Verständnis sozialer, ökologischer und ökonomischer Entwicklung in interdisziplinären Studierenden- und Lehrenteamen. Die Sommeruniversität „**Green.Building.Solutions.**“ greift zentrale ökologische, ökonomische, technische

und gesellschaftliche Aspekte nachhaltigen und energieeffizienten Planens, Bauens und Wohnens interdisziplinär und praxisnah auf.

Auch in der Executive Education ist die Nachhaltigkeit fest verankert. Der Professional MBA arbeitet mit dem Konzept „Responsible Leadership“; CSR und Ethik sind fixe Bestandteile des Curriculums. Der Professional MBA „Energy Management“ befasst sich intensiv mit Nachhaltigkeitsthemen.

Forschung

Viele Institute, Forschungsinstitute und Kompetenzzentren der WU beschäftigen sich mit Themen der Nachhaltigkeit und der gesellschaftlichen Verantwortung. So untersucht zum Beispiel das 2015 gegründete Forschungsinstitut „Economics of Inequality“ ökonomische, ökologische und soziale Verteilung und Ungleichheit. Das Institut gilt an der WU als zentrale Plattform für Ungleichheitsfragen und steht im ständigen Austausch mit Wissenschaftler/inne/n, Medien und wirtschaftspolitischen Entscheidungsträger/inne/n. Selbstverständlich fließt das Wissen aus der Forschung auch in die Lehre ein und wird so den Studierenden zugänglich gemacht.

Die Forschung zu gesellschaftlicher Verantwortung und Nachhaltigkeit findet an der WU in folgenden Bereichen statt:

- › Socio-ecological Development
- › Management and Governance
- › Social Innovation
- › Resource and Supply Chain Management

Darüber hinaus ist die WU an Netzwerken wie dem „Climate Change Centre Austria“ und der Initiative „Growth in Transition“ beteiligt, die den Gedankenaustausch und den Wissenstransfer fördern.

Hochschulmanagement

Mit dem neuen Campus setzt die WU Maßstäbe in der Hochschularchitektur, der Betriebsökologie und der Arbeitsplatzgestaltung. Wir arbeiten daran, den ökologischen Fußabdruck des Universitätsbetriebs so gering wie möglich zu halten. Der Campus soll zu einem Ort höchster Arbeits- und Studienqualität werden.

Von Beginn an wurden Nachhaltigkeitskriterien in die Planung des Campus miteinbezogen. Er ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreichbar und bietet eine

Vielzahl von Radabstellplätzen. Barrierefreiheit ist uns ein besonderes Anliegen – die gesetzlichen Auflagen werden nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen. Alle Gebäude sind nach den „Green Building“-Richtlinien zertifiziert.

Die WU verfügt über ein Umweltmanagementsystem. Für das erste Quartal 2016 wird eine Zertifizierung nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) angestrebt. Im Bereich der Betriebsökologie wird die WU verstärkt darauf hinwirken, dass der Campus auf umweltverträgliche Weise genutzt und weiterentwickelt wird. Dies soll insbesondere durch eine bessere Kommunikation hausinterner Umweltthemen auf allen zur Verfügung stehenden Kanälen erreicht werden. In der Betriebsökologie arbeiten das für das Umweltmanagementsystem zuständige Campusmanagement und das Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit eng zusammen.

WU als Arbeitgeberin

Das Kapitel „Personal“ ab Seite 116 beschäftigt sich ausführlich mit dem Selbstverständnis der WU als Arbeitgeberin. Dort finden Sie detaillierte Informationen zu den hier erwähnten Initiativen.



Nachhaltiger Campus: Er ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreichbar und bietet viele Radabstellplätze

Die WU möchte im Bereich Familienfreundlichkeit eine Vorreiterrolle übernehmen. Das Audit „hochschuleundfamilie“ hilft der WU bei der laufenden Identifikation und Umsetzung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie. Die WU ist seit 2013 von „hochschuleundfamilie“ als familienfreundliche Hochschule zertifiziert.

Ein arbeitsmedizinischer Dienst und andere Angebote (z. B. Ergonomieberatung, Sport) fördern die Gesundheit der Mitarbeiter/innen am Arbeitsplatz.

Für die WU als öffentliche Universität und Arbeitgeberin ist es nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern auch ein Anliegen, für diskriminierungsfreie Arbeits- und Studienbedingungen zu sorgen. Die Stabsstelle Gender & Diversity Policy ist für die Bewusstseinsbildung an der WU zuständig. Sie berät das Rektorat zu Themen wie der Förderung von Gleichstellungsprozessen, Gendergerechtigkeit und Diversität. Durch geeignete Kommunikationsmaßnahmen wie zum Beispiel die Broschüre „Fair und inklusiv in Sprache und Bild“ sensibilisiert die Stabsstelle Gender & Diversity Policy die WU-Mitarbeiter/innen für diese Themen.

Die WU sorgt für Barrierefreiheit und fördert die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Der Campus WU wurde von Anfang an möglichst barrierefrei gestaltet. Die bauliche Barrierefreiheit wird regelmäßig mit externen Berater/innen und WU-Mitarbeiter/innen mit Behinderungen evaluiert und verbessert. Neben den baulichen Gegebenheiten fördern auch soziale Maßnahmen die Inklusion von Menschen mit Behinderung.

Netzwerke

Im Nachhaltigkeitsbereich ist die WU gut vernetzt und beteiligt sich rege am wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs, unter anderem in folgenden Netzwerken:

- › Regional Centre of Expertise on Education for Sustainable Development (RCE)
- › Alliance of Sustainable Universities in Austria
- › Copernicus Alliance
- › Wachstum im Wandel

Forschung



Customer
Relations
Managemen
ims Inte

DEVELOPING
LEADERSHIP

Freight Forwarder's
Intermediary Role
in Multimodal
Transport Chains
A Social Network Approach

Wissen und Innovation

Viele Erkenntnisse der WU-Wissenschaftler/innen sind von gesellschaftlicher Relevanz. Die beiden neu gegründeten Institute, das Kompetenzzentrum „Gründungszentrum“ und das Forschungsinstitut „Economics of Inequality“, wollen sich intensiv am öffentlichen Diskurs beteiligen.

RAUM FÜR NEUE IDEEN

An der WU gibt es ein riesiges Potenzial an unternehmerischer Kreativität. Um die Ideen der WU-Angehörigen sichtbar zu machen und ihre Gründungsambitionen zu unterstützen, wurde am 1. Juni das „WU-Gründungszentrum“ aus der Taufe gehoben. Die Leitung des Gründungszentrums übernahmen Nikolaus Franke (wissenschaftlicher Leiter) und Rudolf Dömötör (Geschäftsführer).

Das WU-Gründungszentrum bündelt verstreute Aktivitäten und will neue Akzente setzen: Das Bewusstsein für Chancen und Möglichkeiten einer Karriere als Unternehmer/in soll gestärkt, die dafür notwendigen Kompetenzen vermittelt und die Vernetzung von WU-Gründungsinteressierten untereinander und mit der bestehenden Start-up-, Förderungs- und Finanzierungsszene verbessert werden. Diejenigen, die eine eigene Gründung versuchen wollen, werden konkret unterstützt, insbesondere in den frühen Phasen des Gründungsprozesses.

Erreichen möchte das Gründungszentrum diese Ziele durch einen niederschweligen Zugang zum Thema Entrepreneurship. Deshalb wurde auf dem Campus in zentraler Lage mit dem „Entrepreneurship Open Space“ ein Ort der Begegnung eingerichtet, der die WU-Angehörigen mit attraktiven Veranstaltungen wie zum Beispiel wöchentlichen Netzwerk- und Pitchevents neugierig machen soll.

„Ein Ort, an dem man sich treffen und kennenlernen kann, wo man Unterstützung suchen und Gründungspartner/innen finden kann. Ein Ort, an dem Ideen entstehen, wo sie ausgetauscht und weiterentwickelt werden. Ein Ort, an den erfolgreiche WU-Entrepreneure auch gerne zurückkehren und andere mit ihrem Vorbild begeistern.“

(Rudolf Dömötör, Geschäftsführer des WU-Gründungszentrums, über den „Open Space“)

„Unser Ziel ist es, gesellschaftliche Ungleichheit zu analysieren. Der inhaltliche Fokus liegt in der Aufbereitung von Daten und Fakten zu Armut und Reichtum, Einkommens- und Vermögensverteilung sowie zu Fragen der Umwelt.“

(Wilfried Altzinger, Leiter des Forschungsinstituts „Economics of Inequality“)

VERTEILUNG HINTERFRAGEN

Die Suche nach den Ursachen und Auswirkungen der steigenden Ungleichverteilung von Einkommen, Vermögen und Lebenschancen hat sich in den letzten Jahren zu einem der bedeutendsten Forschungsgebiete der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften entwickelt. Die WU reagiert darauf mit der Gründung des Forschungsinstituts „Economics of Inequality“. Es handelt sich dabei um ein interdisziplinäres Forschungsinstitut, das von den Departments für Volkswirtschaft und Sozioökonomie betrieben wird, Leiter des Instituts ist WU-Professor Wilfried Altzinger.

Das Forschungsinstitut wird von einem Scientific Board begleitet, dem etwa mit Tony Atkinson einer der wichtigsten zeitgenössischen Ökonomen angehört. Durch Veranstaltungen und die enge Kooperation mit relevanten Stakeholdern wie zum Beispiel Statistik Austria, Umweltbundesamt, Universität Wien, Stadt Wien, WIFO, Arbeiterkammer und Oesterreichischer Nationalbank soll ein Forschungscluster für soziale, wirtschaftliche und ökologische Ungleichheit in Österreich etabliert werden.

International anerkannt

Die Wissenschaftler/innen der WU betreiben Forschung auf höchstem Niveau. Sie gelten als Expert/inn/en auf ihrem Gebiet und sind gefragte Kooperationspartner/innen für internationale Projekte.

MEILENSTEIN IN DER DATENANALYSE

Möchten Expert/inn/en einen Zustand messen, wie beispielsweise Wirtschaftsforscher/innen die aktuelle Konjunkturlage, Psycholog/inn/en den geistigen Zustand von Patient/inn/en, Headhunter/innen die Persönlichkeit der Bewerber/innen oder Marketingleiter/innen den Status quo des Konsument/inn/enmarkts, steht immer eine Fülle von Kennzahlen zur Verfügung. Es stellt sich die Frage, welche Kennzahlen die Wirklichkeit am besten abbilden.

Sylvia Frühwirth-Schnatter, Vorständin des Instituts für Statistik und Mathematik, und ihr Team entwickelten einen Algorithmus, der selbstständig erlernen kann, welche Kennzahlen und Faktoren für die Feststellung eines Zustands wichtig sind. Es handelt sich dabei um ein probabilistisches Modell, das die Zahl der Faktoren mitschätzt und versteht, welche Faktoren mit welchen zusammenspielen.

Bei einem Kongress wurde der Wirtschaftsnobelpreisträger James J. Heckman auf das Modell aufmerksam und es ergab sich eine intensive Zusammenarbeit.

„Im Unterschied zu anderen Auswertungsmethoden, die wir von Excel oder Programmen wie SPSS kennen, können wir mit dem neuen Lernalgorithmus nicht nur ein richtiges Modell generieren, wir können sogar in den meisten Fällen zwischen verschiedenen Modellen wählen. Für jedes zur Auswahl stehende Modell werden Unsicherheiten quantifiziert, Wahrscheinlichkeiten, Abweichungen und Bewertungen angegeben. Es ist also eine explorative Faktorenanalyse.“

(Sylvia Frühwirth-Schnatter, Vorständin des Instituts für Statistik und Mathematik)

INNOVATIONSFORSCHUNG VON WELTRUF

Das Institut für Entrepreneurship und Innovation ist weltweit eines der führenden Forschungszentren zum Thema „Open and User Innovation“. Open Innovation basiert auf der simplen Erkenntnis, dass jede Organisation im Verhältnis zum Rest der Welt klein ist und die besten Problemlösungen und Problemlöser/innen sich daher typischerweise außerhalb ihrer Grenzen befinden. Die Fähigkeit, diese Ressourcen zu identifizieren und gezielt in das Innovationsmanagement zu integrieren, stellt im Zeitalter des Internets einen entscheidenden Erfolgsfaktor dar. Vor genau dieser Herausforderung steht derzeit das europäische Atomforschungsinstitut CERN, und daher intensiviert es für ein von der EU finanziertes Projekt zur Entwicklung von Hochleistungspixeldetektoren die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit den WU-Expert/inn/en.

Am Institut für Entrepreneurship und Innovation werden mit den EU-Geldern neue Doktorand/inn/enstellen geschaffen. Die Stelleninhaber/innen werden sich mit grundlegenden Fragen von Möglichkeiten und Effizienz des Einsatzes von Open-and-User-Innovation-Methoden im Kontext der supranationalen Grundlagenforschung beschäftigen.

ZENTRUM DER FINANZWELT

Im August war die WU Gastgeberin für die 42. Jahrestagung der European Finance Association (EFA), organisiert von Engelbert Dockner vom Institute for Finance, Banking and Insurance. Mehr als 700 Finanzexpert/inn/en von Wirtschaftsuniversitäten auf der ganzen Welt trafen sich in Wien. In über 80 Sessions wurden rund 240 Papers vorgestellt und diskutiert. Für die Keynote konnte Kenneth J. Singleton gewonnen werden, Adams Distinguished Professor of Finance und ehemaliger Senior Associate Dean an der Graduate School of Business, Stanford University. Eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion beschäftigte sich unter dem Titel „Europe’s Crisis: Monetary Policy, Financial Markets, or Real Investment?“ mit der Auswirkung des griechischen Referendums auf Europa. Im Rahmen eines Doctoral Tutorial hatten Doktorand/inn/en die Möglichkeit, ihre Forschung zu präsentieren.



© Jürgen Angel

Das Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital feierte sein fünfjähriges Bestehen

REFLEXIONEN ÜBER DEN DEMOGRAFISCHEN WANDEL

Das 2010 von WU-Professor Wolfgang Lutz aus der Taufe gehobene Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital zählt zu den weltweit besten Forschungsinstitutionen für Demografie. Gebündelt wird darin die demografische Kompetenz von drei Wiener Einrichtungen: dem World Population Program am Internationalen Institut für Angewandte Systemanalyse (IIASA), dem Vienna Institute of Demography der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) und der Abteilung für Demographie der WU. Den fünften Jahrestag seines Bestehens feierte das Wittgenstein Centre mit einem Symposium, bei dem führende Demograf/inn/en ihre wichtigsten Forschungsergebnisse vorstellten und über die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts diskutierten.

Mit der Eröffnung des neuen Departmentgebäudes (D5) im Herbst 2015 entstand an der WU ein Wissenscluster für Demografie: Das zweite Obergeschoß wurde von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften für das Vienna Institute of Demography gemietet, im dritten Stock ist die Abteilung für Demographie der WU untergebracht.

EINE ÄRA DER NACHHALTIGKEIT

Das Institute for Ecological Economics an der WU stellte sich am 13. Oktober erstmals einer breiten Öffentlichkeit vor. Der Tag stand unter dem Motto „Ushering in a New Era of Sustainability“ und brachte internationale Nachhaltigkeitsexpert/inn/en zum Gedankenaustausch an die WU. In Vorträgen und Diskussionen stellten sie sich die Frage, wie eine sozialökologische Transformation gelingen kann. Forscher/innen des Instituts präsentierten ihre aktuellen Projekte.

Die Forschungsschwerpunkte des Institute for Ecological Economics liegen in den Bereichen Sustainable Work, Macroeconomics & Environment, Climate Economics, Sustainable Resource Use und Education for Sustainable Development.

Forschungs- einrichtungen

Wissenschaft ist ein wesentlicher Bestandteil des Identitätskerns der WU und unabdingbare Voraussetzung für forschungsgestützte Lehre. Elf Departments, 16 Forschungsinstitute und fünf Kompetenzzentren sind an der WU für Wissensgenerierung und -transfer zuständig.

DEPARTMENTS

In den elf Departments der WU wird an den Disziplinen orientierte Forschung betrieben. Im Folgenden finden Sie

eine Übersicht über die Forschungsprofile der Departments und eine Auswahl aktueller Forschungsprojekte.

FINANCE, ACCOUNTING AND STATISTICS

Vorstand: Stefan Bogner

Forschungsprofil

Das Hauptziel des Department of Finance, Accounting and Statistics ist, die Präsenz in der internationalen Forschung zu verstärken und eine entscheidende Institution sowohl in den Bereichen der Grundlagenforschung als auch in jenen der angewandten Forschung zu sein.

Projekte (Auswahl)

- › Secondary Market Liquidity and Security Design: Theory and Evidence from ABS Markets
- › Practitioner's Views on BEPS: a Cross-Jurisdictional Analysis
- › International taxation and business finance
- › Predicting long-term employment biographies in Austria
- › Sovereign Bond Risk Premia

FREMSPRACHLICHE WIRTSCHAFTSKOMMUNIKATION

Vorstand: Wolfgang Obenaus

Forschungsprofil

Die Forschung am Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation konzentriert sich auf die Analyse und Optimierung von (insbesondere fremdsprachlichen) Kommunikationsvorgängen in wirtschaftlichen Kontexten.

Projekte (Auswahl)

- › Handbook of Business Communication: Linguistic Approaches
- › Russische Unternehmenskommunikation: Eine Diskursanalyse
- › Die lexikographische Erfassung der deutsch-spanischen Wirtschaftsterminologie
- › Communication in the lower-skilled workplace

INFORMATIONSVERRARBEITUNG UND PROZESSMANAGEMENT

Vorstand: Edward Bernroider

Forschungsprofil

Das Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement erforscht digital unterstützte Geschäftsprozesse durch die Integration der Fächer Wirtschaftsinformatik und Operations Management. Aktuelle Forschungsschwerpunkte des Departments sind adaptive zwischenbetriebliche Workflows, nachhaltiges Supply-Chain-Management, effizientes Datenmanagement, technologiegestützte Wissensvermittlung und die Evaluierung sowie evolutionäre Entwicklung von betrieblichen Informationssystemen.

Projekte (Auswahl)

- › GET Service: Efficient Transportation Planning and Execution
 - › ROLE: Responsive Open Learning Environments
 - › SERAMIS: Sensor-Enabled Real-World Awareness for Management Information Systems
 - › SHAPE: Safety-critical Human- and dAta-centric Process management in Engineering projects
 - › ADEQUATe Open Data: Analytics & Data Enrichment to improve the QUALiTy of Open Data
-

MANAGEMENT

Vorstand: Wolfgang Mayrhofer

Forschungsprofil

Die Forschung des Departments orientiert sich an einer sozial- und humanwissenschaftlich basierten Betriebswirtschaftslehre, die nicht allein auf „klassische“ betriebswirtschaftlich-ökonomische Perspektiven abstellt. Sie baut auf einer Vielfalt an epistemologischen, theoretischen und methodischen Zugängen auf und fokussiert explizit auf die kontextuelle Bedingtheit des Handelns individueller und kollektiver Akteure.

Projekte (Auswahl)

- › Branding von Universitäten – eine international vergleichende Untersuchung in 24 Ländern aus kulturell-institutioneller Sicht
- › Public Value(s) von Wiener Kulturbetrieben
- › Die visuelle Dimension von organisieren, Organisation und Organisationsforschung – zur Rolle von visuellen Materialien bei der Herstellung von organisationaler Realität
- › Professionalisierung zur Prä- und Intervention von Dropout – eine qualitative Untersuchung im Bildungswesen

MARKETING

Vorstand: Peter Schnedlitz

Forschungsprofil

Die Forschungsvorhaben des Departments für Marketing folgen der Maxime, eine Brücke zwischen akademischer Stringenz und praktischer Relevanz zu bauen. Der Praxisdialog ist uns ein Anliegen. Aktuelle und praxisrelevante Marketingphänomene werden unter Heranziehung von empirischen, also auch von anwendungsorientierten Forschungsmethoden untersucht. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bzw. Ergebnisse werden in zahlreichen Publikationen in hervorragenden internationalen Journals dokumentiert.

Projekte (Auswahl)

- › The Value of Information in Online Advertising
 - › Global Marketing Strategies
 - › Psychological ownership and consumer behavior
 - › Customer Empowerment
 - › Customer Relationship Management
 - › Food banks in Europe
 - › Performance Measurement in Retailing
-

ÖFFENTLICHES RECHT UND STEUERRECHT

Vorstand: Michael Holoubek

Forschungsprofil

Das Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht hat seine Schwerpunkte in der Forschung auf allen wirtschaftlich relevanten Gebieten des öffentlichen Rechts, insbesondere im österreichischen, europäischen und internationalen öffentlichen Wirtschaftsrecht, im Steuerrecht und im Wirtschaftsstrafrecht.

Projekte (Auswahl)

- › Rechtstheorie und Rechtsinterpretation
- › Funktionale Selbstverwaltung im öffentlichen Wirtschaftsrecht
- › System des intertemporalen Rechts
- › Nationale und internationale Aspekte der strafrechtlichen Bekämpfung von Korruption
- › Qualification of Foreign Entities in Tax Law

SOZIOÖKONOMIE

Vorständin: Ulrike Schneider

Forschungsprofil

Die Forschung am Department für Sozioökonomie befasst sich interdisziplinär mit Herausforderungen in Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung. Die gegenwärtige Komplexität wird mit Bezug auf die Vergangenheit und das Zusammenspiel von sozialer und wirtschaftlicher Dynamik und hinsichtlich des räumlichen Kontextes, der räumlichen Interaktion und des bestehenden mehrstufigen rechtlich-institutionellen Kontextes erklärt. Ein wichtiges Ziel der Forschung ist es, ein besseres Verständnis der möglichen Konsequenzen von alternativen politischen Interventionen zu erreichen.

Projekte (Auswahl)

- › Affektive Arbeit in der Arbeitsvermittlung. Transformationen öffentlicher Dienstleistungen in Österreich, Deutschland und der Schweiz
- › The Socioeconomics of Cross-Border Long-term Care Mobility in Austria and Central Eastern Europe
- › ERC PoC (European Research Council – Proof of Concept) „Future Markets“
- › Modelling the Role of FDI on Growth in a Global Vector Autoregressive (GVAR) Framework
- › Global Value – Managing Business Impacts on Development

STRATEGY AND INNOVATION

Vorstand: Gerhard Speckbacher

Forschungsprofil

Die Forschung am Department of Strategy and Innovation konzentriert sich hauptsächlich auf die Innovation von Geschäftsmodellen, das heißt auf neue, strategie-basierte Architekturen und organisatorische Designs, um Unternehmen bei der Generierung von Mehrwert für ihre Interessengruppen zu unterstützen.

Projekte (Auswahl)

- › Vienna User Innovation Research Initiative
- › SAPM-Forschungsprojekt
- › Bringing Wikinomics inside the established firm
- › Open Innovation Research Initiative

UNTERNEHMENSRECHT, ARBEITS- UND SOZIALRECHT

Vorstand: Martin Winner

Forschungsprofil

Das Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht deckt alle Bereiche des privaten Wirtschaftsrechts ab. Forschungsschwerpunkte sind zum Beispiel das österreichische Zivil- und Zivilprozessrecht, die Entwicklung des privaten Wirtschaftsrechts, insbesondere des EU-Gesellschafts- und -Kapitalmarktrechts, die Entwicklung des europäischen Informations- und Immaterialgüterrechts, das österreichische und europäische Individual- und Kollektivarbeitsrecht, Fragen der sozialen Sicherheit und die Rechtsvergleichung im Arbeits- und Sozialrecht.

Projekte (Auswahl)

- › Rechtsfragen der Organisation von Familienunternehmen
 - › Europäisches und österreichisches Kapitalmarktrecht
 - › Patentrecht im Wandel
-

VOLKSWIRTSCHAFT

Vorständin: Ingrid Kubin

Forschungsprofil

Das Department für Volkswirtschaft versteht sich als international renommierter Teil der angewandten Wirtschaftsforschung. Quantitativ-mathematische Methoden und Modelle werden für Fragestellungen von öffentlicher Relevanz – entsprechend der Aufgabenstellung – als Instrumente der ökonomischen Analyse genauso eingesetzt wie qualitative Erkenntnismethoden.

Projekte (Auswahl)

- › Promoting gender equality through gender responsive budgeting and mainstreaming
- › Experimental Investigations of Labor Markets
- › Welfare, Wealth and Work for Europe
- › Interaction of credit and housing markets and distribution in an input/output model
- › Growing together? Projecting income growth in Europe at the regional level

WELTHANDEL

Vorstand: Jonas Puck

Forschungsprofil

Die Wissenschaftler/innen am Department für Welthandel beschäftigen sich aus verschiedenen Perspektiven mit Treibern und Konsequenzen von Globalisierung und Internationalisierung.

Projekte (Auswahl)

- › Financial Perspectives in International Business
- › SME Internationalization
- › Strategies in Emerging Markets
- › Responsible Global Leadership
- › Supply Chain Management Across Countries

FORSCHUNGSINSTITUTE

Die 16 Forschungsinstitute widmen sich interdisziplinär bestimmten Themenbereichen. Die folgende Übersicht

informiert über die Profile und aktuellen Projekte der Forschungsinstitute.

ALTERSÖKONOMIE

Leiterin: Ulrike Schneider

Forschungsprofil

Das Forschungsinstitut für Altersökonomie beschäftigt sich mit sozioökonomischen Fragen der gesellschaftlichen Alterung. Die Positionierung im Bereich der sozioökonomischen Altersforschung bietet eine Ergänzung zu in Österreich bereits etablierten Altersforschungseinrichtungen mit soziologischer oder sozialmedizinischer Orientierung sowie die Möglichkeit, den wirtschaftswissenschaftlichen Zugang als Kernkompetenz der WU zu nutzen.

Projekte (Auswahl)

- › EXCELC – Exploring Comparative Effectiveness and Efficiency in Long-term Care
- › Erfassung der Lebensqualität der Kundinnen und Kunden der Caritas Wien und Niederösterreich im Rahmen der Pflegevisite nach ASCOT
- › ZentrAAL-OUTCOMES – Evaluierung der Wirkungen neuer unterstützender Technologien
- › CiM-Outcomes – Evaluierung der Effektivität technisch unterstützter Bewegungsprogramme und Betreuungsnetzwerke für ältere Menschen
- › Aktualisierung der Pflegekostenprognose 2030
- › Federalism shaping social policy in Austria

FAMILIENUNTERNEHMEN

Leiter: Hermann Frank

Forschungsprofil

Das Forschungsinstitut für Familienunternehmen konzentriert seine Tätigkeit auf die Kernfragen von Familienunternehmen, die diesen Typus von anderen Unternehmen unterscheiden. Es positioniert sich in der internationalen Forschungslandschaft mit theoretischen und empirischen Arbeiten.

Projekte (Auswahl)

- › Nachfolge-, Innovations- und Nachhaltigkeitsorientierung landwirtschaftlicher Familienbetriebe
 - › Konzeption und Messung der Familiness in Familienunternehmen
 - › Good-Practice-Forschungsfallstudien zur Family-Governance österreichischer Familienunternehmen
-

ECONOMICS OF INEQUALITY

Leiter/innen: Wilfried Altzinger, Sigrid Stagl, Karin Heitzmann

Forschungsprofil

Das Forschungsinstitut setzt sich zum Ziel, gesellschaftliche Ungleichheit in ihren vielen Facetten zu analysieren. International anerkannte und exzellente Forschung zum Thema Ungleichheit soll mit einem verstärkten Austausch von relevanten Ergebnissen mit der Gesellschaft bzw. interessierten Institutionen und Medien kombiniert werden. Das Forschungsinstitut soll sich nicht zuletzt als zentrale Anlaufstelle zur Kooperation von Ungleichheitsforscher/innen in Österreich und an diesem Thema interessierten Studierenden etablieren.

Projekte (Auswahl)

- › Sozioökonomische Charakteristika der Haushalte an der Spitze der europäischen Vermögensverteilung
- › Ungleichheit in Regionen der USA
- › Verknüpfen von Einkommens- und Konsumausgabenerhebungen
- › Soziale Deprivation und Binnenmigration in Österreich

EUROPAFRAGEN

Leiterin: Gabriele Tondl

Forschungsprofil

Das Europainstitut bekennt sich zu einem interdisziplinären Ansatz, der insbesondere Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftstheorie und -politik umfasst. Neben dem Fokus auf interne Angelegenheiten der europäischen Integration (Binnenmarkt, Wirtschafts- und Währungsunion, EU-Institutionen) beschäftigt sich das Institut auch mit ökonomischen und rechtlichen Aspekten der EU-Außenbeziehungen.

Projekte (Auswahl)

- › From Rome to Lisbon: Fiskalpolitische Regelbindung

FREIE BERUFE

Leiter: Leo W. Chini, Matthias Fink

Forschungsprofil

Das Forschungsinstitut für Freie Berufe sieht sich als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Mit interdisziplinären Methoden werden Projekte im Bereich der Forschungsschwerpunkte, die sich auf die wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen der verkammerten freien Berufe beziehen, durchgeführt und das Bewusstsein dafür in der Öffentlichkeit gestärkt.

Projekte (Auswahl)

- › Analyse – Änderung der Richtlinie 2005/36/EG
- › Auswirkungen der Regulatorien der Freien Berufe auf den Wettbewerb
- › Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Freien Berufe in Österreich
- › Aufbau einer Datenbank für die freien Berufe
- › Rechtsformen für Rechtsanwaltskooperationen
- › Altersstruktur der Freien Berufe und ihre Auswirkungen auf deren wirtschaftliche Entwicklung

GESUNDHEITSMANAGEMENT UND GESUNDHEITSÖKONOMIE

Leiter: Johannes Steyrer, August Österle

Forschungsprofil

Der Schwerpunkt „Gesundheitsmanagement“ konzentriert sich auf Gesundheitseinrichtungen als soziale Organisation. Untersucht werden die Auswirkungen von Management- und Führungshandlungen auf das Personal, betriebswirtschaftliche Erfolgsindikatoren und Patient/inn/enoutcomes. Der Schwerpunkt „Gesundheitsökonomie“ widmet sich der ökonomischen und sozialpolitischen Analyse von nationalen und internationalen Gesundheitssystemen und Gesundheitsreformen, der Untersuchung der Beziehungen zwischen der Systemebene und den verschiedenen Akteursgruppen sowie der Methodik der Gesundheitssystemforschung.

Projekte (Auswahl)

- › Erhebungsphase zum Forschungsprojekt „Risk factors in intrahospital transport in intensive care. A multicenter multinational study on determinants of patient safety in intrahospital transport in intensive care with an emphasis on organization-, team-, and equipment-related factors“
 - › Erstellung eines Projektantrags zur Gründung eines Ludwig Boltzmann Instituts mit dem Forschungsthema „Health Sciences“ in Kooperation mit dem Wiener KAV
-

HUMAN CAPITAL AND DEVELOPMENT

Leiter: Wolfgang Lutz

Forschungsprofil

Das Hauptziel des Forschungsinstituts besteht darin, die Rolle des Humankapitals und seine sich im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Wohnort, Bildungsniveau, Gesundheitsstatus und kognitive Fähigkeiten ständig verändernde Struktur zu verstehen. Diesbezüglich sollen sowohl die „Produktion“ von menschlichem Wohlbefinden und die nachhaltige Verwendung von Ressourcen berücksichtigt als auch der Begriff „Humankapital“ im Gegensatz zum finanziellen und natürlichen Kapital dargestellt werden.

Projekte (Auswahl)

- › FWF Wittgenstein Preis FWF 171–G11

INTERNATIONAL TAXATION

Leiter/innen: Eva Eberhartinger, Michael Lang, Martin Zagler

Forschungsprofil

Das Institut widmet sich der multi- und interdisziplinären Forschung zur Besteuerung grenzüberschreitender Sachverhalte, mit besonderem Fokus auf Unternehmensbesteuerung. Vor allem das Steuerrecht, die Volkswirtschaft und die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre arbeiten hier eng zusammen, aber auch Steuerpsychologie und andere angrenzende Disziplinen wirken mit. Ein Schwerpunkt liegt zudem auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Projekte (Auswahl)

- › International Business Taxation
- › EU Budget: Revenue (Multiple Framework Contract)
- › Tax and Good Governance

KOOPERATIONEN UND GENOSSENSCHAFTEN

Leiter: Dietmar Rößl

Forschungsprofil

Das Forschungsinstitut versteht sich als betriebswirtschaftliche Forschungseinrichtung der österreichischen Genossenschaften. Es beschäftigt sich mit den Managementherausforderungen und Steuerungsmechanismen in kooperativen Beziehungen. In der Grundlagenforschung geht es um die Analyse der Entstehung und der Leistungsfähigkeit unterschiedlicher Koordinationsmechanismen in kooperativen Arrangements, in der angewandten Forschung um die Entwicklung kooperations- und genossenschaftsspezifischer Managementtools.

Projekte (Auswahl)

- › Die Anwendung der Reziprozitätstheorie zur Erklärung kooperativen Verhaltens
- › Co-operatives as laboratories for social innovation
- › Messung des „genetischen Codes“ von Genossenschaften
- › Die Genossenschaft als Marke: „Was weiß und was denkt Österreich über Wohnbaugenossenschaften“

MITTEL- UND OSTEUROPÄISCHES WIRTSCHAFTSRECHT

Leiter: Martin Winner

Forschungsprofil

Die Arbeit des Forschungsinstituts widmet sich der rechtswissenschaftlichen und rechtsvergleichenden Forschung im Bereich des Wirtschaftsrechts der Reformstaaten. Dabei werden sowohl die Rechtslagen in einzelnen Ländern untersucht als auch internationale bzw. länderübergreifende Analysen vorgenommen.

Projekte (Auswahl)

- › Realsicherheiten in der Insolvenz in Mittel- und Osteuropa. Rechtsstellung besicherter Gläubiger
 - › Haftungsrisiken der Konzernmutter in Mittel- und Osteuropa
 - › Rechtsvergleichende Studien zu ausgewählten Themen des slowakischen und österreichischen Kapitalmarktrechts
-

RECHENINTENSIVE METHODEN

Leiter: Kurt Hornik

Forschungsprofil	Projekte (Auswahl)
<p>Ziel ist die Entwicklung und Umsetzung von modernen rechenintensiven Methoden in den Anwendungsbereichen Finance, Informationssysteme und Marketing.</p>	<ul style="list-style-type: none"> › uComp – Embedded Human Computation for Knowledge Extraction and Evaluation › DecarboNet – A Decarbonisation Platform for Citizen Empowerment and Translating Collective Awareness into Behavioural Change › The Effect of Dealer Inventory on Prices, Trade Size and Liquidity › The Cross-Section of Dealer Inventory and Corporate Bond Returns

STRATEGISCHE KAPITALMARKTFORSCHUNG

Leiter: Engelbert Dockner, Neal Stoughton

Forschungsprofil	Projekte (Auswahl)
<p>Das Forschungsinstitut entwickelt langfristige Anlage- und Risikomanagementstrategien für einen effizienten und nachhaltigen Wertaufbau von Universitätsstiftungen. Die Forschungsergebnisse sollen die Entwicklung und Implementierung praktischer Anlageentscheidungen leiten. Als besondere Eigenschaften von Universitätsstiftungen werden die Bedeutung eines sehr langen Investitionshorizonts und die Notwendigkeit der regelmäßigen Generierung von Ausschüttungen in Bezug auf dynamische Anlagestrategien untersucht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Strategy-Allocation › Carry- und FX-Prognosen › Value- und Momentum-Strategien › A Natural Experiment in Portfolio Management › Implementierungsstrategien für Universitätsstiftungen

RAUM- UND IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Leiter: Gunther Maier

Forschungsprofil

Das Forschungsinstitut hat sich zum Ziel gesetzt, die Immobilienwirtschaft und ihre Entwicklung vor allem in Österreich und Mittel- und Osteuropa wissenschaftlich zu untersuchen.

Projekte (Auswahl)

- › Transnational cooperation for the improvement of buildings energy performance and efficiency (TRACE)
- › Standortqualität Österreich
- › Maklerindex

REGULIERUNGSÖKONOMIE

Leiter: Stefan Bogner, Klaus Gugler

Forschungsprofil

Das Forschungsinstitut versteht sich als Kompetenzzentrum, das sich mit der Thematik der Regulierung natürlicher Monopole auseinandersetzt. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Analyse von Netzwerksektoren, insbesondere dem Energiesektor. Im Fokus der Forschung steht die Messung der Effektivität und Effizienz von Regulierung.

Projekte (Auswahl)

- › Modellbildung der Merit-Order in den europäischen Ländern, um Aussagen über die Auswirkungen von unterschiedlichen Effekten auf den Strommarkt zu ermitteln
 - › Empirische Analyse der Integration der europäischen Strommärkte mithilfe von Spot-Market-Preisdaten europäischer Strombörsen und der impliziten und expliziten Auktionen von grenzüberschreitenden Kapazitäten
 - › Empirische Analyse des Missing-Money-Problems in Europa, wobei untersucht wird, welchen Einfluss die variablen Profite und die Anzahl der Stunden, die ein Kraftwerk im Einsatz ist, auf Investitionen in den Kraftwerkspark haben
-

SUPPLY CHAIN MANAGEMENT

Leiterin: Tina Wakolbinger

Forschungsprofil	Projekte (Auswahl)
<p>Das Institut erforscht Integrationspotenziale in standortübergreifenden unternehmensinternen Lieferketten und in unternehmensübergreifenden Beschaffungs-, Produktions- und Distributionsnetzwerken. Die Schwerpunkte sind: Analyse und Design von globalen sowie marktgetriebenen und nachhaltigen Supply-Chains, (computerunterstützte) Steuerung von Supply-Chains sowie Supply-Chains im Non-Profit- und Dienstleistungssektor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> › FFG: Joint Programming Initiative Urban Europe: Consolidation and Coordination in Urban Areas › Outsourcing Humanitarian Logistics Activities to Commercial Logistics Providers: Optimal Pricing Policies and Contract Design

URBAN MANAGEMENT AND GOVERNANCE

Leiterinnen: Verena Madner, Renate Meyer

Forschungsprofil	Projekte (Auswahl)
<p>Das Forschungsinstitut untersucht Fragestellungen des modernen Stadtmanagements sowie der urbanen Governance aus interdisziplinärer – vor allem wirtschaftsrechts- und organisationswissenschaftlicher – Perspektive. Schwerpunkte liegen auf den Forschungsfeldern der Steuerung autonomer Einheiten („Public Corporate Governance“), auf „Smart Cities“ und nachhaltiger Stadtentwicklung und auf Fragen des internen Managements von Stadtverwaltungen. Im Forschungsfeld „Good Urban Governance“ befasst sich das Institut schwerpunktmäßig mit Veränderungen von öffentlichen Organisationen infolge von Öffnungsprozessen („Open Government“).</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Smart-City-Governanceprozesse in kleinen und mittleren Städten – SPRINKLE › Potenziale im Raumordnungs- und Baurecht für energetisch nachhaltige Stadtstrukturen – PRoBateS › Quartiersprofile für optimierte energietechnische Transformationsprozesse – E-PROFIL › Städtebauvorhaben und Umweltprüfung › Steuerung autonomer Einheiten und Public Corporate Governance › Public Sector Paradigms and Top Officials’ Blended Identities: COCOPS-Führungskräftebefragung › Zur Governance von Open Government

KOMPETENZZENTREN

Die fünf Kompetenzzentren dienen der Profilbildung der WU zu speziellen Themen und unterstützen alle

Forscher/innen durch Wissenstransfer und Vernetzung in ihrer Arbeit.

KOMPETENZZENTRUM	FORSCHUNGSPROFIL
Empirische Forschungsmethoden Leiter/innen: Manfred Lueger, Regina Dittrich	Das Kompetenzzentrum hat die Funktion, eine hohe Qualität empirischer Arbeiten sicherzustellen und methodische Kompetenzen an der WU leichter zugänglich zu machen. Im Zentrum stehen drei Arbeitsbereiche: (1) die Beratung von Mitarbeiter/inne/n und Dissertant/inn/en der WU in Hinblick auf die Planung und Umsetzung empirischer Forschungsprojekte, (2) ihre Unterstützung bei Projektanträgen und Publikationen (Friendly Peer-Review) und (3) die Weiterentwicklung und Anwendung von Forschungsmethoden.
Gründungszentrum Leiter: Nikolaus Franke	Das WU-Gründungszentrum ist die erste Anlaufstelle für gründungsinteressierte WU-Angehörige. Die wichtigsten Aktivitäten sind: Stärkung des Bewusstseins für das Thema Entrepreneurship, Vermittlung von Gründungskompetenzen, WU-weite und universitätsübergreifende Vernetzung sowie konkrete Gründungsunterstützung. Dazu werden Vortragsreihen, Workshops oder Vernetzungsveranstaltungen organisiert. Zentral auf dem Campus gelegen bietet das Gründungszentrum mit dem „Open Space“ einen fixen Treffpunkt, an dem man sich informieren, inspirieren und austauschen kann. Er steht allen WU-Angehörigen offen.

KOMPETENZZENTRUM	FORSCHUNGSPROFIL
Mittel- und Osteuropa Leiter: Arnold Schuh	Die Forschung des Kompetenzzentrums konzentriert sich auf das strategische Verhalten und die Führung von Unternehmen im Kontext der Transformationsökonomien Mittel- und Osteuropas. Dabei stehen sowohl die Markteintritts- und -bearbeitungsstrategien von ausländischen Unternehmen als auch die Wettbewerbs- und Internationalisierungsstrategien von lokalen Unternehmen im Mittelpunkt des Interesses.
Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship Leiter: Christian Schober	Das Kompetenzzentrum forscht und vernetzt zu Themen rund um Non-Profit-Organisationen und Social Entrepreneurship. Wesentliches Anliegen ist der Austausch zwischen Forschung und Praxis. Dieser erfolgt durch praxisnahe Forschungsprojekte, Lehrgänge, Workshops, Fachtagungen, Partizipation an Forschungsnetzwerken etc. Die Themenschwerpunkte reichen von Wirkungsmessung, SROI-Analysen und Innovation über Zivilgesellschaft bis hin zum Management und zur Führung all jener Organisationen, denen gesellschaftliche und soziale Herausforderungen ein Anliegen sind.
Nachhaltigkeit Leiter: Fred Luks	Das Kompetenzzentrum ist in der Forschung nicht aktiv, es unterstützt aber die WU-Wissenschaftler/innen, die dem Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit zugeordnet sind, in ihren Forschungsaktivitäten. Darüber hinaus trägt das Kompetenzzentrum zur Vernetzung von Forscher/inne/n bei, die sich für Nachhaltigkeit interessieren.

Ausgewählte Projekte und Fördergeber

WU-Forscher/innen waren 2015 federführend an nationalen und internationalen Forschungsprojekten beteiligt. Im Folgenden finden Sie eine kurze Beschreibung der wichtigsten Projekte.

EU-PROJEKTE (HORIZON 2020)

PRIVACY.US: Privacy and Usability

Das am Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement angesiedelte Projekt verknüpft europaweit führende Forschungsstandorte zum Thema Datenschutz und Privatsphäre. Es werden hervorragende Forschungsarbeiten von Doktorand/inn/en unterstützt, die es sich zum Ziel gesetzt haben, Verbraucher/inne/n mehr Kontrolle über ihre Daten zu geben, und zwar sowohl aus technischer als auch aus rechtlicher Sicht. Das Netzwerk wird von der Karlstad University in Schweden koordiniert und führt über drei Jahre zu einem intensiven Forschungs- und Wissensaustausch zwischen dem Institut für BWL und Wirtschaftsinformatik an der WU und der Karlstad University, dem University College London, der Tel Aviv University und der Goethe-Universität in Frankfurt. Rechtsanwälte/-anwältinnen und Firmen sind ebenso an Bord, um praktische Erfahrungen ins Netzwerk einzubringen.

STREAM – Smart Sensor Technologies and Training for Radiation Enhanced Applications and Measurements

Wie entwickelt man die nächste Generation von Hochleistungspixeldetektoren? Die innovative Weiterentwicklung dieser Technologie hat für das CERN-Experiment „Large Hadron Collider“ eine Schlüsselbedeutung. In dem seit der Entdeckung des Higgs-Teilchens und dem Nobelpreis für Englert und Higgs im Jahr 2013 wohl berühmtesten Experiment des europäischen Atomforschungsinstituts geht es um die fundamentale Frage, wie das Universum entstanden ist. Zeitdruck und technologische Komplexität sind enorm hoch. Von vornherein war daher ein wesentliches Element des Projektes, dass die weltweit verteilten Wissensressourcen identifiziert und zielgerichtet in das Projekt einbezogen werden, also ein Open-Innovation-Ansatz gewählt werden sollte.

Für diese Aufgabe kooperiert das CERN mit dem Institut für Entrepreneurship und Innovation der WU. Das Institut setzt damit seine langjährige Zusammenarbeit mit dem CERN fort. Seit fünf Jahren unterstützt es die ATLAS-Forschungsgruppe am CERN im Bereich Open Innovation und bei der betriebswirtschaftlichen Ausbildung ihrer Mitarbeiter/innen. Über die Projektmittel werden zwei Praedoc-Universitätsassistent/inn/en für drei Jahre finanziert.

**FAB-MOVE – For a Better Tomorrow:
Social Enterprises on the Move**

Das Projekt des Kompetenzzentrums für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship organisiert den Austausch von Praktiker/inne/n und Forscher/inne/n zur Frage der Erfolgsfaktoren von Social Enterprises und möglicher Strategien zur Erhöhung ihres Impacts und zur Verbesserung ihres Managements. Ein weiteres Ziel ist die Stärkung eines weltweiten Netzwerks von Social Entrepreneurship und Forschung. Konkret wird der Austausch von Forscher/inne/n finanziert. Angehörige von Universitäten arbeiten für eine bestimmte Zeit

mit Social Entrepreneurs anderer Länder und umgekehrt. Es nehmen zwölf Sozialunternehmen aus verschiedenen Ländern teil. Geleitet wird das Projekt von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

MIN-GUIDE: Guidance for innovation friendly minerals policy in Europe

Am Institut für Nachhaltigkeitsmanagement startet unter dem Titel „MIN-GUIDE“ das erste von der WU koordinierte Horizon-2020-Forschungsprojekt. Das dreijährige Projekt hat zum Ziel, die Rohstoffpolitik in Europa, auf EU-Ebene und der Ebene der EU-Mitgliedsstaaten innovationsfreundlicher und entsprechend den Prinzipien nachhaltiger Entwicklung zu gestalten. Dafür wird eine Onlinedatenbank („Minerals Policy Guide“) erstellt, die auf Kartierung, der vergleichenden Analyse von Politikstrategien und der Gesetzgebung auf EU-Ebene und in allen Mitgliedsstaaten basiert. Durch fünf „Policy Laboratory“-Workshops werden Lernprozesse zur Politikgestaltung entlang der gesamten Primärrohstoffwertschöpfungskette ausgelöst.

Drei internationale Konferenzen sollen zum einen ein Netzwerk von europäischen Expert/inn/en für Rohstoffpolitik aufbauen und zum anderen eine integrative Diskussion der Rohstoffproblematik in Gang bringen. Das interdisziplinäre Team des Instituts für Nachhaltigkeitsmanagement wird mit führenden technischen Universitäten in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten, der Industrie und der Politik zusammenarbeiten und strebt einen beträchtlichen Impact auf die europäische Rohstoffpolitik an.

JUBILÄUMSFONDS DER OESTERREICHISCHEN NATIONALBANK

Beim internationalen Peer-Review der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) konnten sich 2015 folgende Projekte durchsetzen:

- › Die Rolle von Betriebsstätten in der Umsatzsteuer
Leiterin: Dr. Karoline Spies (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht)

- › Disaggregation der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf Basis des HFC
Leiter: ao. Univ.Prof. Mag. Dr. Wilfried Altzinger (Research Institute for Economics of Inequality)
 - › Endogene Kreditzyklen, heterogene Erwartungen und nachhaltige ökonomische Entwicklung
Leiterin: Univ.Prof. DDr. Ingrid Kubin (Institut für Außenwirtschaft und Entwicklung)
 - › Schulden, Ungleichheit, Booms und Krisen: Determinanten einer instabilen Wirtschaft
Leiterin: Mag. Klara Zwickl PhD (Institute for Ecological Economics)
 - › Zur Vermittlungsrolle von Massenmedien und Ökonomie am Thema „Ungleichheit“. Die Piketty-Rezeption
Leiterin: ao. Univ.Prof. Mag. Dr. Andrea Grisold (Institut für Institutionelle und Heterodoxe Ökonomie)
-

New Faculty

Sechs neue Professor/inn/en nahmen 2015 ihre Tätigkeit an der WU auf. Sie lehren und forschen an den Departments für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation, Sozioökonomie, Volkswirtschaft und Finance, Accounting and Statistics.

Jedes Jahr folgen hervorragende Forscher/innen und Lehrende dem Ruf an die WU. Kriterien für die Berufung sind eine ausgezeichnete internationale Reputation, Publikationen in renommierten Journals, interkulturelle Kompetenz, Lehrerfahrung in englischer Sprache und die Bereitschaft, in der Selbstverwaltung der Universität mitzuwirken.

Durch ein aktives Bewerber/innen/marketing, die gute Zusammenarbeit zwischen den Berufungskommissionen und dem Rektorat und die intensive Betreuung der Kandidat/inn/en war es 2015 möglich, sechs Berufungsverfahren erfolgreich abzuschließen.

INGOLFUR BLÜHDORN

Nach dem Studium an der Universität Erlangen-Nürnberg wechselte der 1964 geborene Ingolfur Blühdorn Mitte der 1990er-Jahre an die University of Bath und erlangte dort internationale Anerkennung mit seinen Arbeiten zur politischen Soziologie. Neben der soziologischen Theorie und der Nachhaltigkeitsthematik ist er vor allem im Bereich der Bewegungs- und Demokratieforschung ein ausgewiesener Experte. An der WU fungiert Blühdorn als Leiter des Instituts für Gesellschaftswandel und Nachhaltigkeit am Department für Sozioökonomie, das sich gerade in Gründung befindet und sich speziell mit dem Wandel gesellschaftlicher Normen und Wertvorstellungen in den Bereichen Natur-

und Umweltschutz, Klimawandel und Nachhaltigkeit beschäftigen wird. Mit seinem Team will Blühdorn wieder in den Blick rücken, dass soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit letztlich auf kulturellen Normen beruht, die sich ständig verändern: „Nur so werden wir verstehen, warum unsere bisherigen Bemühungen um die Nachhaltigkeit nur bedingt erfolgreich waren und wie wir bessere Strategien entwickeln können.“

KLAUS HIRSCHLER

Klaus Hirschler übernahm im Dezember die Professur „Rechnungswesen und Prüfung“ am Department of Finance, Accounting and Statistics. Er promovierte im Jahr 1995 an der WU zum Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. In seiner Dissertation widmete er sich der Spaltung von Kapitalgesellschaften im Handels- und Steuerrecht. Nach seiner Habilitation im Jahr 2000 war er bis 2013 als außerordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen der WU tätig, zudem lehrte er an der Universität Wien, der Karl-Franzens-Universität Graz und der Universität Innsbruck. Seit Beginn seiner Tätigkeit ist Klaus Hirschler in den Bereichen nationale Rechnungslegung, Rechtsformgestaltung und Jahresabschlussanalyse tätig. Sein besonderes Interesse gilt dem Thema Umgründungen von Unternehmen in Hinblick auf die sein Fachgebiet berührenden Rechtsbereiche Rechnungslegungsrecht, Steuerrecht und Gesellschaftsrecht: „In den kommenden



Ingolfur Blühdorn
Klaus Hirschler
Markus Lampe
(von links)

Jahren werden vor allem die Neuregelung der EU-Bilanzrichtlinie von 2013 und deren Umsetzung in Österreich durch das Rechnungslegungs-Änderungsgesetz 2014, aber auch der Blick auf andere Staaten und die dortige Umsetzung der EU-Bilanzrichtlinie ein Schwerpunkt meiner Forschungstätigkeit sein. Dafür bietet die WU als eine der führenden Wirtschaftsuniversitäten in Europa die besten Voraussetzungen.“

MARKUS LAMPE

Der Historiker und promovierte Volkswirt Markus Lampe war nach seiner Ausbildung in Münster und einer Postdocstelle in Kopenhagen seit 2010 als Assistenz- und später assoziierter Professor an der Universidad Carlos III in Madrid tätig. Hier wirkte er an nationalen und europäischen Forschungs- und Doktorand/innenprogrammen mit; Erfahrungen, die er zur Festigung der internationalen Ausrichtung der Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der WU einbringen möchte. „Wirtschaftsgeschichte ist an einer Wirtschaftsuniversität unverzichtbar. Nur sie kann in Forschung und Lehre jenen langfristigen Horizont aufzeigen, der aktuelle, scheinbar unverrückbare Gegebenheiten oft als kurzfristige und zuweilen schnell vergängliche Trends sichtbar werden lässt.“ Lampes Forschung befasst sich insbesondere mit der Geschichte des Welthandels, der Handelspolitik und der internationalen Kommunikationsnetzwerke. Im Fokus steht die Frage, wie Gesell-

schaften es in der Vergangenheit geschafft haben, ihre Wirtschaften auf internationalen Märkten neu auszurichten und sich über produktive Spezialisierung neu zu entdecken. „Ich könnte mir für meine Forschung kaum einen besseren Ort vorstellen als die WU mit ihrer geballten Expertise in Handel, Ökonomie und Sozioökonomie und einer der besten Spezialbibliotheken der Welt.“

HARALD OBERHOFER

„Wien als einzige wirkliche Großstadt Österreichs hat mich als Westösterreicher schon immer sehr fasziniert“, sagt Harald Oberhofer, der seit März 2015 als Professor für Empirical Economics am Department für Volkswirtschaft lehrt. Nach dem Studium und einer Assistenz Tätigkeit an der Universität Innsbruck wechselte er zunächst als Assistenzprofessor und später als assoziierter Professor für Volkswirtschaftslehre an die Universität Salzburg. In Wien wird Oberhofer als Kooperationsprofessor sowohl an der WU als auch am Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wissenschaftlich tätig sein. „Ein Kernanliegen von mir ist es, die Verbindungen zwischen der ökonomischen Grundlagenforschung und der wirtschaftspolitischen Beratungstätigkeit weiter zu stärken. In Zeiten knapper öffentlicher Mittel sollte die Wirtschaftspolitik noch stärker evidenzbasiert ausgestaltet werden.“ Fundierte Theorie- und Methodenkompetenz sind für Oberhofer



Harald Oberhofer
Thomas Plümper
Nadine Thielemann
(von links)

wesentliche Voraussetzungen, um seriöse wirtschaftspolitische Befunde erstellen und die damit einhergehenden Politikempfehlungen ableiten zu können. Neben seiner neuen beruflichen Tätigkeit will sich Oberhofer auch kulturell in Wien weiterbilden: „Als Erstes möchte ich die traditionelle Wiener Kultur des Heurigen und des Würstelstandes besser kennenlernen.“

THOMAS PLÜMPER

Thomas Plümper, Jahrgang 1964, studierte Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin. Nach Stationen am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln und der Universität Konstanz sowie verschiedenen Forschungsaufenthalten in den USA, Irland, Deutschland und Italien wechselte er schließlich an die University of Essex, wo er Direktor der Essex Summer School in Social Science Data Analysis wurde. Seine methodologischen Arbeiten zum Thema Modellspezifikation und seine angewandte Forschung in vergleichender und internationaler politischer Ökonomie machten ihn zu einem der bekanntesten und meistzitierten Politikwissenschaftler in Europa. Plümper gehört auch zu den Gründungsmitgliedern der European Political Science Association und fungiert derzeit als Executive Director der Vereinigung. An der WU wird er die Methodenausbildung am Department für Sozioökonomie verstärken. Derzeit arbeitet er an der Druckfassung eines Buches über „Robustness

Testing“: „Sobald dieses Projekt abgeschlossen ist, werde ich mich wieder meinen angewandten Projekten zur Ungleichheit in der Lebensdauer und den politischen Bedingungen von Naturkatastrophen zuwenden.“

NADINE THIELEMANN

Die Linguistin Nadine Thielemann, geboren 1977, absolvierte ihr Studium der Slawistik und Politikwissenschaft in Freiburg, Kasan und Krakau. Ihrer Tätigkeit in Lehre und Forschung ging sie anschließend an der Ivan-Franko-Universität in L'viv (Lemberg) in der Ukraine, am Institut für Slawistik der Universität Potsdam und als Postdocmitarbeiterin am Institut für Slawistik der Universität Hamburg nach. An ihrem neuen Arbeitsplatz am WU-Institut für Slawische Sprachen wird Thielemann den Schwerpunkt auf die russische und die polnische Sprache sowie interkulturelle Kommunikation legen, wobei sie sich insbesondere mit Sprache im Gebrauch und mit gesprochener Sprache bzw. Gesprächsdaten beschäftigt. Dies umfasst sowohl Face-to-Face-Kommunikation als auch Gespräche in den Medien. In ihrem Forschungsbereich liegt zudem die Diskursanalyse, vor allem der politische Diskurs. Zu ihren weiteren wissenschaftlichen Interessengebieten zählen das Argumentieren in Text und Gespräch, höflichkeitslinguistische Modelle, die Analyse des politischen Diskurses in Osteuropa und nicht zuletzt der Themenbereich Humor.

Studium



Beste Studienbedingungen

Eine unserer Kernaufgaben als Universität ist es, für die Studierenden ein gutes Studienangebot bereitzustellen und sie bei der Bewältigung ihrer Aufgaben bestmöglich zu unterstützen. Genauso ist es uns ein großes Anliegen, Schüler/innen und Studieninteressierte zu informieren und auf den Studienstart vorzubereiten.

QUALITÄTSVERBESSERUNG IM BACHELORSTUDIUM

In einem kontinuierlichen Qualitätsmanagementprozess werden die Programme der WU laufend evaluiert. Daraus wurden 2015 Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung bei den Bachelorprogrammen abgeleitet. Ausgewählte Vorlesungen wurden inhaltlich überarbeitet und zum Teil in neuer Form als prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen angeboten. Ziel ist es, durch aktive Beteiligung der Studierenden die Interaktion zu steigern. Die Betreuungsrelationen werden verbessert und der Lernfortschritt wird gefördert. Im Bereich der Speziellen Betriebswirtschaftslehren konnte das Angebot für Studierende ausgebaut werden: Neue Spezialisierungen wie „Supply Networks and Services“

oder „International Accounting and Controlling“ wurden geschaffen. Diese werden zum Teil in englischer Sprache angeboten, wodurch auch der Anteil englischer Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium gesteigert werden konnte. Im Bereich Wirtschaftsrecht wurde 2015 eine umfassende Studienreform auf Bachelor- und Masterebene vorbereitet, die 2016 in Kraft treten wird.

MEHR STUDIERENDE ZUGELASSEN

Die Zahl der Studierenden zeigt einen erfreulichen Aufwärtstrend. 2015 waren mehr als 23.000 Student/inn/en inskribiert. Es wurden um 750 Studierende mehr neu zugelassen als 2014.

ZUGELASSENE STUDIERENDE	WS 2013/14	WS 2014/15	WS 2015/16	Frauenanteil
Studierende gesamt	22.781	22.809	23.313	47 %
davon ordentliche Studierende	21.197	21.382	21.831	47 %
davon ausländische Studierende	6.241	6.183	6.386	48 %
Neu zugelassene WU-Studierende¹	4.303	4.666	5.416	51 %
davon erstzugelassene WU-Studierende ²	3.356	3.543	4.079	50 %

(Datenstand: Dezember 2015)

¹ Neu zugelassen sind jene Studierenden, die im betrachteten Semester zum ersten Mal für ein Studium an der WU – unabhängig davon, ob für ein ordentliches oder außerordentliches Studium – zugelassen wurden.

² Erstzugelassen sind jene Personen, die noch nie in Österreich studiert haben und im betrachteten Semester an der WU erstmals für ein österreichisches Universitätsstudium zugelassen wurden.

DAS STUDIENANGEBOT DER WU

<p>BACHELORSTUDIEN</p>	<p>› Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (BSc WU) 4 Studienzweige: › Betriebswirtschaft › Internationale Betriebswirtschaft › Volkswirtschaft und Sozioökonomie › Wirtschaftsinformatik</p>	<p>› Wirtschaftsrecht (LLB WU)</p>
<p>MASTER- UND LL.M.-STUDIEN</p>	<p>› Export- und Internationalisierungsmanagement (MSc WU) › Finanzwirtschaft und Rechnungswesen (MSc WU) › Management (MSc WU) › Sozioökonomie (MSc WU) › Steuern und Rechnungslegung (MSc WU) › Volkswirtschaft (MSc WU) › Wirtschaftspädagogik (MSc WU)</p> <p>› Information Systems (MSc WU), englisch › International Management/CEMS (MSc WU und CEMS MIM), englisch › Marketing (MSc WU), englisch › Quantitative Finance (MSc WU), englisch › Socio-Ecological Economics and Policy (MSc WU), englisch › Strategy, Innovation, and Management Control (MSc WU), englisch › Supply Chain Management (MSc WU), englisch</p>	<p>› Wirtschaftsrecht (LL.M. WU)</p>
<p>DOKTORATS-/ PHD-STUDIEN</p>	<p>› Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. soc. oec.) › Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (PhD), deutsch mit „English Tracks“ (richtet sich an WU-Mitarbeiter/innen)</p> <p>› PhD in Finance (PhD), englisch › PhD in International Business Taxation (PhD), englisch</p>	<p>› Wirtschaftsrecht (Dr. iur.)</p>



Die WU bietet den Studierenden vielfältige Unterstützungsangebote

SERVICES FÜR STUDIERENDE

Mentoring@WU

Dieses Unterstützungsangebot auf Bachelorebene richtet sich an Studienanfänger/innen. Höhersemestrige Bachelorstudierende unterstützen sie als Mentor/inn/en in allen Studienfragen. Das Mentoring erfolgt in kleinen Gruppen und umfasst neben Beratung auch gemeinsames Lernen und soziale Aktivitäten. Sowohl Mentees als auch Mentor/inn/en profitieren von dem Programm: Den Mentees hilft die soziale Integration, die Mentor/inn/en trainieren wichtige soziale Kompetenzen wie etwa das Führen von und das Arbeiten mit Gruppen. Zur Vorbereitung auf ihre Tätigkeit werden die Mentor/inn/en vor Semesterbeginn in einem Workshop unter anderem in den Themenbereichen Gruppenführung, Umgang mit Konfliktsituationen und individuelle Beratung geschult. Im Wintersemester 2015/16 bewarben sich rund 340 Mentees für die Teilnahme am Programm. Die in das Programm aufgenommenen Studierenden wurden in 15 Gruppen von ihren Mentor/inn/en durch das Semester begleitet.

Akademisches Schreiben leicht gemacht

Nicht selten stellt die Abfassung schriftlicher Arbeiten für Studierende eine große Hürde für den erfolgreichen Studienabschluss dar: Wo fängt man an, wie motiviert man sich, wie bringt man es zu Ende? Um die Studierenden bei der Klärung dieser Fragen zu unterstützen, organisierte die Abteilung Studieninformation gemeinsam mit der Universitätsbibliothek drei Veranstaltungen.

Am 4. Februar und am 19. Juni wurden die Studierenden unter dem Motto „Write@Night“ zur „Langen Nacht des Schreibens“ eingeladen. Das Programm reichte von Beratungssessions zu Schreibstrategien und Literaturrecherche, Freewriting und Tipps gegen Schreibblockaden bis hin zu Einzelberatung, Yoga und Unterhaltungseinheiten für kreative Pausen. Für Studierende mit nichtdeutscher Muttersprache wurde ein Workshop für wissenschaftliches Schreiben in der Fremd- oder Zweitsprache Deutsch angeboten. Natürlich konnte die Zeit auch zum selbstständigen Schreiben genutzt werden.

Im Dezember wurde tagsüber eine Schreibwerkstatt angeboten. Auch hier standen professionelle Schreibcoaches mit Rat und Tat zur Seite. Studierende mit ausgezeichneten Arbeiten („Talenta“-Preisträger/innen, siehe Seite 112) berichteten über ihre Schreiberfahrungen und ihren Weg zu einer gelungenen Abschlussarbeit.

Studienbeschleunigungsprogramm

In den Semester- und Sommerferien, fallweise auch in den Osterferien, bietet die WU den Studierenden zusätzliche Lehrveranstaltungen an. Sie bekommen so die Möglichkeit, das Studium schneller voranzutreiben oder die Prüfungen besser einzuteilen. Berufstätige Studierende können Blockveranstaltungen besuchen und so Beruf und Studium besser vereinbaren.

Die Organisation der Lehrveranstaltungen erfolgt kurzfristig, das konkrete Lehrveranstaltungsangebot ergibt sich aus der Nachfrage bei den Studierenden, das heißt, es werden jene Lehrveranstaltungen angeboten, die während des Semesters ausgebucht waren und für die entsprechend großes Interesse besteht. Der inhaltliche Fokus liegt auf Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre. 2015 wurden im Februar 26 zusätzliche Lehrveranstaltungen angeboten, im September 36.

INFORMATION FÜR STUDIENINTERESSIERTE

Die Entscheidung für ein Studium und die richtige Studienwahl sind für Schüler/innen vor der Matura eine große Herausforderung. Wir möchten möglichst viele dabei unterstützen.

Das Programm „**WU@School**“ ist für Schüler/innen der letzten und vorletzten Schulstufe gedacht. Schulklassen sind herzlich eingeladen, die WU zu besuchen: Nach einer Kurzvorstellung der Universität und ihres Studienangebots besichtigen die Schüler/innen die Bibliothek, sie machen einen Rundgang über den Campus und können dabei auch einen Blick in einen Hörsaal werfen. Auf Wunsch und abhängig von der terminlichen Vereinbarkeit lässt sich der WU Visit auch mit einem Kurzbesuch in einer Lehrveranstaltung kombinieren. 2015 nützten 57 Schulklassen das Angebot.

Schulklassen, die nicht auf den Campus kommen können, werden von höhersemestrigen WU-Studierenden, sogenannten WU-Botschafter/inne/n, an ihren Schulen besucht. Bei 23 Terminen erzählten WU-Botschafter/innen im letzten Jahr vom Studienalltag an der WU und standen den Schüler/inne/n für Fragen zur Verfügung.



© Sheikh-Rezaei Peyman



© Jürgen Angel

Linkes Bild: Bei der BeSt-Messe ließen sich zahlreiche Interessierte am WU-Stand beraten
Rechtes Bild: Rund 1.000 Schüler/innen kamen zur Schnupperuni auf den Campus

Zwei Großveranstaltungen, der bereits bestens eingeführte **Tag der offenen Tür** und die 2015 erstmals veranstaltete **Schnupperuni**, bieten Interessierten die Möglichkeit, einen Tag lang den Campus zu erkunden. Beratungsangebote und Vorträge widmen sich Fragen wie „Was bedeutet es, an der WU zu studieren?“, „Welche Inhalte werden an der Universität vermittelt?“, „Zu welchen Themen wird geforscht?“ und „Welche beruflichen Perspektiven ergeben sich nach dem Universitätsabschluss?“. Bei der Schnupperuni können die Schüler/innen zusätzlich Mustervorlesungen besuchen.

Das Interesse an beiden Veranstaltungen war groß. Im März kamen mehr als 1.500 Menschen zum Tag der offenen Tür, im November lockte die Schnupperuni rund 1.000 Personen an die WU.

Bei der **Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung (BeSt)** in Wien war die WU mit einem neu konzipierten Stand vertreten. Über 2.000 Besucher/innen ließen sich an den drei Messetagen in Gesprächen mit

höhersemestrigen Studierenden über die WU und ihr Angebot informieren. Am häufigsten wurden Fragen zu den Studienangeboten, zum Anmeldeprozedere und zum Aufnahmeverfahren sowie zum Studienaufbau gestellt. Auch bei den beiden „BeSt“-Messen in Graz und Salzburg war das Interesse an der WU groß. Es wurden jeweils rund 300 Beratungsgespräche geführt.

Am 25. März kamen 2.000 Interessierte zum **Master Day**, um sich über die acht deutschsprachigen und sieben englischsprachigen Masterprogramme zu informieren. In Vorträgen gaben die Programmdirektor/inn/en Auskunft über die Lehrinhalte und Aufnahmevoraussetzungen der einzelnen Studien und die Berufschancen für Absolvent/inn/en. Anschließend hatten die Studierenden und Studieninteressierten die Möglichkeit, den Programmdirektor/inn/en Fragen zu stellen. Auch der zweite Master Day Anfang November wurde von Besucher/inne/n gestürmt. Bei dieser Veranstaltung stellten neben der WU auch CEMS-Partneruniversitäten ihre Masterprogramme vor.

Hohe Qualität der Lehre

Die WU ist bestrebt, die Qualität der Lehre ständig weiterzuentwickeln. Ausgehend von einem sehr hohen Niveau ist es für uns selbstverständlich, die Programme zu verbessern und den Studierenden bestmögliche Unterstützung anzubieten.

QUALITÄTSSICHERUNG IN DER LEHRE

Die Qualität der Lehre wird von fünf miteinander ver-schränkten Qualitätsdimensionen bestimmt: Lerneffektivität, Lehreffektivität, Ressourcenadäquanz, Beschäftigungsfähigkeit und Umweltresponsivität. Alle diese Punkte werden regelmäßig evaluiert und anhand der Ergebnisse weiterentwickelt. Zu den dabei eingesetzten Instrumenten gehören Analyse, Dialog und Entwicklung.

Qualitätsanalyse

Die Studienbedingungen und der Erfolg der Studienprogramme werden regelmäßig analysiert. Zu den etablierten fortlaufenden Evaluationen zählen zum Beispiel die Lehrveranstaltungsevaluierung, das WU-Student-Panel-Monitoring und das Absolvent/inn/enmonitoring in Kooperation mit dem Institut für Höhere Studien (IHS).

Die kontinuierliche Evaluierung aller WU-Programme wurde 2015 mit zwei Masterprogrammen und einem Bachelormodul fortgesetzt. In einem Evaluierungsworkshop erhielten die Programmverantwortlichen ein strukturiertes Feedback unterschiedlicher Stakeholder/innen/gruppen.

Ebenfalls weitergeführt wurde der Evaluationsprozess zur Sicherung der Lernziele („Assurance of Learning“). Durch diesen Prozess werden die Lernziele eines Programms operationalisiert und studentische Arbeiten

anhand entsprechend definierter Kriterien ausgewertet. So können für Studienprogramme empirisch fundierte Maßnahmen entwickelt und laufend evaluiert werden.

Qualitätsdialog

Der Dialog umfasst ein Bündel von Aktivitäten, die es ermöglichen, interne und externe Perspektiven ins Qualitätsmanagement miteinzubeziehen. Dazu gehören unter anderem die jährlichen Gespräche mit den einzelnen Programmdirektor/inn/en und der jährliche Summit aller Programmdirektor/inn/en. Ebenso wichtig ist der Diskurs innerhalb relevanter Communities an der WU, so finden unter anderem mehrmals pro Jahr Treffen der eLearning-Community („Coffee@Learn“), der Programmkoordinator/inn/en und der Senior Lecturer statt.

Externe Perspektiven werden vor allem in Bezug auf die beiden Qualitätsdimensionen Beschäftigungsfähigkeit und Umweltresponsivität einbezogen. Dabei hilft ein regelmäßiger Dialog mit zentralen Stakeholder/inne/n wie dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Arbeitgeber/inne/n, relevanten Akkreditierungsagenturen und Alumni. Zusätzlich betei-ligen sich die Qualitätssicherungsexpert/inn/en der WU stark am nationalen und internationalen Diskurs: 2015 war die WU eine von weltweit acht ausgewählten Hochschulen, die zur Teilnahme an einem internationalen Projekt des UNESCO International Institute for Educational



© Stanislav Jenis

Die Lehrveranstaltungen an der WU werden laufend evaluiert

Planning (IIEP) eingeladen wurden. In dem Projekt wurden Best-Practice-Case-Studies zum Thema innovative/effektive Qualitätsmanagementsysteme gesammelt.

Qualitätsentwicklung

Die Ergebnisse aller Evaluierungen (Analysen und Dialoge) fließen in den Prozess der Qualitätsentwicklung ein und werden zu konkreten Handlungsempfehlungen verdichtet.

Folgende zentrale Entwicklungsmaßnahmen wurden im Jahr 2015 getroffen:

- › Die Prüfungsordnung wurde überarbeitet. Auf der Basis jahrelanger Erfahrungen wurde der Lehrveranstaltungstyp „prüfungsimmanente Lehrveranstaltung“ für Lehrende und Studierende klarer definiert, unter anderem im Hinblick auf Abwesenheiten und Beurteilungen.
- › Der Abschlussarbeitenprozess wurde auf einen papierlosen Workflow umgestellt. Dadurch ist nun jeder Schritt jederzeit einsehbar – von der Betreuungszusage bis zur Beurteilung. Dies führt auch zu einer Verbesserung der Koordination von Abschlussarbeitenbetreuer/inne/n.

VERBESSERTER LERNPLATTFORM

Die WU-Lernplattform Learn@WU wurde 2015 umfassend weiterentwickelt, um die individuellen Bedürfnisse der

einzelnen Lehrenden stärker zu unterstützen. Zugleich wurden aktuelle Erkenntnisse aus dem Bereich Lehre und Lernen berücksichtigt. Durch diese Weiterentwicklung können unter anderem komplexe Lernaktivitäten für Studierende strukturiert werden und sowohl Lehrende als auch Studierende finden mehr Möglichkeiten, Lernaktivitäten durch Feedback und Statistiken zu analysieren.

HERAUSRAGENDE LEHRE

Im Jahr 2015 wurden die Lehrpreise der WU neu konzipiert. Die beiden neuen Lehrpreise prämiieren zwei unterschiedliche Aspekte herausragender Lehre. Die Lehrenden für die „Exzellente Lehre“ werden von Student/inn/en nominiert, eine Jury wählt die Preisträger/innen aus. 2015 hieß das Motto für die „Exzellente Lehre“ „Feedbackkultur“. Ausgezeichnet wurden Lehrveranstaltungen, die sich in besonderem Maße um die Entwicklung einer Feedbackkultur zwischen Studierenden und Lehrenden bemühen, aber auch Ansätze zur Verbesserung des Feedbacks unter Lehrenden verwirklichen oder Peer-Feedback unter Studierenden ermöglichen.

Der Preis „Innovative Lehre“ wird für Lehrveranstaltungen mit einem neuartigen Design vergeben. Der Sonderpreis „e-Teaching Award“ winkt den Lehrenden, deren Lehrveranstaltungsdesigns sich durch einen innovativen Einsatz von Learn@WU bzw. den Lehrtechnologien auf dem Campus auszeichnen.

Starthilfe für die Karriere

Das WU ZBP Career Center ist seit seiner Gründung im Jahr 1983 die wichtigste Anlaufstelle für Studierende und Absolvent/inn/en in allen Karrierefragen. Zentrale Aufgabe ist die Vermittlung von Praktika und Einstiegspositionen.

JOBS SUCHEN

Im Zentrum der Services steht eine Jobbörse für Wirtschaftsakademiker/innen. Online auf zbp.at sowie im Printformat „JobNews“ werden die Stellangebote nationaler und internationaler Unternehmen veröffentlicht – vom Praktikum bis hin zu Positionen für Bachelor- und Masterabsolvent/inn/en. 2015 wurden

2.200 Jobs angeboten, davon 950 qualifizierte Praktika und studienbegleitende Teilzeitpositionen – eine Steigerung von 19 Prozent bzw. elf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. 130 langjährige Firmenpartner und über 500 aktive Arbeitgeber/innen stehen mit dem ZBP laufend in Kontakt, um WU-Studierende und -Absolvent/inn/en als künftige Mitarbeiter/innen zu gewinnen.

FACTS 2015

Praktikumstag

- › 600 Besucher/innen
- › 41 Unternehmen und Serviceeinrichtungen
- › 80 ausgeschriebene Praktika am Tag der Veranstaltung

Meet your Job

- › 16 Unternehmen
- › 700 Bewerbungen
- › 240 Interviews

Career Insights

- › 41 Unternehmen
- › 600 Besucher/innen
- › 21 Workshops und Podien

Stellenanzeigen

2.200 (davon 950 qualifizierte Praktika und studienbegleitende Teilzeitpositionen)

CHANCEN TREFFEN

Zahlreiche Karriereevents zielen darauf ab, Arbeitgeber mit Bewerber/inne/n zu vernetzen. Dazu gehörten 2015 unter anderem die neu gestalteten „Career Insights“, bei denen Firmenpartner in Skillseminaren und Podiumsdiskussionen Einblick in den Berufsalltag gaben, sowie fest etablierte Karriereformate wie der Praktikumstag oder „Meet your Job“. Außerdem veranstaltete das ZBP 2015 erneut Österreichs größte Karrieremesse „Career Calling“ und fungierte als Koorganisator für das CEMS Career Forum.

BERUFUNG FINDEN

Umfassende Beratungsleistungen wie Karrierecoachings, Bewerbungstrainings oder Lebenslaufanalysen bieten Bewerber/inne/n eine solide Vorbereitung auf dem Weg ins Berufsleben. In den Medien „Karrieremagazin“ und blog.zbp.at werden aktuelle Themen rund um Karrieren mit einem WU-Studium beleuchtet.



WU, TU Wien und BOKU veranstalten seit 29 Jahren die Career Calling, Österreichs größte Karrieremesse

DIE KARRIERE RUFT

Das WU ZBP Career Center veranstaltet jährlich im Herbst Österreichs größte Karrieremesse. Die „Career Calling“ – die Karrieremesse der WU, TU Wien und BOKU, die in der Messe Wien in unmittelbarer Nähe zum Campus WU stattfindet – zieht jedes Jahr rund 5.000 Besucher/innen aus ganz Österreich und den Nachbarländern an.

Unternehmen kennenlernen

Ziel der „Career Calling“ ist es, Arbeitgeber und Bewerber/innen miteinander zu vernetzen. Studierende, Absolvent/inn/en und Young Professionals finden zahlreiche Karrieremöglichkeiten: von Einstiegspositionen bis zu Stellenangeboten für den ersten Karriereschritt.

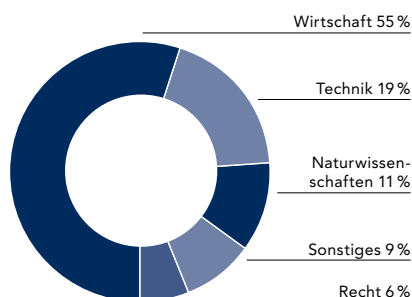
FACTS ZUR „CAREER CALLING“ 2015

- › 22. Oktober 2015, Messe Wien
- › 143 ausstellende Arbeitgeber
- › 5.000 Besucher/innen
- › 4.632 im Vorfeld registrierte Bewerber/innen
- › 800 ausgeschriebene Positionen

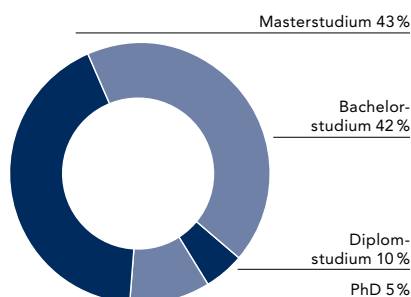
2015 waren 143 Arbeitgeber – nationale wie internationale Unternehmen, Konzerne wie NPOs – vertreten, die insgesamt 800 offene Positionen zu besetzen hatten. Das sind so viele wie bei keiner anderen Karrieremesse in Österreich.

BESUCHER/INNEN/PROFIL

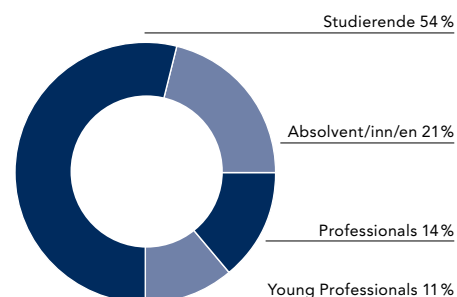
Studienrichtung



Studienprogramm



Studienfortschritt



Beziehungspflege

Die WU möchte auch mit den Absolvent/inn/en verbunden bleiben. Der internationale WU Alumni Club fördert die Vernetzung der Alumni untereinander und informiert sie über aktuelle Entwicklungen an der WU.

EIN INTERNATIONALES NETZWERK

WU-Absolvent/inn/en machen international Karriere, bereits jede/r fünfte geht ins Ausland. Der WU Alumni Club möchte so viele Alumni wie möglich erreichen und sieht es daher als eines seiner vorrangigen Ziele, Knotenpunkte für ein internationales Netzwerk aufzubauen. In mehr als 40 Städten weltweit organisiert er bereits regelmäßig Events. Viele der Knotenpunkte (Hubs) sind bereits seit Jahren aktiv und etabliert. So feierte der Brüsseler Hub, der als erster Knotenpunkt des WU-Alumni-Netzwerks gegründet wurde, 2015 sein 15-jähriges Bestehen. Aber nicht nur im Ausland treffen WU-Alumni einander – auch in Österreich gibt es in jedem Bundesland eine Kontaktperson.

FACTS ZUM WU ALUMNI CLUB

- › 4.700 Mitglieder
- › Rund 40.000 Leser/innen der gedruckten „WU.Alumni.News“ weltweit
- › Clubkarte: Vorteile bei rund 20 Unternehmen (z. B. EF Sprachreisen, CarSharing.at, Asia Resort Linsberg)

Veranstaltungen in den einzelnen Hubs werden von ehrenamtlichen Hubvertreter/inne/n vor Ort organisiert. Bei der Planung der Events orientieren sie sich an den örtlichen Gegebenheiten und den Bedürfnissen „ihrer“ WU-Alumni. So kam es 2015 erstmals zu einem überregionalen Treffen der Hubs Salzburg, München und Tirol.

KOMMUNIKATION

Die Clubzeitung „WU.Alumni.News“ ist das wichtigste Kommunikationsinstrument. In Kooperation mit der Tageszeitung „Die Presse“ erscheint sie dreimal jährlich in einer Auflage von 40.000 Exemplaren, die an WU-Absolvent/inn/en weltweit verschickt werden. Die „WU.Alumni.News“ informieren über aktuelle Wirtschaftsthemen und Forschungsprojekte ebenso wie über neue Entwicklungen in der Lehre. Selbstverständlich kommt auch die Berichterstattung über das Clubleben nicht zu kurz.

Einen besonderen Schwerpunkt stellte 2015 der intensive Ausbau des Auftritts in den sozialen Medien, insbesondere Facebook und XING, dar.



© Susanne Einzenberger

Im Rahmen des Jahresfests feierte der WU Alumni Club 2015 sein 20-jähriges Bestehen

CLUBLEBEN

Ein spannender Mix aus Business- und Kulturveranstaltungen steht den Mitgliedern des WU Alumni Clubs offen und wird von ihnen gerne angenommen. Der beliebte „WU Alumni Tuesday“ in der H12 Bar (Radisson Blu Style Hotel) zum Beispiel bietet die Möglichkeit zur Kontaktpflege und zum Gedankenaustausch mit anderen WU-Absolvent/inn/en. Interessante Veranstaltungen, wie etwa „Wie geht Ethik?“ oder „Länger arbeiten – warum und wie?“ und Vorträge über gesundes Führen boten 2015 Ansatzpunkte für anregende Gespräche und Debatten.

Die etablierte Diskussionsreihe „WU Career Talks“ wurde 2015 fortgesetzt. Fachvorträge, Kurzseminare, exklusive Kunstführungen (u.a. MAK, Essl Museum, Schloss Esterházy, Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien) und Exkursionen erfreuten sich großer Beliebtheit.

JAHRESFEST

Das Jahresfest ist ein Fixtermin für viele WU-Alumni. Über 800 Gäste aus Wirtschaft, Forschung, Lehre und Medien kamen 2015 ins Palais Auersperg, um ehemalige Studienkolleg/inn/en und Professor/inn/en zu treffen, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam zu feiern. Diesmal galt es ein besonderes Ereignis zu zelebrieren – das 20-Jahr-Jubiläum des WU Alumni Clubs.

WU-ALUMNI-ENTREPRENEUR 2015

2015 fand bereits zum siebenten Mal die Wahl zum „WU-Alumni-Entrepreneur“ statt. WU-Absolvent/inn/en, die in den letzten fünf Jahren ein Unternehmen gegründet hatten, waren aufgerufen, sich zu bewerben. Eine hochkarätige Jury aus Praxis, Forschung und Lehre kürte gemeinsam mit dem Institut für Strategie, Technologie und Organisation den Sieger. Mag. Alexander Szlezak mit seinem Unternehmen Unwired Networks, das WLAN-Lösungen speziell für Tourismusregionen entwickelt und betreibt, konnte sich gegen die starke Konkurrenz durchsetzen.

Executive Education



Zehn Jahre WU Executive Academy

Seit bereits 15 Jahren bietet die WU den Global Executive MBA an. Der große Erfolg dieses Programms führte vor zehn Jahren zur Gründung der WU Executive Academy als akademische Weiterbildungseinrichtung für Führungskräfte. Seither hat sie sich einen ausgezeichneten Ruf als innovative und praxisorientierte Aus- und Weiterbildungsstätte erworben.

Im Jahr 2015 beging die WU Executive Academy ein ganz spezielles Jubiläum: Die Weiterbildungsanbieterin der WU feierte ihr zehnjähriges, der Global Executive MBA sein 15-jähriges Bestehen. Als der MBA am 27. März 2000 startete, war er eines der ersten Executive-MBA-Programme Österreichs und der Abschluss „MBA“ auch über die Grenzen hinaus eine Seltenheit. Dank seiner Dreifachakkreditierung zählt der Global Executive MBA heute zu den besten 50 MBA-Programmen der Welt.

Mit ihren MBA- und Master-of-Laws-Programmen, dem Universitätsstudium „Diplom BetriebswirtIn^{WU}“, den Universitätslehrgängen und den Open und Corporate Programs ist die WU Executive Academy eine der führenden Weiterbildungsanbieter/innen in Zentral- und Osteuropa: 2015 nahmen mehr als 2.000 Führungskräfte aus über 50 Ländern an den Programmen teil.

NEUE DEKANIN

Barbara Stöttinger übernahm am 1. Oktober 2015 als Nachfolgerin von Bodo B. Schlegelmilch die Führung der WU Executive Academy. Ziel der Marketingexpertin und langjährigen Lehrgangsführerin ist es, den Erfolgskurs der letzten Jahre fortzusetzen und die

WU Executive Academy zukünftig noch deutlicher als eine der führenden Anbieterinnen auf dem internationalen MBA-Markt und als erste Adresse für akademische Führungskräfteaus- und -weiterbildung in Österreich zu positionieren.

INTERNATIONAL VIELFACH AKKREDITIERT

Als Teil der WU ist die WU Executive Academy seit 2007 EQUIS- und seit 2015 AACSB-akkreditiert. Nähere Informationen zu den Akkreditierungen der WU finden Sie auf Seite 14.

Nach der erstmaligen Akkreditierung als erster und bisher einziger österreichischer MBA-Anbieter durch die Association of MBAs (AMBA) im Jahr 2010 wurde der WU Executive Academy 2014 das internationale Gütesiegel für weitere fünf Jahre zuerkannt. Die WU Executive Academy ist damit eine von nur sieben Business Schools im deutschsprachigen Raum, die AMBA-akkreditiert sind. Die Akkreditierung ist das Ergebnis eines anspruchsvollen und umfangreichen Qualitätsprüfungsprozesses: Unter anderem werden die Institution, die Qualität und der Praxisbezug der Inhalte sowie das Qualifikationsprofil der Vortragenden und Studierenden genau evaluiert.

„Einige Punkte sollen zukünftig noch deutlicher in den Vordergrund rücken, etwa das internationale Profil unserer Programme. Die international renommierte Faculty mit Vortragenden von der WU und aus dem weltweiten WU-Netzwerk, die internationalen Field- und Study-Trips, die Teil vieler Curricula sind, und vor allem der internationale Charakter unserer Klassen sind einige unserer wichtigsten USPs, um uns von der starken Konkurrenz abzuheben. Besonders wichtig ist auch die nachhaltige Qualitätssicherung. Die dreifache Akkreditierung ist sicherlich ein bedeutender Meilenstein, es gilt sie aber auch in Zukunft zu halten. Darüber hinaus möchte ich jene Stärken in unserem Portfolio weiter ausbauen, bei denen die WU und die WU Executive Academy zur absoluten Weltpitze zählen, etwa Finance, Energy, Entrepreneurship und Innovation, aber auch unsere Master-of-Laws-Programme.“

(Barbara Stöttinger, Dekanin der WU Executive Academy)

Einige Programme der WU Executive Academy sind zusätzlich FIBAA-akkreditiert. FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation) hat sich besonders im deutschsprachigen Raum durchgesetzt und legt großen Wert auf eine internationale Ausrichtung der Programme.

Folgende MBA-Programme und Universitätslehrgänge der WU Executive Academy sind FIBAA-akkreditiert:

- › Executive MBA „PGM“
- › Professional MBA „Entrepreneurship & Innovation“
- › Professional MBA „Health Care Management“
- › Professional MBA „Public Auditing“
- › Universitätslehrgang PGM

ANERKANNTE QUALITÄT

Die WU Executive Academy überzeugt seit Jahren mit einer hochwertigen und auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarkts ausgerichteten Ausbildung. Gute Platzierungen in internationalen Rankings belegen das.

Financial Times Executive MBA Ranking 2015

- › Rang 44 weltweit: Rang 7 im Bereich Berufserfahrung der Studierenden, Rang 17 im Bereich internationale Studierende und Rang 17 im Bereich internationale Unterrichtseinheiten
 - › Rang 14 in der EU
 - › Rang 4 im deutschsprachigen Raum
-



© Heinz Zeggler



© Werner Weißhapp

Barbara Stöttinger leitet seit 1. Oktober 2015 die WU Executive Academy

QS World University Ranking – Business & Management 2015

› Rang 36 weltweit

Der Executive MBA Bucharest wurde 2015 bereits zum wiederholten Mal von der führenden rumänischen Tageszeitung „Ziarul Financiar“ zum besten MBA-Programm in Rumänien gekürt.

WORKSHOP „FUTURE TRENDS“

Nach „Philosophie & Management“ und „Dirty Innovation“ hat die WU Executive Academy für ihre Führungskräfteausbildung auch 2015 wieder ein innovatives Special-Workshop-Format entwickelt: „Future Trends“. In einer sich schneller und schneller drehenden Welt verlieren Führungskräfte angesichts der Fülle von täglich auf sie einprasselnden Informationen immer öfter den Überblick. Was ist wichtig? Was ist unwichtig? Was ist relevant? Auf welche Veränderungen müssen Manager/innen sofort reagieren, welche müssen sie nur beobachten? Trends zu verstehen, sie richtig einzuschätzen und darauf zu reagieren entscheidet zunehmend über Erfolg oder Misserfolg eines Unternehmens. Dass man sich das dazu nötige Wissen aneignen kann und wie aus externen Trends wertvolle Innovationen entstehen können, lernen Manager/innen im Workshop „Future Trends“.

BUSINESS AND CORPORATE DEVELOPMENT STRATEGIES

Das Zertifikatsprogramm „Business and Corporate Development Strategies“ ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen der Universität St. Gallen und der WU Executive Academy: Die kompakte Ausbildung mit je einem Modul in St. Gallen, in Wien und bei der weltweit bedeutendsten Strategiemanagement-Konferenz in Berlin bietet Manager/inne/n eine breite Palette an strategischem Fach- und Führungswissen, damit sie durch effektive und effiziente Strategiearbeit in einer Stabsstelle oder als unabhängige Berater/innen überzeugen können. In umfangreichen interaktiven e-Learning- und e-Tutoring-Einheiten lernen die Teilnehmer/innen, ihre Rolle als strategische Entscheidungsträger/innen in einem internationalen Umfeld besser wahrzunehmen.

ENGLISCHSPRACHIGER MASTER OF LEGAL STUDIES

Manager/innen sehen sich heute täglich mit juristischen Fragestellungen konfrontiert, die nicht selten zwei oder mehr nationale Rechtssysteme betreffen – für Nichtjurist/inn/en eine zunehmend schwierige Herausforderung. Unter der akademischen Leitung von Georg E. Kodek haben Manager/innen seit Herbst 2015 die Möglichkeit, im berufsbegleitenden Master of Legal Studies

(European Business Law) umfassende juristische Kenntnisse zu erwerben. Ziel ist es, die Teilnehmer/innen optimal auf eventuelle juristische Herausforderungen in ihrer täglichen Arbeit vorzubereiten und sie gleichzeitig für die Unterschiede zwischen den einzelnen Rechtssystemen zu sensibilisieren.

ERFOLGREICH AUF DEM MARKT POSITIONIERT

Die WU Executive Academy präsentierte ihre innovativen Programme 2015 in zehn Ländern (Österreich, Deutschland, Rumänien, Serbien, Slowakei, Bulgarien, Russland, Aserbaidschan, Kasachstan und Polen) und konnte rund 540 neue Teilnehmer/innen aus über 50 Nationen akquirieren.

Namhafte österreichische Firmen vertrauen seit Jahren bei der Aus- und Weiterbildung ihrer Führungskräfte auf Expert/inn/en der WU Executive Academy. 2015

wurden maßgeschneiderte Unternehmensprogramme für folgende Firmen und Institutionen entwickelt: Erste Group Bank, BMWFW, Boehringer Ingelheim, Wiener Städtische, Österreichische Sparkassen, FMA, OeNB und Bundesministerium für Justiz. In Zusammenarbeit mit etablierten Partneruniversitäten organisierte die WU Executive Academy Weiterbildungsprogramme und Studienreisen in rund 15 Länder.

MBA ALUMNI SERVICES

Die MBA Alumni Services wurden 2015 weiter ausgebaut und internationalisiert, mit dem Ziel, die berufliche und persönliche Entwicklung der Absolvent/inn/en bestmöglich zu unterstützen. Die 2.300 Mitglieder, hoch qualifizierte und topausgebildete Manager/innen, Führungskräfte und Expert/inn/en, treffen einander regelmäßig bei Weiterbildungsprogrammen und Netzwerkveranstaltungen zum Erfahrungsaustausch.

	Teilnehmer/innen	International (in %)	Frauenanteil (in %)
MBA-/Master-of-Laws-Programme	850	55	35
Universitätslehrgänge und „Diplom BetriebswirtIn ^{WU} “	540	20	55
Unternehmensprogramme und Kurzprogramme	650	20	40



© Alek Kawka



© Alek Kawka

Die WU Executive Academy ist eine der führenden Weiterbildungsanbieter/innen in Zentral- und Osteuropa

PROGRAMME DER WU EXECUTIVE ACADEMY		
MBA-/MASTER-OF-LAWS-PROGRAMME	<ul style="list-style-type: none"> › Global Executive MBA › Executive MBA Bucharest › Executive MBA „PGM“ › Professional MBA mit Spezialisierungsmöglichkeiten › Energy Management › Entrepreneurship & Innovation › Finance › Health Care Management › Marketing & Sales › Performance Management › Project Management › Public Auditing › Sozialmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> › Master of Laws (International Tax Law) › Master of Business Law (Corporate Law) › Master of Legal Studies › NEU: Master of Legal Studies (European Business Law)
UNIVERSITÄTS-LEHRGÄNGE	<ul style="list-style-type: none"> › Health Care Management › Logistik & Supply Chain Management › Marketing & Sales › Post Graduate Management (PGM) › Risiko- & Versicherungsmanagement › Sozialmanagement › Tourismus- & Eventmanagement 	
DIPLOM BETRIEBSWIRTIN^{WU}	<p>Branchenspezialisierung wahlweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Logistik & Supply Chain Management › Marketing & Sales › Risiko- & Versicherungsmanagement › Tourismus- & Eventmanagement 	
CORPORATE PROGRAMS UND OPEN PROGRAMS	<p>Corporate Programs:</p> <ul style="list-style-type: none"> › In-house MBA^{WU} › Leadership Academy^{WU} › Management Development Program^{WU} › Compact Course^{WU} › Executive/Expert Lounge^{WU} › Special Workshop^{WU} › Field Trips^{WU} › HR-Consulting^{WU} 	<p>Open Programs:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Business & Corporate Development Strategies › „Governance Excellence“ – Programm für Aufsichtsräte und -rätinnen › Employer Brand ManagerIn

Internationales



Neue Perspektiven finden

Ein hoher Internationalisierungsgrad zählt zu den strategischen Zielen der WU. Seit über 20 Jahren wird dieser Plan konsequent umgesetzt: durch das Engagement der WU in internationalen Netzwerken, durch Akkreditierungen und durch den Ausbau des Netzwerks der Partneruniversitäten.

STUDIERENDENMOBILITÄT

Die Erweiterung der Fremdsprachenkenntnisse, das Knüpfen internationaler Kontakte und das Kennenlernen einer anderen Lebensumgebung oder Kultur sind für WU-Studierende die wichtigsten Motive für einen Auslandsaufenthalt. Die WU bietet ihren Studierenden viele Möglichkeiten, sich den Wunsch nach internationalen Erfahrungen zu erfüllen: durch ein Austauschsemester, bei Internationalen Sommeruniversitäten oder in Double-Degree-Studien. Im Studienjahr 2014/15 nutzten so viele Studierende wie nie zuvor diese Angebote. Auch die Zahl der Incoming-Studierenden war höher als in den vorangegangenen Jahren.

“IIMA is considered India’s best university and is also recognized across the Asian continent. Students are both intelligent and skilled, the teaching style is strongly based on case studies, group work, and in-class presentations. If you want to study abroad and push your boundaries by jumping into an extremely culturally diverse environment, you should give Asia a chance. In a nutshell, I loved every minute of my exchange semester!”

(Outgoing-Studierender der WU am Indian Institute of Management Ahmedabad, Indien)

AUSTAUSCHSEMESTER

Studierende können sich für Austauschplätze an über 230 Partneruniversitäten rund um den Globus bewerben. Die Zahl der Studierenden, die es nach Übersee zieht, ist fast gleich groß wie die Zahl derer, die in ein europäisches Land gehen: 50,4 Prozent der Outgoing-Studierenden absolvierten 2014/15 ein Auslandssemester an einer europäischen Partneruniversität, 49,6 Prozent eines an einer Partnerinstitution außerhalb Europas. Die Topzielländer im Studienjahr 2014/15 waren die USA und Kanada, gefolgt von Frankreich, Großbritannien, Spanien und China.

Bei der Auswahl der Gastuniversität spielen die Faktoren Reputation, Land, Sprache und genauer Standort eine entscheidende Rolle. Auch das Kursangebot der Gastuniversität und die Möglichkeit zur Anerkennung von Lehrveranstaltungen an der WU sind für angehende Austauschstudierende von großer Bedeutung.

Das Angebot wird zum überwiegenden Teil von Bachelorstudierenden angenommen. Aus diesem Grund startete die WU 2015 eine Initiative, die es Masterstudierenden erleichtern soll, ins Ausland zu gehen. Nähere Informationen zu diesem Projekt finden Sie auf Seite 87.

STUDIENJAHR 2014/15

STUDIERENDE MIT AUSLANDSERFAHRUNG

	Austauschsemester	Sommeruniversitäten, Short Programs	Gesamt
Incomings	872	269	1.141
Outgoings	931	162*	1.093

* Inklusive „Erasmus+“-Praktika.

OUTGOING-STUDIERENDE

	Gesamt	Europa	Übersee
Outgoings Bachelor	711	331	380
Outgoings Master	220	138	82
Gesamt	931	469	462

TOP-10 HERKUNFTSLÄNDER INCOMINGS

USA	190
Kanada	65
Frankreich	51
China	41
Italien	41
Niederlande	38
Russische Föderation	36
Spanien	30
Großbritannien	30
Australien	29

TOP-10 GASTLÄNDER OUTGOINGS

USA	212
Kanada	78
Frankreich	66
Großbritannien	58
Spanien	48
China	45
Niederlande	42
Italien	36
Dänemark	32
Russische Föderation	32

“I arrived at WU full of expectations and they have never been disappointed. I had the opportunity to learn from other and different backgrounds, which I think is one of the greatest strength points of this university. I discovered a lot, and above all I discovered a lot about myself too. And what about SIMC? I will try to sum it up in a few words: brilliant minds, challenge-oriented, a big and welcoming family. Having the chance of growing in such a dynamic and stimulating environment has been simply amazing.”

(Incoming-Studierender von der Università Commerciale Luigi Bocconi, Italien [Double Degree])

Die Incomings im Studienjahr 2014/15 kamen von Partneruniversitäten in 48 Ländern: 54 Prozent von europäischen Partneruniversitäten, 46 Prozent von Partneruniversitäten außerhalb Europas. Die Topherkunftsländer waren – wie schon in den vorangegangenen Jahren – die USA, Kanada und Frankreich.

Insbesondere unter Bachelorstudierenden aus Übersee ist ein großes Interesse an der WU feststellbar.

Incoming-Studierende nehmen ein überaus positives Bild der WU an ihre Heimatuniversität mit und geben es dort auch weiter. Gelobt werden vor allem die hohe Qualität der Lehrveranstaltungen sowie die ausgezeichnete Lernumgebung und -infrastruktur.

INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄTEN

Die Internationalen Sommeruniversitäten (ISUs) sind eine Alternative zu längeren Auslandsaufenthalten. Die WU organisiert Programme in Wien für Incoming-Studierende und bietet WU-Studierenden in Kooperation mit Partneruniversitäten hochwertige Programme im Ausland an.

Wichtigstes Ziel der ISU^{WU} ist es, den Teilnehmer/inne/n vertiefendes Wissen zu vermitteln, das über betriebswirtschaftliche Basiskenntnisse hinausreicht und zudem internationale und interkulturelle Perspektiven einbezieht. Ein internationales Team von Vortragenden gewährleistet nicht nur die globale Ausrichtung der intensiven Unterrichtsprogramme, sondern auch hohe Qualitätsstandards in der Lehre. Durch die gemeinsame Arbeit an Fallbeispielen in interkulturellen Teams gewinnen die Studierenden wertvolle Erfahrungen.

Ein breit gefächertes kulturelles Rahmenprogramm soll es den Studierenden ermöglichen, das jeweilige Gastland besser kennenzulernen.



Die Internationalen Sommeruniversitäten bieten den Studierenden die Möglichkeit in den Ferien Auslandserfahrung zu sammeln

PROGRAMM AN DER WU

26TH INTERNATIONAL SUMMER UNIVERSITY^{WU}

Zeitraum: Juli und August 2015 (jeweils 3 Wochen)

Teilnehmer/innen: 144

Programm: International Financial Management, International Entrepreneurship, Enterprising Behavior, International Marketing, International Strategic Management, International Human Resource Management and Organizational Behavior – creating a competitive advantage in a global world, Managing a Global Workforce – HR systems between Google and modern sweatshops, International Marketing with a focus on ethical issues, Global Branding – Strategy and Action, International Management, International Management – Contemporary Challenges and Managerial Responses, Sustainable Business: Managing for tomorrow, Global leadership in a complex and rapidly changing world

PROGRAMME IM AUSLAND

2015 fand erstmals eine Internationale Sommeruniversität in Indonesien statt. WU-Lehrende unter der Leitung von Sebastian Kummer und Vortragende der

Gadjah Mada University in Yogyakarta entwickelten gemeinsam ein spannendes Programm zum Thema „Global Supply Chain Management“. Studierende aus Österreich und Indonesien waren begeistert.

ISU CHINA

Zeitraum: März/April 2015

Partner: Tsinghua University, School of Economics and Management (SEM), Peking (China)

Teilnehmer/innen: 28, davon 20 WU-Studierende

Programm: Marketing Management

ISU THAMMASAT

Zeitraum: Juli 2015

Partner: Thammasat University, Thammasat Business School (TBS), Bangkok (Thailand)

Teilnehmer/innen: 35, davon 20 WU-Studierende

Programm: International Marketing and Management in Emerging Economies

ISU VICTORIA

Zeitraum: Juli 2015

Partner: University of Victoria (UVic), Peter B. Gustavson School of Business, Victoria (Kanada)

Teilnehmer/innen: 37, davon 20 WU-Studierende

Programm: Managing Global Business and Marketing Challenges

ISU ST. PETERSBURG

Zeitraum: September 2015

Partner: St. Petersburg University, Graduate School of Management (GSOM), St. Petersburg (Russland)

Teilnehmer/innen: 43, davon 20 WU-Studierende

Programm: Managing in Emerging Markets

ISU INDONESIEN

Zeitraum: Juli/August 2015

Partner: Gadjah Mada University (UGM), Yogyakarta (Indonesien)

Teilnehmer/innen: 34, davon 18 WU-Studierende

Programm: Global Supply Chain Management

VON PARTNERUNIVERSITÄTEN FÜR DIE WU ORGANISIERTE PROGRAMME

ISU HONG KONG	
Zeitraum:	Juni/Juli/August 2015
Partner:	The Chinese University of Hong Kong (CUHK), Hongkong (China)
Teilnehmer/innen:	470 internationale Studierende, davon 5 WU-Studierende
Programm:	verschiedene Wirtschaftskurse (aus Finance, HRM, Marketing, Management)
ISU BENTLEY	
Zeitraum:	Juli 2015
Partner:	Bentley University, Waltham, Mass. (USA)
Teilnehmer/innen:	internationale Studierende, davon 13 WU-Studierende
Programm:	Global Marketing Simulation, Transforming the Enterprise through Social Media, Emerging Global Trends for Business and Society, Understanding Global Financial Markets
ISU TEXAS	
Zeitraum:	Juli/August 2015
Partner:	University of Texas at Austin, McCombs School of Business, Global Business Leadership Institute (GBLI), Austin, Texas (USA)
Teilnehmer/innen:	31 internationale Studierende, davon 10 WU-Studierende
Programm:	International Corporate Management and Studies in Intercultural Management

SHORT PROGRAMS

Die WU empfängt jedes Jahr Studierendengruppen von ihren Partneruniversitäten zu speziellen Kurzprogrammen. Je nach Bedarf der Partneruniversitäten werden Firmenbesuche und Vorträge organisiert. Nach Möglichkeit werden WU-Studierende in diese Programme eingebunden, um auch auf dem Campus den internatio-

nalen Austausch zu ermöglichen. 2015 waren im Rahmen solcher Kurzprogramme Studierendengruppen von der Bentley University in Waltham, Massachusetts, der University of Illinois at Urbana-Champaign, der University of Georgia, Terry College of Business, in Athens, Georgia (alle USA), und dem Management Development Institute (MDI) in Gurgaon (Indien) an der WU zu Besuch.

DOUBLE-DEGREE-STUDIEN

Double-Degree-Programme umfassen vier Semester. Die Studierenden absolvieren das erste Jahr an der Heimatuniversität und das zweite Jahr an der Partneruniversität im Ausland. Die Masterstudierenden sind an der Gastuniversität von Studiengebühren befreit. Sie profitieren von der fachlichen Qualität des Studienangebotes der Gastuniversität und sind voll in den Studienbetrieb eingebunden. Durch den Austausch mit den Studienkolleg/inn/en und nicht zuletzt durch Kontakte zur lokalen Wirtschaft entsteht ein wertvolles Netzwerk

von länderübergreifenden Verbindungen. Im internationalen Programmportfolio der WU auf Masterebene stellen Double-Degree-Kooperationen ein wichtiges Element dar – ein Angebot, das WU-Studierende mit dem notwendigen Rüstzeug für eine erfolgreiche Karriere in einer Welt der globalen Herausforderungen ausstattet.

2015 konnte ein Double-Degree-Abkommen mit der University of Technology Sydney (UTS) für das Masterprogramm „Strategy, Innovation, and Management Control“ unterzeichnet werden.

DOUBLE-DEGREE-ABKOMMEN MIT	MASTERPROGRAMM
Queen's University, Smith School of Business	Strategy, Innovation, and Management Control
Università Commerciale Luigi Bocconi	Marketing Strategy, Innovation, and Management Control
University of Technology Sydney	Strategy, Innovation, and Management Control

MASTERSTUDIERENDE IM FOKUS

Die Angebote für Auslandsstudien werden an der WU größtenteils von Bachelorstudierenden wahrgenommen (Zahlen dazu finden Sie auf Seite 81). Aus diesem Grund standen bei der Weiterentwicklung 2015 die Masterstudierenden im Vordergrund. Ziel der Änderungen war es, den Teilnehmer/innen der einzelnen Masterprogramme maßgeschneiderte Angebote zu machen und den Zugang zu den Auslandssemestern zu erleichtern.

Bei den Masterprogrammen, die ein Austauschsemester vorsehen, zielten die Maßnahmen darauf ab, dieses besser in das Studium einzubetten. Das gelang durch Änderungen im Curriculum, etwa die Möglichkeit, „Management Courses Abroad“ anerkennen zu lassen, oder größere Wahlmöglichkeiten. Weiters erstellten die einzelnen Masterprogramme Listen mit empfohlenen Partneruniversitäten, um den Studierenden eine Entscheidungshilfe zu geben.

Hand in Hand damit ging eine Neugestaltung des Bewerbungsverfahrens für Auslandssemester ab dem Wintersemester 2015/16. Das neue Bewerbungsverfahren berücksichtigt die Bedürfnisse der Studierenden

in den unterschiedlichen Masterprogrammen in höherem Maße, erleichtert die Entscheidung für bestimmte Partneruniversitäten durch eine bessere Informationsaufbereitung und erhöht die Zuteilungschancen durch die Möglichkeit der Bewerbung für mehr Partneruniversitäten.

Für Incoming-Masterstudierende soll die WU durch den konsequenten Aufbau eines attraktiven Kursportfolios, die Gewährleistung von Lehrveranstaltungsplätzen, Zusatzangebote und intensive Betreuung interessanter werden.

ERWEITERUNG DES ERASMUS-PROGRAMMS

Seit über 25 Jahren fördert das Erasmus-Programm den universitären Austausch von Studierenden innerhalb Europas. Mit dem neuen Programm „Erasmus+ International Credit Mobility“ sollen nun auch universitäre Partnerschaften mit Ländern außerhalb Europas gestärkt werden. Im Rahmen dieses Programms erhielt die WU Mittel zur Förderung der Mobilität von Studierenden und Lehrenden: Ausgewählte Studierende von der WU und von Partneruniversitäten werden während ihres Auslandsaufenthalts mit Stipendien gefördert.

Gute Partner

Die WU verfügt über ein Netz von Partneruniversitäten, die attraktive Austauschplätze für unsere Studierenden anbieten. Die Pflege und der Ausbau des Netzwerks sind Grundpfeiler der Internationalisierungsstrategie der WU.

An mehr als 230 Partneruniversitäten weltweit stehen den WU-Studierenden derzeit Austauschplätze zur Verfügung. Eine vollständige Liste der Partneruniversitäten finden Sie auf Seite 138. Diese Hochschulen gehören jeweils zu den besten ihres Landes und bieten hervorragende Studienbedingungen. WU-Studierende können sich für Austauschplätze an allen Partneruniversitäten bewerben.

Die Pflege der Beziehungen zu den bestehenden und die Gewinnung neuer Partneruniversitäten sind ein vorrangiges Ziel bei der Internationalisierung der WU. Ein wichtiger Aspekt ist die ausgezeichnete Betreuung

von Incoming-Studierenden. Ihre Zufriedenheit mit den Angeboten der WU stellt neben den guten Kontakten auf Faculty-Ebene eine nachhaltig erfolgreiche Beziehung zu unseren Partner/inne/n auf der ganzen Welt sicher. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die aktive Teilnahme der WU an Universitätsnetzwerken. Nähere Informationen dazu finden Sie in den folgenden Kapiteln.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Austauschplätzen baute die WU das Netzwerk vor allem in Nordamerika, Asien und Australien aus. 2015 konnten neue Partner in Frankreich, Großbritannien, der Russischen Föderation, den USA und Kanada gewonnen werden.

NEUE PARTNERUNIVERSITÄTEN 2015

Europa

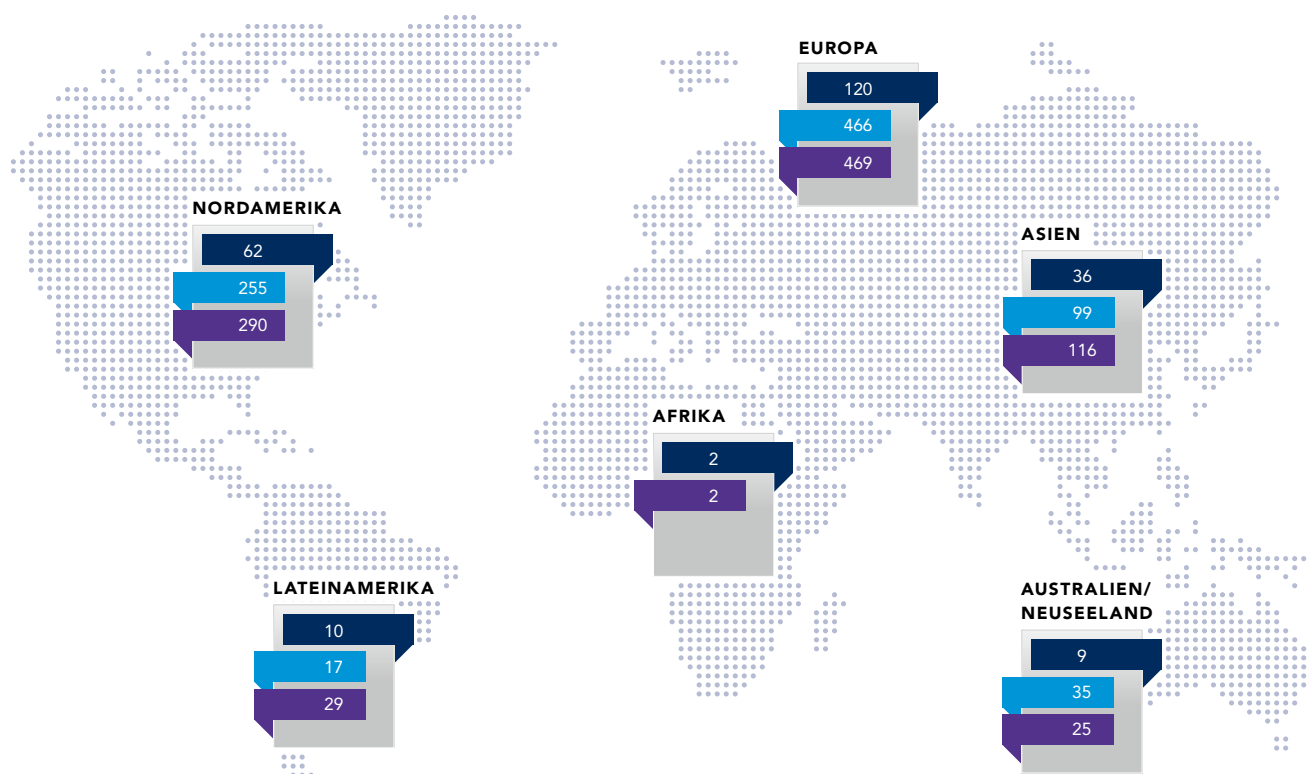
- › Audencia Business School (Frankreich)
- › Université Paris-Est Créteil Val de Marne (Frankreich)
- › City University London, Cass Business School (Großbritannien)
- › National Research University Higher School of Economics (HSE) St.Petersburg (Russische Föderation)

Nordamerika

- › University of Ottawa, Telfer School of Management (Kanada)
 - › Northeastern University (USA)
 - › San Diego State University (USA)
-

In Zahlen

Partneruniversitäten und Studierendenaustausch
im Studienjahr 2014/15 (ohne Internationale Sommeruniversitäten)
Eine Liste der WU-Partneruniversitäten finden Sie ab Seite 138.



- PARTNERUNIVERSITÄTEN MIT STUDIERENDEN- UND/ODER LEHRENDENMOBILITÄT (239), Stand Dezember 2015
- INCOMINGS/AUSTAUSCHSEMESTER (872)
- OUTGOINGS/AUSTAUSCHSEMESTER (931)



WU-Partneruniversitäten
wu.ac.at/studierende/im-ausland-studieren/partneruniversitaeten/

Ausbildung auf globalem Niveau

Bereits seit mehr als 25 Jahren kooperieren renommierte Wirtschaftsuniversitäten, um Studierenden eine adäquate Managementausbildung für global agierende Unternehmen anzubieten.

CEMS (The Global Alliance in Management Education) ist ein Netzwerk führender Wirtschaftsuniversitäten, das Studierende gezielt und praxisorientiert für Führungsaufgaben in multilingualen und multikulturellen Unternehmen qualifiziert. Die WU hat das Potenzial von CEMS früh erkannt und trat bereits 1990, ein Jahr nach der Gründung, dem Netzwerk bei. Das Masterstudium „International Management/CEMS“ wird in Österreich exklusiv an der WU angeboten. Als Teil des Programms absolvieren alle Studierenden ein Auslandssemester an einer CEMS-Partneruniversität sowie ein internationales Praktikum. Zusätzlich müssen sie Kenntnisse in zwei Fremdsprachen nachweisen. Die Unterrichtssprache ist Englisch.

WU IST „CEMS SCHOOL OF THE YEAR 2015“

Studierende bewerten alljährlich die Leistungen des CEMS-Programms an der jeweiligen Universität in den Kategorien „Lehre“ und „Organisation/Service“. Aufgrund hervorragender Bewertungen in allen Bereichen wurde der WU 2015 der Titel „CEMS School of the Year“ verliehen. Maßgeblich dafür war neben der professionellen Infrastruktur die hohe Qualität der Lehre, die bereits in den vergangenen Jahren mehrfach ausgezeichnet worden war.

BEST TEACHING AWARDS

2015 wurden, wie schon in den Jahren davor, mehrere Lehrveranstaltungen der WU mit einem „Best Teaching

Award“ prämiert. Den „CEMS Course of the Year Award“ in der Kategorie „Exclusive“ erhielt Phillip C. Nell für seinen Kurs „Managing and Analyzing Data for Business Decisions“. Die Lehrveranstaltung ist einzigartig, weil sie die Brücke zwischen globalen Trends wie Big Data und individuellen analytischen Fähigkeiten schlägt. Ziel des Kurses ist es, die Anwendung und praktische Bedeutung diverser quantitativer Methoden zu vermitteln.

Jonas Puck, Vorstand des Departments für Welthandel, wurde gemeinsam mit Thomas Lindner und Moritz Putzhammer in der Kategorie „Best International Business Project“ ausgezeichnet. In diesem Kurs, der in Kooperation mit der Firma A.T. Kearney organisiert wird, müssen Studierende ihr theoretisches Wissen auf konkrete Beispiele aus der Praxis anwenden. Dadurch bekommen sie Einblick in die Herausforderungen weltweit agierender Unternehmen, lernen, bestmöglich damit umzugehen, und erhalten außerdem Feedback von Praktiker/inne/n.

CORPORATE PARTNERS

Corporate Partners und Start-ups sind ein wichtiger Bestandteil des CEMS-Programms. Bei Praktika und durch Kooperationen mit Unternehmenspartnern im Rahmen von Lehrveranstaltungen können die Studierenden wertvolle praktische Erfahrungen sammeln und lernen, wie sie ihr theoretisches Wissen im Arbeitsalltag einsetzen können.



Die Absolvent/inn/en des Masterprogramms „International Management/CEMS“ bei der Graduierung in St. Petersburg

Im Jahr 2015 wurden gemeinsam mit den Corporate Partners erfolgreich Business Projects sowie Block- und Skillseminare organisiert. In den Kursen „Managing Globalization“, „Global Strategic Management“, „Global Marketing Management“, „Managing and Analyzing Data for Business Decisions“, „Doing Business in CEE“ und „CBE – Competitive Business Environments“ standen Gastvorträge von Corporate Partners auf dem Programm. Sechs neue Corporate Partners konnten gewonnen werden: Boston Consulting Group, BRF, MET, Bank of Moscow, Uniplaces und OTP Bank.

CEMS CAREER FORUM AUF DEM CAMPUS WU

Am 6. und 7. November 2015 fand das Career Forum zum zweiten Mal an der WU statt. Das zweitägige Karriereevent bietet mit einer Firmenmesse, einer Seminarreihe und im Vorfeld vereinbarten Bewerbungsgesprächen Karriereperspektiven für Studierende und Absolvent/inn/en des CEMS-Masterprogramms. Über

1.100 CEMS-Studierende und -Alumni aus mehr als 60 Ländern, Vertreter/innen von 39 Corporate Partners und Repräsentant/inn/en von 21 Partneruniversitäten nahmen 2015 am Career Forum teil. Das Programm umfasste zwölf Firmenpräsentationen, 25 akkreditierte CEMS-Skillseminare und über 600 Jobinterviews. Wie im Jahr davor gab es wieder einen „Start-up Corner“, wo CEMS-Alumni ihre neuen Projekte präsentierten und den Studierenden Ratschläge zur Entwicklung eigener Ideen gaben. Beim Career Forum 2015 wurden „Career Training Workshops“ zu den Themen „Social Media“ und „Interviewvorbereitung“ eingeführt.

ANNUAL EVENTS

Die Annual Events, deren Höhepunkt die feierliche Graduierung der Absolvent/inn/en darstellt, fanden 2015 an der Graduate School of Management der St. Petersburg University statt. 57 Absolvent/inn/en wurden akademische Grade von WU und CEMS verliehen.

VERANSTALTUNG	CORPORATE PARTNERS
Business Projects	OMV, UniCredit, Flatout Technologies, Coca-Cola Hellenic Bottling Company, ERBE Elektromedizin, Dr. OWL Nutri Health
Blockseminare	Mondi, OMV, Henkel, UniCredit, PwC, L'Oréal, Siemens, Österreichische Post, Augarten
Skillseminare	Mondi, A.T. Kearney, P&G, L'Oréal, Dr. Josef Waltl (Vorsitzender von EUROPIA, dem Dachverband der europäischen Ölindustrie)

Teil eines weltweiten Netzwerks

Die aktive Mitarbeit der WU in globalen Universitätsnetzwerken stärkt die Verbindung zu anderen renommierten Hochschulen. Studierende und Faculty bekommen so die Möglichkeit, international zu studieren, zu lehren und zu forschen.

Die Mitgliedschaft in globalen Netzwerken ist eine wichtige Basis für die Internationalisierungsstrategie der WU. Durch den intensiven Austausch lernen die Wirtschaftsuniversitäten voneinander und bekommen einen Überblick über innovative Trends und Praktiken in der Ausbildung. Die Entwicklung von gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen und die Durchführung von universitätsübergreifenden Forschungsprojekten werden gefördert.

Die WU wurde 2015 in zwei neue Netzwerke, GBSN (Global Business School Network) und THEMIS (International Legal Network of Excellence), aufgenommen.

GBSN (GLOBAL BUSINESS SCHOOL NETWORK)

Dem Netzwerk gehören 72 Universitäten in 31 Ländern an, die sich durch herausragende Lehre und Forschung und die damit verbundene akademische Führungsrolle, die sie in ihrer Region einnehmen, auszeichnen. Wesentliches Ziel des Netzwerks ist die Förderung der Managementausbildung in Entwicklungsländern,

insbesondere durch Konzeption und Evaluierung von Studienprogrammen, Beratung beim Aufbau oder bei der Weiterentwicklung von Business Schools sowie Peer-Mentoring und Workshops für Universitätsangehörige.

Die Aufnahme in das Netzwerk bedeutet für die WU einerseits große internationale Anerkennung, zum anderen ist sie aber auch ein Auftrag, einen verantwortungsvollen Beitrag zur Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu leisten.

THEMIS (INTERNATIONAL LEGAL NETWORK OF EXCELLENCE)

THEMIS ist ein Zertifikatsprogramm für Studierende des Masterprogramms „Wirtschaftsrecht“. Es besteht aus einem Auslandssemester, einem Praktikum und dem speziellen THEMIS-Seminar. Der Schwerpunkt liegt auf Wirtschaftsrecht und internationalem Recht. Durch den Beitritt zum THEMIS-Netzwerk wurden zwölf zusätzliche Austauschplätze für WU-Studierende geschaffen.



© BMWF

Staatssekretär Mahrer gratuliert WU zum CEEPUS-Ministerpreis 2015

PIM (PARTNERSHIP IN INTERNATIONAL MANAGEMENT)

PIM vereint 62 international renommierte Wirtschaftsuniversitäten und Business Schools, die in ihrer Region führend sind, und fördert den Studierendenaustausch. Die WU ist als einzige österreichische Universität Mitglied dieses exklusiven Netzwerks. Über 80 Prozent der PIM-Universitäten sind auch Partneruniversitäten der WU. Gegenwärtig sind rund 50 Universitäten im PIM-Netzwerk Austauschpartner der WU auf Masterebene.

CEEPUS (THE CENTRAL EUROPEAN EXCHANGE PROGRAM FOR UNIVERSITY STUDIES)

Die WU ist an zwei CEEPUS-Netzwerken beteiligt. Zum einen koordiniert sie als Contact Point das Netzwerk AMADEUS, zum anderen ist sie Partnerin im Netzwerk REDENE.

Das Netzwerk AMADEUS wurde im Studienjahr 1994/95 als eines der ersten unter dem Dach von CEEPUS initiiert und ist damit ein Vorreiter beim Aufbau von Universitätspartnerschaften in Mittel- und Südosteuropa und bei der Entwicklung gemeinsamer Studienprogramme im Bereich der Wirtschaftswissenschaften. Das Netzwerk umfasst heute 14 Universitäten in zwölf Ländern. Bis dato haben rund 400 Studierende und 100 Lehrende an Austauschprogrammen im Rahmen von AMADEUS teilgenommen.

CEEPUS-Ministerpreis für WU

Am 9. April wurde der WU der CEEPUS-„Ministers' Prize of Excellence 2015“ verliehen. Sie erhielt die Auszeichnung für das von ihr koordinierte AMADEUS-Netzwerk, das als erfolgreichstes akademisches Netzwerk innerhalb von CEEPUS gilt.

Langjähriges CEE-Know-how

Die Aktivitäten des Competence Center for Central and Eastern Europe schärfen das Profil der WU als international führende Forschungs- und Ausbildungsstätte im Bereich Unternehmenstätigkeit und Management in Mittel- und Osteuropa.

Nach der wirtschaftlichen Öffnung Mittel- und Osteuropas hat sich die WU durch die Einrichtung eines CEE-Kompetenzzentrums und die daraus resultierende Vernetzung von Forschung, Ausbildung und Unternehmenspraxis als zentrale Kontakt- und Wissenstransferstelle zu Mittel- und Osteuropafragen positioniert. Das Competence Center for Central and Eastern Europe leitet die beiden CEE-Studienprogramme „JOSZEF“ und „Master Class CEE“, bietet Lehrveranstaltungen zum CEE-Management an, führt gemeinsam mit der WU Executive Academy Führungskräfte trainings für Unternehmen durch, veranstaltet Konferenzen und fördert das Interesse für den Wirtschaftsraum CEE mit der Informationsplattform CEE Student Cercle^{WU}.

„JOSZEF“ –

FÜHRUNGSKRÄFTENACHWUCHS FÜR CEE

Das JOSZEF-Programm ist eine einjährige Zusatzausbildung für Bachelorstudierende der WU und von CEE-Partneruniversitäten, die ihr Wissen über den Wirtschaftsraum Mittel- und Osteuropa vertiefen wollen und eine Karriere in CEE anstreben. Unterrichtssprachen sind Deutsch und Englisch. Das Programm zeichnet sich

durch den CEE-Fokus, die hohe Praxisorientierung und das Studieren in einer multikulturellen Gruppe aus. Im Studienjahr 2014/15 haben 35 Studierende aus neun Ländern daran teilgenommen. Acht Firmenpartner – AluKönigStahl, CONplementation, Henkel CEE, Porsche Holding, Raiffeisen Bank International, Rehau, TPA Horwath und Uniqa International – sowie die Stadt Wien unterstützten das Programm, das unter anderem Firmenkursionen und Praktika bei den Partnerfirmen umfasst.

„MASTER CLASS CEE“ –

EIN KLASSIKER IN DER CEE-AUSBILDUNG

Die „Master Class CEE“ 2014/15 war der 21. Jahrgang dieser Zusatzausbildung für das CEE-Management. 22 WU-Studierende aus acht Masterprogrammen und acht Ländern besuchten zwei Semester lang Lehrveranstaltungen zum Thema CEE (Geschichte, Kulturen, Wirtschaft). Exkursionen nach Bratislava, Krakau und Sofia boten ein dichtes Programm an Universitäts- und Firmenbesuchen, die einen guten Überblick über die aktuellen Herausforderungen für lokale und ausländische Unternehmen in den einzelnen Ländern gaben. Das Projektseminar beschäftigte sich mit



Exkursion der Master Class CEE nach Sofia

„Szenarien für CEE im Jahr 2040“, wobei die Branchen der Partnerunternehmen im Mittelpunkt standen. Im Juni präsentierten die Studierenden die im Projektseminar erarbeiteten Ergebnisse bei einer feierlichen Abschlussveranstaltung den Firmenpartnern – Erste Group, Henkel CEE, Mondi Europe & International, Roland Berger, Strabag und Vienna Insurance Group.

CEE-MARKETINGKONFERENZ AN DER WU

Im September 2015 brachte das CEE-Kompetenzzentrum gemeinsam mit dem Institut für Internationales Marketing der WU und den beiden Marketinglehrstühlen der Universität Wien die 6th EMAC Regional Conference zum Thema „Convergence and Divergence in the New Europe: Marketing Challenges and Issues“ an die WU.

Diese jährlich stattfindende Konferenz der European Marketing Academy ist die bedeutendste zum Marketing in Mittel- und Osteuropa. Mit 100 Teilnehmer/innen aus 24 Ländern war die Veranstaltung an der WU die bisher größte dieser Konferenzreihe. Die diskutierten Themen reichten vom Marketing in Russland über

den Einfluss von Herkunftsländern auf Markenpräferenzen und die Qualitätswahrnehmung beim Onlinekauf bis zum Dilemma der Preisgabe privater Daten in Treueprogrammen.

PROJEKTSEMINAR MIT UNIVERSITY OF MINNESOTA

Im Sommersemester führte das Competence Center for CEE ein Projektseminar mit der Carlson School of Management (CSOM) der University of Minnesota und einem Nahrungsmittelhersteller aus den USA als Corporate Partner durch. 24 Studierende der WU und der CSOM hatten die Aufgabe, herauszufinden, ob das in Hamburg ansässige CEE-Headquarter eine Fertigerichtlinie mit indischer Küche in der Schweiz, Österreich und der Tschechischen Republik einführen sollte. Neben Sekundäranalysen umfasste das Seminar auch Exkursionen der gesamten Gruppe nach Zürich und Prag, wo Besuche bei Distributoren und Marktforschern, Kundenbefragungen und Store-Checks auf dem Programm standen. Anfang Juni wurden die Ergebnisse dem Management des Partnerunternehmens präsentiert, das die Tiefe der Analyse und die Qualität der Empfehlungen schätzte.

Neue Ideen finden

Der internationale Gedankenaustausch und die Zusammenarbeit mit Partneruniversitäten sind der WU auch in den Bereichen Lehre und Forschung sehr wichtig und werden deshalb gefördert.

Im Jahr 2015 lehrten und forschten zahlreiche WU-Wissenschaftler/innen an einer internationalen Partnerhochschule. Die Zielländer waren unter anderem Großbritannien, USA, Deutschland, Indien und Dänemark.

WU-LEHRENDE/R	ZEITRAUM	PARTNERHOCHSCHULE	INHALTE
Jan Hendrik Fisch (Institute for International Business/Department für Welthandel)	Jänner 2015	University of Newcastle	Global investment and divestment strategy
Christina Holweg (Institut für Handel & Marketing/ Department für Marketing)	Februar 2015	University of Surrey, Guildford	Kooperationsprojekt Food Waste
Philipp Homar (Abteilung für Informations- und Immaterialgüterrecht/ Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht)	Dezember 2015	National Law University, Delhi	Education 4.0 – Policy Implications for an Enhanced Copyright System in the Knowledge Society
Gerlinde Mautner (Institut für Englische Wirtschaftskommunikation/ Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation)	Jänner bis März 2015	Cass Business School, London und University of Sussex, Brighton	Forschung zu Organisational Communication und Lehre zu Discourse Analysis

WU-LEHRENDE/R	ZEITRAUM	PARTNERHOCHSCHULE	INHALTE
Heike Mensi-Klarbach (Institut für Gender und Diversität in Organisationen/ Department für Management)	April bis September 2015	Copenhagen Business School	Forschungsvertrag
Julia Nicolussi (Institut für Zivil- und Unternehmensrecht/Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht)	Februar 2015	Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg	Die Satzungsstrenge im Aktienrecht
Jonas Puck (Institute for International Business/Department für Welthandel)	September 2015	Stanford University und Rice University, Houston	Energy management
Thomas Reutterer (Institut für Service Marketing und Tourismus/Department für Marketing)	Oktober 2015	Wharton/University of Pennsylvania, Philadelphia und Columbia Business School, New York	Customer-Base Analysis and Customer Centricity in Organizations

FÖRDERUNG VON AUSLANDSAUFENTHALTEN

Erasmus

Über das Erasmus-Programm werden an der WU vielfältige Maßnahmen gefördert: Studienaufenthalte, Studierendenpraktika, Lehr- und Forschungsaufenthalte von Wissenschaftler/inne/n sowie Fortbildung für Hochschulpersonal. Im Studienjahr 2014/15 nahmen sechs Mitarbeiter/innen des allgemeinen Personals die Möglichkeit eines Fortbildungsaufenthalts für Hochschulpersonal in Anspruch und reisten nach Dänemark (Copenhagen Business School), Deutschland (Universität zu Köln), Irland (University College Dublin) und Spanien (ESADE). Zehn Wissenschaftler/innen nutzten die Möglichkeit, im Rahmen eines Erasmus-Lehrendenaufenthalts an einer Partneruniversität der WU zu unterrichten.

CEEPUS-Lehrendenmobilität

Neben dem Erasmus-Programm fördert auch CEEPUS die Unterrichtstätigkeit WU-Lehrender an Partneruniversitäten. Im Studienjahr 2014/15 unterrichteten zwei WU-Angehörige im Rahmen des CEEPUS-Programms im Ausland (Andreas Lengger, Cracow University of Economics; Alexander Novotny, VŠE Prague). Acht Vortragende von CEEPUS-Partnerinstitutionen kamen im Gegenzug an die WU.

ERASMUS LEHRENDENAUFENTHALTE 2015

LEHRENDE/R	GASTINSTITUTION	GASTLAND
Brigitte Bojkowszky	Estonian Business School	Estland
Romana Cierpial	University of National and World Economy, Sofia	Bulgarien
Wolfgang Elsik	Marmara University	Türkei
Edeltraud Hanappi-Egger	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Deutschland
Gerlinde Mautner	University of Sussex	Großbritannien
Reinhard Paulesich	Athens University of Economics and Business	Griechenland
Astrid Pennerstorfer	Universität Debrecen	Ungarn
Ioanna Falagara Sigala	CARITAS – College of Social Work Olomouc	Tschechische Republik
Eva Waginger	Babes-Bolyai University, Cluj-Napoca	Rumänien
Martin Winner	University of National and World Economy, Sofia	Bulgarien

INTERNATIONALE LEHRENDE AN DER WU

Die WU konnte im vergangenen Jahr Lehrende aus aller Welt willkommen heißen. In der Tabelle finden Sie die Gastvortragenden, die 2015 an der WU unterrichteten.

INTERNATIONALE/R LEHRENDE/R	INSTITUT
Dipayan Biswas (University of South Florida)	Marketing und KonsumentInnenforschung
James Boyce (University of Massachusetts Amherst, USA)	Ecological Economics
Jonathan Doh (Villanova University, USA)	Business Policy and Planning
Gernot Doppelhofer (NHH – Norwegian School of Economics)	Makroökonomie
Uwe Dulleck (QUT Business School, Australien)	Volkswirtschaftspolitik und Industrieökonomik
Maik Eisenbeiß (Universität Bremen, Deutschland)	Service Marketing und Tourismus
Janet Godsell (University of Warwick, Großbritannien)	Produktionsmanagement
Anna Gunnthorsdottir (University of Iceland)	Finance, Banking and Insurance

INTERNATIONALE/R LEHRENDE/R	INSTITUT
Michael J. Houston (University of Minnesota, USA)	Internationales Marketing Management
Wolfgang Jank (University of South Florida, USA)	Service Marketing und Tourismus
Frank Moers (Maastricht University, Niederlande)	Unternehmensführung
Stefanos Mouzas (Lancaster University, Großbritannien)	Internationales Marketing Management
Mojmir Mrak (University of Ljubljana, Slowenien)	Finance, Banking and Insurance
Günter Müller (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Deutschland)	Wirtschaftsinformatik und Neue Medien
Yehezkel Ofir (The Hebrew University of Jerusalem, Israel)	Marketing-Management
Dominik Papies (Eberhard Karls Universität Tübingen, Deutschland)	Interactive Marketing and Social Media
Matti Pellonpää (University of Helsinki/finnischer VwGH)	Europarecht und internationales Recht
John Prebble (Victoria University of Wellington, Neuseeland)	Österreichisches und Internationales Steuerrecht
Jeffrey Reuer (Purdue University, Krannert School of Management, USA)	Strategisches Management

INTERNATIONALE/R LEHRENDE/R	INSTITUT
Daniel N. Shaviro (New York University, USA)	Österreichisches und internationales Steuerrecht
Jörg Stender (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Deutschland)	Wirtschaftspädagogik
Henrik Sternberg (Lund University, Schweden)	Transportwirtschaft und Logistik
Alfred Storck (Mannheim Business School, Deutschland)	Österreichisches und Internationales Steuerrecht
Caren Sureth-Sloane (Universität Paderborn, Deutschland)	Internationale Besteuerung
Joseph Tainter (Utah State University, USA)	Ecological Economics
Andreas Wagener (Leibniz Universität Hannover, Deutschland)	Österreichisches und Internationales Steuerrecht
Alfons Weichenrieder (Goethe-Universität Frankfurt am Main, Deutschland)	Internationale Besteuerung
Dianne H. Welsh (The University of North Carolina at Greensboro, USA)	Entrepreneurship und Innovation
Maurizio Zollo (Università Commerciale Luigi Bocconi, Italien)	Organisation und Materialwirtschaft

FULBRIGHT-PROGRAMM

Das nach dem US-Senator James W. Fulbright (1905–1995) benannte Programm ist das renommierteste Mobilitätsprogramm für US-Wissenschaftler/innen. Es soll das gegenseitige Verständnis zwischen den Vereinigten Staaten und anderen Kulturen fördern. Jedes Jahr werden die gut dotierten Lehrstühle für das folgende Studienjahr ausgeschrieben. Die Vergabe erfolgt in einem strengen mehrstufigen Prüfverfahren des Council for International Exchange of Scholars im Namen des Büros für Bildungs- und Kulturangelegenheiten des US State Department.

An der WU gibt es zwei Fulbright-Programme, den „Fulbright-WU (Vienna University of Economics and Business) Visiting Professor“ und den „Fulbright-Kathryn and Craig Hall Distinguished Chair for Entrepreneurship in Central Europe“, der ein Lehrengagement an einer WU-Partneruniversität im CEE-Raum einschließt. Der „Fulbright-Kathryn and Craig Hall Distinguished Chair for Entrepreneurship in Central Europe“ wird seit dem Studienjahr 2009/10 für jeweils drei Jahre finanziert. 2015 wurde eine weitere Verlängerung bis zum Studienjahr 2018/19 fixiert. Die Verlängerung der Förderung zeigt, wie attraktiv die WU für US-amerikanische Wissenschaftler/innen ist. Für Studierende und Faculty der WU ist der Wissensaustausch mit angesehenen US-Professor/inn/en eine einzigartige Chance.

Marketing & Kommunikation



Zielgruppenspezifische Kommunikation

Als Universität sieht sich die WU verschiedensten Zielgruppen verpflichtet. Um unsere Stakeholder/innen bestmöglich zu erreichen, nutzen und optimieren wir unterschiedliche Kommunikationskanäle.

Studieninteressierte, Studierende, Absolvent/inn/en, Forscher/innen, Expert/inn/en und Journalist/inn/en sind nur einige der Zielgruppen, mit denen wir als Universität tagtäglich kommunizieren. Sie alle haben verschiedene Informationsbedürfnisse. Auch die bevorzugten Kanäle variieren. Aus diesem Grund haben wir ein vielfältiges Kommunikationskonzept, das jede Nachricht in passender Form zur richtigen Zielgruppe bringt.

DIE VIRTUELLE WU

In den letzten Jahren haben wir den internetbasierten Informationskanal auf- und stark ausgebaut, da vor allem unsere jüngsten Zielgruppen (Schüler/innen, Studierende) als Digital Natives diesen Kanal bevorzugen. Der Erfolg gibt uns recht – 2015 wurden die Social-Media-Auftritte der WU von mehr Menschen als je zuvor angesehen und abonniert. Der neue Blog wird von der WU-Community eifrig genutzt.

Relaunch des WU-Blogs

Im Dezember 2014 gerelauncht, wurde der WU-Blog 2015 zu einer lebendigen Plattform, die die WU in all ihren Facetten zeigt und die Menschen, die die WU ausmachen, vor den Vorhang bittet. Nach dem Motto „Von WU-Angehörigen für WU-Angehörige“ kann jeder für den WU-Blog schreiben und von seinen Erfahrungen als Studierende/r, Lehrende/r, Forschende/r oder Absolvent/in berichten. Und diese Möglichkeit wurde 2015 ausgiebig genutzt. Die Einträge in den Rubriken Study@WU, Forschung, Rektorat, Campus Life und Alumni & Karriere zeichnen ein buntes Bild von der WU und geben sehr persönliche Einblicke in den Alltag der WU-Angehörigen: Im ersten Jahr freute sich zum Beispiel eine Erstsemestrige, an der WU studieren zu dürfen, Forscher/innen stellten ihre neuesten Projekte vor und Alumni berichteten über ihre Unternehmensgründungen. Die Blogeinträge können als Text, Video oder Fotoalbum gestaltet werden. Darüber hinaus verfügt der Blog über ein Abstimmungstool, eine Abonnementfunktion, bei der bestimmte Rubriken ausgewählt werden können, und einen Instagram-Slider.

MEHR ZUM THEMA IM WEB



WU-Blog
blog.wu.ac.at



Facebook
facebook.com/wu.wirtschaftsuniversitaet.wien



Twitter
twitter.com/wu_vienna



Instagram
instagram.com/wuvienna



LinkedIn
short.wu.ac.at/76xm

Pro Woche werden zwei bis drei Blogbeiträge veröffentlicht. Die fast 78.000 Besucher/innen interessierten sich 2015 am meisten für Beiträge, die von Studierenden gestaltet wurden oder Relevanz für das Studium hatten.

Social Media im Aufwind

Social Media haben sich in kurzer Zeit als Leitmedium etabliert. Der Zugriff ist einfach und kann jederzeit und überall erfolgen. Nachrichten erreichen die Zielgruppen schnell und informell. Wichtig ist auch die Interaktivität. Reaktionen auf Nachrichten sind nicht nur möglich, sondern ausdrücklich erwünscht. Die Plattformen können auch als Servicekanäle genutzt werden, die User/inne/n schnell Antworten auf ihre Fragen geben. Mit der Auswahl der Social-Media-Kanäle versuchen wir alle unsere Zielgruppen zu erreichen. Die Informationen in den einzelnen Kanälen sind speziell auf das jeweilige Hauptpublikum zugeschnitten.

Facebook ist aufgrund der Reichweite derzeit die zentrale Social-Media-Plattform der WU. Die primäre Zielgruppe sind Studieninteressierte und Studierende. Die Inhalte sind dementsprechend bunt gemischt: Infor-



© Stephan Huger

In den letzten Jahren wurde der internetbasierte Informationskanal auf- und stark ausgebaut

mationen zur WU und zum Studium, Neuigkeiten und Forschungsthemen wechseln einander ab. Zusätzlich dient Facebook als niederschwelliger Servicekanal. Fragen der User/innen werden von einem Expert/inn/enteam schnell und kompetent beantwortet.

Der Umgangston auf Facebook ist freundlich und locker. Pro Woche gibt es fünf bis zehn Postings. Am beliebtesten sind Themen, die nah an der Zielgruppe sind, wie zum Beispiel Erfahrungsberichte von Studierenden oder Erfolge der WU (Rankings und Awards). Ende 2015 hatte der Facebook-Auftritt der WU bereits über 33.000 Fans. In nur einem Jahr interagierten 107.048 Benutzer/innen mit der Seite, klickten 91.975-mal auf den „Gefällt mir“-Button und hinterließen 3.436 Kommentare. 904-mal wurden Postings der WU-Seite geteilt.

Twitter ist ein Informationskanal, der von sehr vielen Journalist/inn/en genutzt wird. Unsere Zielgruppe bei Twitter sind daher neben Studierenden Meinungsbildner/innen aller Art. Veröffentlicht werden Presseaussendungen und Neuigkeiten zur Organisation, wir kündigen Veranstaltungen an und wichtige Termine und Fristen für Studierende. Jede Woche erreichen fünf bis 15 Tweets unsere mehr als 3.600 Follower/innen und eine interessierte Öffentlichkeit.

Das berufsbezogene soziale Netzwerk **LinkedIn** bietet uns die Möglichkeit, mit unseren Alumni in Kontakt zu bleiben und Studierende über Aktivitäten der WU zu informieren. Die Postings auf LinkedIn beschäftigen sich mit Weiterbildung, Veranstaltungen, News zur WU sowie Preisen und Rankings. Aufgrund der Internationalität von LinkedIn wird dieser Kanal in englischer Sprache bespielt, durchschnittlich erscheinen zwei Postings pro Woche. Ende 2015, nur anderthalb Jahre nach der Gründung des Kanals, hatte die WU bereits 36.000 Follower/innen.

Das beliebteste Fotonetzwerk ist derzeit **Instagram**. Die WU spricht mit ihrem Kanal vor allem Studierende und die interessierte Öffentlichkeit an. Pro Woche publizieren wir zwei- bis dreimal Fotos, die Motive reichen vom Campusleben über Architektur bis zu Veranstaltungen. Da auch bei Instagram die Internationalität im Vordergrund steht, wird hier ebenfalls in englischer Sprache gepostet.

Eine neue Website

Das Design der WU-Website wurde 2008 das letzte Mal überarbeitet. Seitdem hat sich in den Bereichen Design, Technik und Nutzer/innen/führung einiges verändert, sodass die Seite nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprach. 2015 wurde daher mit Hochdruck an einem neuen Internetauftritt gearbeitet. Ausgehend von einer detaillierten Analyse der bestehenden Website, Zielgruppenbefragungen und einer Best-Practice-Recherche auf internationalen Hochschulsites wurde ein Konzept für eine moderne und intuitiv nutzbare Website erstellt. Es wurden „use cases“ für verschiedene Zielgruppen entwickelt und die Struktur der Seite so aufgebaut, dass Nutzer/innen möglichst rasch zu ihren Informationen gelangen. Hauptzielgruppe sind Studierende und Studieninteressierte – doch zum Beispiel auch Mitarbeiter/innen und Kooperationspartner sollen alle für sie relevanten Informationen an einer Stelle finden. Optisch orientiert sich der neue Webauftritt der WU am Campus und seiner Architektur. Der Launch fand Anfang 2016 statt.

KLASSISCH, PRAKTISCH, BELIEBT

Printprodukte werden an der WU zur Information und zur Imagebildung erstellt. Broschüren und Flyer bringen Informationen zu einem bestimmten Thema in kompakte Form. Sie können mitgenommen und mit Notizen versehen werden.

Für Studieninteressierte gibt es Broschüren, die die Bachelor-, Master- und Doktoratsprogramme ausführlich vorstellen und erklären. Verteilt werden sie auf Messen, am Master Day, am Tag der offenen Tür und bei Schulveranstaltungen. Erstsemestrige bekommen einen handlichen Faltpfad, der ihnen bei der Orientierung und den ersten Schritten auf dem Campus und im Studium helfen soll.

Studierende, Mitarbeiter/innen und Architekturinteressierte sollen mit der Broschüre „Leben auf dem Campus WU“ angesprochen werden. Die Broschüre ist in deutscher und englischer Sprache erschienen und gibt einen Überblick über die Architektur des Campus und die Nutzung der Gebäude.

Der Jahresbericht, die Imagebroschüre und der „Facts & Figures“-Folder informieren WU-Interessierte und Partneruniversitäten über die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres und liefern aktuelle Kennzahlen zur Universität.

MEHR ZUM THEMA IM WEB



Alle WU-Broschüren finden Sie auf unserer Website zum Download
wu.ac.at/presse/publikationen

PRESSEAUSSENDUNGEN UND EXPERT/INN/ENVERMITTLUNG

In regelmäßigen Abständen informiert die PR-Abteilung Journalist/inn/en mit Presseaussendungen über Neuigkeiten von der WU. Die Pressemeldungen beschäftigen sich mit aktuellen Studien, spannenden Forschungsergebnissen, Preisen und Auszeichnungen für Forscher/innen und Buchveröffentlichungen. Zugleich bewährt sich dieses PR-Instrument bei der Ankündigung großer Forschungstagungen und Konferenzen und ergänzt die Informationen auf unserer Website. Eine weitere Aufgabe der WU-Pressestelle ist die Unterstützung der akademischen Einheiten bei der Veranstaltung von Pressekonferenzen mit fachlichem Know-how.

Die WU-Wissenschaftler/innen stehen den Medien auf Anfrage auch als Expert/inn/en für verschiedenste ökonomische, sozioökonomische, ökologische und rechtswissenschaftliche Fragestellungen zur Verfügung. Die PR-Abteilung hilft den Medien bei der Auswahl der richtigen Gesprächspartner/innen.

WU-MAGAZIN

Das „WU-Magazin“, eine Kooperation mit der Tageszeitung „Die Presse“, dient dem Wissenschaftstransfer und der umfassenden Forschungskommunikation.

2015 ist es in drei Ausgaben erschienen. Das „WU-Magazin“ wird der „Presse“ beigelegt und an wichtige Stakeholder/innen verschickt. Bedeutende Themen waren im vergangenen Jahr insbesondere der Führungswechsel an der Spitze der WU, die erstmalige Dreifachakkreditierung, die Gründung des Forschungsinstituts „Economics of Inequality“ und die Eröffnung des WU-Gründungszentrums. Fixpunkte in jeder Ausgabe des „WU-Magazins“ waren das Porträt eines Alumnus/einer Alumna, ein Veranstaltungskalender sowie Neuigkeiten von der WU Executive Academy und dem WU Alumni Club.

FORSCHUNGSKOMMUNIKATION

Die Forschungsleistungen der WU werden umfassend kommuniziert: Pressemeldungen über aktuelle Studienergebnisse finden große Resonanz in den österreichischen Medien. Die 2015 erschienene Broschüre „Research Report“ berichtet ausführlich über die Forschungsschwerpunkte der WU, stellt Departments, Forschungsinstitute und Kompetenzzentren vor und bietet einen Überblick über die wichtigsten Forschungsprojekte an der WU. Im Zuge des Website-Relaunches wurde 2015 intensiv an der Neugestaltung der Forschungsseiten gearbeitet, um Wirtschaftswissenschaft in Zukunft für die Öffentlichkeit noch besser greifbar zu machen.

Die WU präsentiert ...

Veranstaltungen bieten der WU die Möglichkeit, ihre Kompetenzen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Bei Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen bringen sich WU-Wissenschaftler/innen in den öffentlichen Diskurs ein.

PROMINENTE REDNER/INNEN

Die WU ist regelmäßig Gastgeberin für Vorträge von bekannten Wissenschaftler/innen und Politiker/innen. 2015 konnten wir Joseph E. Stiglitz, John R. Searle, Jyrki Katainen und Yanis Varoufakis begrüßen.

John R. Searle, derzeit einer der bekanntesten Philosophen, kam im Mai für die Konferenz „Perception and the Unity of the Proposition“, veranstaltet vom Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, auf den Campus WU. Vor einem internationalen Publikum aus Philosoph/innen und Psycholog/innen präsentierte er seine Theorien zur Wahrnehmung, die er in seinem aktuellen Buch „Seeing Things as They Are. A Theory of Perception“ entwickelt hat. In einer Podiumsdiskussion ging er mit international anerkannten Kolleg/innen zentralen Fragen nach, zum Beispiel „Was sind die Grundlagen menschlicher Wahrnehmungsfähigkeit?“, „Was leistet Wahrnehmung?“ und „Kann Wahrnehmung die Grundlage von Wissen sein?“.

Im Juni lud das Institut für Europarecht und Internationales Recht gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik zu einer Diskussion über das Thema „The Future of Europe“ mit Jyrki Katainen und Karl Aiginger ein. **Jyrki Katainen** ist ehemaliger finnischer Ministerpräsident und derzeit Vizepräsident der Europäischen Kommission, zuständig für Beschäftigung, Wachstum, Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit. **Karl Aiginger** ist Direktor des WIFO und Koordinator des „WWWforEurope“-Projekts.

Einer der weltweit renommiertesten Ökonomen, der Wirtschaftsnobelpreisträger **Joseph E. Stiglitz**, präsentierte im November sein neues Buch „The Great Divide. Unequal Societies and What We Can Do About Them“ an der WU. Nach dem Vortrag diskutierten Célestin Monga (UNIDO), Alyssa Schneebaum (Department für Volkswirtschaft) und Wilfried Altzinger (Forschungsinstitut „Economics of Inequality“) mit Joseph E. Stiglitz über seine Thesen. Geleitet wurde die Diskussion von Ingrid Kubin (Leiterin des Departments für Volkswirtschaft).



© Roman Reiter

Diskussionsrunde zum Fall Borodajkewycz: Peter Berger, Christoph Badelt, Heinz Fischer, Renata Schmidt-kunz, Elizabeth T. Spira und Ferdinand Lacina (von links)

Ebenfalls im November war der ehemalige griechische Finanzminister **Yanis Varoufakis** an der WU zu Gast. Auf Einladung des WU-Volkswirtschaftszentrums und des Kreisky Forums sprach er über den Zusammenhang von „Money and Power“.

WU-GESCHICHTE MIT ZEITZEUG/INN/EN

Vor 50 Jahren stand die Hochschule für Welthandel im Mittelpunkt einer öffentlichen Auseinandersetzung – der „Affäre Borodajkewycz“. Taras Borodajkewycz, in den Dreißiger- und Vierzigerjahren ein überzeugter Nationalsozialist, war zwischen 1955 und 1965 als Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Hochschule für Welthandel tätig. In dieser Zeit tat er in Lehrveranstaltungen immer wieder Äußerungen, in denen die österreichische Nation und jüdische Persönlichkeiten verunglimpft wurden. Lange Zeit regte sich kaum Widerspruch gegen seine antidemokratischen, antisemitischen und rassistischen Bemerkungen. Sein problematisches Geschichts- und Politikverständnis geriet erst ins öffentliche Bewusstsein, als der junge Jurist (und heutige Bundespräsident) Heinz Fischer in Zeitungsartikeln Borodajkewycz vorwarf, den Boden für eine Renaissance des Nationalsozialismus zu bereiten. Dabei stützte er sich auf Vorlesungsmitschriften des damaligen Welthandelsstudenten (und späteren Finanzministers) Ferdinand Lacina.

Der Fall Borodajkewycz beschäftigte nicht nur die Gerichte des Landes. Er wurde in (inter)nationalen Medien diskutiert und war Gegenstand von Debatten im Gemeinde- und Nationalrat. Dabei ging es im Kern um die Frage, inwieweit die demokratische Grundordnung der Zweiten Republik durch Alt- und Neonazis gefährdet war. Die Auseinandersetzungen gipfelten am 31. März 1965 in einer Demonstration in der Wiener Innenstadt, bei der der Wiener Pensionist Ernst Kirchwegger von einem rechtsradikalen Burschenschafter so schwer verletzt wurde, dass er verstarb. Kirchwegger war das erste politische Todesopfer der Zweiten Republik.

Am 9. Juni 2015 trafen einander Heinz Fischer, Ferdinand Lacina und Elizabeth T. Spira an der WU. Als Zeitzeug/inn/en erzählten sie, wie sie die „Affäre Borodajkewycz“ erlebt haben. Sie berichteten, in welchem gesellschaftlichen und politischen Umfeld ein Hochschullehrer wie Borodajkewycz sich damals entfalten konnte. Mit Peter Berger (Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte) und Rektor Christoph Badelt diskutierten sie den Stellenwert der „Affäre Borodajkewycz“ für die österreichische Nachkriegsgeschichte und den Umgang der Hochschule für Welthandel mit der Kontinuität zwischen NS-Zeit und Zweiter Republik, die Borodajkewycz verkörperte.

Aufarbeitung der WU-Geschichte

Die Veranstaltung steht in einem größeren Kontext der Aufarbeitung der WU-Geschichte. 2012 startete die WU ein Forschungsprojekt, das sich mit der Geschichte der ehemaligen Hochschule für Welthandel zur Zeit des „Anschlusses“ und der NS-Herrschaft beschäftigte. Zum Gedenken an die ab März 1938 ausgegrenzten, vertriebenen oder ermordeten Angehörigen der Hochschule wurde auf dem neuen Campus an zentraler Stelle ein Mahnmal errichtet. Die Biografien der Opfer sind in einem virtuellen Gedenkbuch abrufbar. Darüber hinaus untersucht die Universitätsbibliothek, ob Buchbestände in der NS-Zeit unrechtmäßig in den Besitz der Hochschule gelangt sind. 2015 wurden 696 Bücher aus dem WU-Bestand, die der Provenienz Dr. Leopold Singer zugeordnet werden konnten, den Erb/inn/en übergeben. Es ist dies bereits die dritte Restitution, die seit Beginn des Projekts durchgeführt wurde.

PRÄMIERUNG DER BESTEN

Einmal im Jahr bitten die Stadt Wien und die WU gemeinsam die besten WU-Forscher/innen vor den Vorhang und vergeben die Forschungspreise „WU Best Paper Award“ und „Talenta“. Der „WU Best Paper Award“ prämiert die besten Journal-Publikationen der WU. Mit der „Talenta“ werden die besten Bachelor- und Masterarbeiten ausgezeichnet.

Vor der Preisverleihung hielt Klaus Gugler, Leiter des Instituts für Quantitative Volkswirtschaftslehre und des Forschungsinstituts für Regulierungsökonomie, eine Wiener Vorlesung zum Thema „Wettbewerb und Regulierung am Beispiel Energiewirtschaft“.

SPANNENDE DISKUSSIONEN

Die WU lädt regelmäßig zu Diskussionsveranstaltungen über aktuelle Themen ein. Unter der Moderation des „Presse“-Chefredakteurs und -Herausgebers Rainer Nowak trafen einander 2015 CEOs großer Unternehmen und WU-Professor/inn/en zum Gedankenaustausch.



© Stanislav Jenis

Sarah Spiekermann (WU), Rainer Nowak (Die Presse) und Tatjana Oppitz (IBM) diskutierten über die Digitalisierung der Wirtschaft

Siegfried Wolf (Vorsitzender der Aufsichtsräte von ÖIAG und Russian Machines OJSC) und Martin Winner (Vorstand des Departments für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht) diskutierten unter dem Titel „Das Geschäft mit dem Osten – Perspektiven für den Standort Europa“ über die Entwicklung der europäischen Wirtschaft in den nächsten Jahren, über das Potenzial des Ostens, zu einem neuen Wachstumsmotor zu werden, und über die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf Österreich.

„Die Digitalisierung der Wirtschaft – Chance oder Sackgasse?“, fragten sich Tatjana Oppitz (Generaldirektorin von IBM Österreich) und Sarah Spiekermann (Leiterin des Instituts für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik). Die Impulsvorträge der Expertinnen und die anschließende Diskussion beschäftigten sich mit den Nutznießern der fortschreitenden Digitalisierung, mit den Auswirkungen neuer Geschäftsmodelle auf die bisherige Wertschöpfungskette und mit den Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt durch die technische Entwicklung.

Über „Wettbewerb und Regulierung“ debattierten Christian Kern (CEO der ÖBB-Holding AG) und Klaus Gugler (Department für Volkswirtschaft). Die Themen reichten von der Bedeutung der Regulierung in Österreich und Europa für den Wirtschaftsstandort über die politischen Herausforderungen in Österreich bis zur Frage, ob Wettbewerb oder öffentliche Hand zielführender sind. Moderiert wurde die Diskussion von Hanna Kordik, „Economist“-Ressortleiterin der „Presse“.

Die Verantwortung von Forschung und Lehre für eine nachhaltige Wirtschaftsordnung war Thema einer Podiumsdiskussion im März. „Nach uns die Sintflut?“, fragten sich Michael Hüther (Wirtschaftsforscher und Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln), Heidi Leonhardt (WU-Studentin, Mitbegründerin der Gesellschaft für Plurale Ökonomik Wien), Fred Luks (Leiter des Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit) und Alexandra Strickner (Ökonomin, Gründungsmitglied und Vorstand von Attac Österreich). Durch die Veranstaltung führte Wilfried Stadler (Ökonom und Wirtschaftspublizist).

Sponsoring an der WU

Die WU bietet verschiedenste Möglichkeiten des Sponsorings. Unternehmen können damit ihre Verbundenheit mit der Universität zeigen und mit den Studierenden in Kontakt treten.

RAUM- UND HÖRSAALSPONSORING

Auf dem Campus WU können Unternehmen eine Raumpatenschaft übernehmen. Vom kleinen Projektraum über Hörsäle und Lounges bis zu Bibliotheken können viele von Studierenden benutzte Einrichtungen gesponsert werden. Einige Raumsponsoren bieten regelmäßig interessante Veranstaltungen in „ihren“ Räumen an. Dadurch bekommen die Studierenden Einblicke in die Unternehmen und erleben Wirtschaft hautnah.

Mit der Erste Bank wurde die 2014 ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe „Rethink Banking“ mit drei gut besuchten Podiumsdiskussionen erfolgreich weitergeführt. Die Red Bull Wings Lounge war ein Anziehungspunkt für Studierende und Schüler/innen: Bei „Write@Night“, am Tag der offenen Tür und bei der Schnupperuni konnten sie sich in dem von Red Bull gestalteten Raum bei Erfrischungsgetränken und interessanten Gesprächen mit höhersemestrigen Studierenden entspannen.

Weitere Partnerevents wurden von Ernst & Young, der Oesterreichischen Nationalbank und Raiffeisen (Tandem Learning im Raiffeisen Sprachlernzentrum) angeboten.

WU TOP LEAGUE

Bereits zum elften Mal suchte die WU im Jahr 2015 die besten Studienanfänger/innen für die „WU Top League“, ihr High-Potential-Programm. Unter den rund 200 Bewerber/innen wurden die besten ausgewählt und zur Teilnahme eingeladen.

Die WU Top League zeichnet sich neben studienspezifischen Programmangeboten durch praxisnahe Wissensvermittlung gemeinsam mit Programmpartner/innen aus der Wirtschaft aus. Um den Studierenden einen Einblick in das „daily business“ zu geben, werden Unternehmenspräsentationen und Führungen organisiert sowie Workshops veranstaltet.



Die Red Bull Wings Lounge bei der Schnupperuni

Arbeitgeber/innen können High Potentials bereits während ihres Studiums kennenlernen, ihnen Einblicke ins Unternehmen ermöglichen, gemeinsame Projekte gestalten und sie auf ihrem Weg begleiten. Unterstützt wurde das Studienjahr 2015/16 von den Kooperationspartnern Hofer, ÖBB, Uniqa und Wiesenthal.

WU-STUDIENBESCHLEUNIGUNGSPROGRAMM

Aus dem Wunsch vieler Studierender nach zusätzlichen Lehreinheiten in den Ferien, um das Studium schneller absolvieren zu können, entstand 2001 das Studienbeschleunigungsprogramm der WU. Unter den Bezeichnungen Sommeruni, Winteruni und Osteruni (wenn die Osterferien länger als drei Wochen dauern) bietet die WU Lehrveranstaltungen an, die üblicherweise stark nachgefragt werden und zu den regulären Studienzeiten ausgebucht sind. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre. Im Schnitt werden 25 bis 30 zusätzliche Lehrveranstaltungen angeboten.

Die Ziele des Programms sind:

- › Möglichkeit der Nutzung der vorlesungsfreien Zeit
- › Vermeidung von Studienverzögerungen und somit Verkürzung der Studiendauer
- › Nutzung und bedarfsgerechte Auslastung der Räumlichkeiten der Universität
- › Schaffung eines Angebotes an Blockveranstaltungen für berufstätige Studierende

2015 konnte die Allianz Elementar Versicherungs-AG als Exklusivsponsor für die Winter- und Sommeruni gewonnen werden. Das Sponsoringpaket beinhaltete die Umbenennung der Veranstaltungen in „Winteruni (Sommeruni) sponsored by Allianz“. Dieser Name wurde in der gesamten Kommunikation mit den Studierenden eingesetzt (Website, Social-Media-Kanäle der WU, elektronisches Vorlesungsverzeichnis, Campusinfo-Screens, Newsletter).

Zusätzlich kann der Sponsor im Rahmen der Winter- oder Sommeruni eine Veranstaltung für Studierende anbieten. Der Workshop „Allianz Work Study – Praxisworkshop zum Thema ‚Employer Branding‘“ wurde von 38 interessierten Student/inn/en besucht.

Personal

Financial Control
Finance & Accounting
Personnel Office
Personnel Development
Planning Office
Legal Affairs Office
Internal Auditing



Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Die WU ist eine attraktive Arbeitgeberin und möchte sich weiter verbessern. Die Maßnahmen im Personalbereich zielen daher darauf ab, für alle Mitarbeiter/innen eine angenehme, diskriminierungsfreie Arbeitsatmosphäre zu schaffen und gute Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

BESTNOTEN FÜR DIE WU

Im November 2014 wurde an der WU eine Mitarbeiter/innenbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse lagen Anfang 2015 vor. Sie wurden WU-weit kommuniziert und diskutiert und dienten als Grundlage für die Erarbeitung von Folgemaßnahmen.

Die WU wird als Arbeitgeberin ausgezeichnet bewertet. Die Arbeitsumgebung, das Organisationsklima, die

Arbeitsabläufe und die Tätigkeiten belasten die Arbeitnehmer/innen nicht. Der Arbeitsalltag ist durch eine sehr gute kollegiale Zusammenarbeit geprägt, die Mitarbeiter/innen können selbstbestimmt arbeiten. Überdurchschnittlich viele Mitarbeiter/innen fühlen sich der WU emotional verbunden. Auch mit dem Campus, dem Arbeitsplatz und der Regelung von Anwesenheits- und Arbeitszeiten sind die WU-Mitarbeiter/innen außerordentlich zufrieden.

ECKDATEN MITARBEITER/INNEN/BEFRAGUNG WU

Durchführung: IBG (Innovatives Betriebliches Gesundheitsmanagement GmbH)

Art der Befragung: online oder in Papierform, anonym

Inhalte des Fragebogens:

- › Psychische Belastungen am Arbeitsplatz
- › Motivation und Identifikation mit der Arbeit an sich und mit der WU
- › Zufriedenheit mit der WU als Arbeitgeberin allgemein
- › Nachhaltigkeit an der WU

Rücklaufquote: 70 %

Ein Teil der Befragung beschäftigt sich mit dem strategischen Schwerpunktthema „Nachhaltigkeit an der WU“. Ein Großteil der WU-Mitarbeiter/innen hält die Nachhaltigkeitsbestrebungen der WU für sehr wichtig. 70 Prozent geben an, dass sie Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz insofern leben, als sie ihren PC für längere Pausen oder bei Dienstschluss abschalten, Müll trennen und hauptsächlich schwarz-weiß drucken.

Die Ergebnisse der Mitarbeiter/innen/befragung wurden genutzt, um im Laufe des Jahres 2015 eine Reihe von Maßnahmen umzusetzen, die die Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen noch weiter steigern sollen:

- › Etablierung eines Karriereprogramms für Postdocs
- › Workshopangebot zur Karriereplanung für Praedocs
- › Schulung von Führungskräften zu Fragen der Potenzialerkennung und Entwicklungsförderung bei Mitarbeiter/inne/n
- › Ausgabe von Essensgutscheinen an WU-Mitarbeiter/innen und Workshopangebote zum Thema Arbeitsbewältigung

- › Inhalte und Themen, die nur einzelne Organisationseinheiten betrafen, wurden in diesen Einheiten diskutiert; von den Einheiten wurde mit Unterstützung der Personalentwicklung eine Reihe von maßgeschneidertenjeweils passenden Maßnahmen entwickelt

WEITERBILDUNG NACH MASS

Die WU gestaltet für ihre Mitarbeiter/innen ein vielfältiges Weiterbildungsprogramm, aus dem sie nach ihren individuellen Präferenzen Workshops buchen können. Es gibt maßgeschneiderte Veranstaltungen für vier Zielgruppen: wissenschaftliches Personal, allgemeines Personal sowie Führungskräfte im wissenschaftlichen und allgemeinen Bereich. Die Workshops dauern einen halben Tag bis zwei Tage. Themen von Englisch über Methoden bis hin zu Soft Skills und Führung werden in Kleingruppen intensiv bearbeitet. Einzelne Veranstaltungen, wie zum Beispiel der „ExpertDialog“, richten sich zielgruppenübergreifend an alle Mitarbeiter/innen der WU.

Neue Mitarbeiter/innen lädt die WU zu einem Trainee-programm ein. Das Programm dient der intensiven Beschäftigung mit zentralen Themen und Schlüsselkompetenzen aus dem jeweiligen Tätigkeitsbereich. Gleichzeitig gibt es jenseits des Arbeitsalltags Raum zur Reflexion des eigenen Tuns und zur persönlichen Standortbestimmung am neuen Arbeitsplatz. Darüber hinaus wird durch das Kennenlernen von Kolleg/inn/en eine gute Möglichkeit geboten, sich ein Netzwerk über Abteilungs- und Institutsgrenzen hinaus aufzubauen. Das Programm umfasst insgesamt sieben Tage und beinhaltet neben vier geblockten Workshoptagen einen WU-Strategie-Tag sowie frei wählbare Workshops zur englischen Sprachkompetenz. Für Wissenschaftler/innen mit nicht deutscher Muttersprache besteht die Möglichkeit, das Programm in englischer Sprache zu durchlaufen und als Sprachkurs Deutsch zu belegen.

Writing-Retreat

Wissenschaftler/innen der WU, die ihre aktuellen Schreibprojekte (Publikation, Researchproposal, Dissertation, Habilitation etc.) gezielt und ungestört vorantreiben möchten, können in der vorlesungsfreien Zeit an strukturierten Writing-Retreats teilnehmen. Ein Writing-Retreat zielt darauf ab, den eigenen Schreibprozess zu reflektieren, optimale Schreibstrategien zu entwickeln, Schreibkrisen zu überwinden und schließlich Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Writing Retreat in den Alltag zu transferieren. Bei Bedarf werden konkrete Tools diskutiert, die vor Ort sogleich ausprobiert und angewendet werden können. Auch Peer-Reviews zu einzelnen Textpassagen und individuelle Beratung bei konkreten Fragen sind vorgesehen.

Führungskräfteentwicklung

Die WU hilft ihren Führungskräften mit Angeboten zur Unterstützung bei den mit der Führungsfunktion verbundenen Herausforderungen. Für die intensive Beschäftigung mit einem bestimmten Thema inklusive kollegialen Erfahrungsaustauschs finden sich jedes Semester Workshops zu Führungsthemen im WU-internen Weiterbildungsprogramm. Spezifischere Fragestellungen können in Einzelcoachings bearbeitet werden. Das „Führungsprofil“ ermöglicht es, mithilfe eines anonymen Mitarbeiter/innen/feedbacks einen Selbstbild-Fremdbild-Vergleich in Bezug auf relevante Dimensionen des Verhaltens als Führungskraft vorzunehmen. Speziell für neue Führungskräfte an der WU gibt es die Angebote „Onboarding“ (für neue Professor/inn/en) und „Führungs-CheckIN“ (für Führungskräfte des allgemeinen Personals), die das Ankommen an der WU und die Orientierung in der neuen Funktion erleichtern sollen.

Zusätzlich unterstützt die WU die Leiter/innen der Organisationseinheiten mit maßgeschneiderten Personalentwicklungsmaßnahmen für ganze Abteilungen oder Teams. Dabei werden gemeinsam mit der Führungskraft Angebote entwickelt, die auf die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Organisationseinheit eingehen, wie zum Beispiel Teamentwicklungen, Soft-Skill-Workshops, Begleitung von Veränderungen oder Englischkurse.

WEITERBILDUNG IM AUSLAND

Das Erasmus-Programm fördert neben dem Studierenden- und Lehrendenaustausch auch Fortbildungsaufenthalte im Ausland für allgemeines Universitätspersonal. Im Studienjahr 2014/15 nahmen sechs WU-Mitarbeiter/innen aus dem administrativen Bereich diese Möglichkeit in Anspruch und reisten nach Dänemark (Copenhagen Business School), Deutschland (Universität zu Köln), Irland (University College Dublin) bzw. Spanien (ESADE).



ERFAHRUNGSBERICHT

Georg Hanke, Fachbereichsleiter in der Personalabteilung, über seine Teilnahme am Erasmus-Programm

Wie sind Sie auf das Erasmus-Programm aufmerksam geworden?

Ich kannte das Programm, da Kolleg/inn/en in meinem Umfeld daran teilgenommen hatten. Im Studienjahr 2014/15 stand dann ein Platz zur Verfügung und ich wurde von meiner Vorgesetzten gefragt, ob ich teilnehmen möchte.

An welcher Universität waren Sie und nach welchen Kriterien haben Sie die Gastuniversität ausgewählt?

Ich habe meinen Staff-Exchange-Aufenthalt an der Copenhagen Business School (CBS) verbracht. Mir war bei meinen Überlegungen wichtig, dass es eine vergleichbare Universität ist. Die CBS ist in vielen Punkten der WU sehr ähnlich, es handelt sich um eine Wirtschaftsuniversität und sie ist auch von der Größe her (in Bezug auf die Mitarbeiter/innen/zahl) gut mit der WU vergleichbar. Das war daher für mich die ideale Wahl.

Was sind die wichtigsten Eindrücke, die Sie von der Gastuniversität mitgenommen haben?

Zunächst war ich von der Gastfreundschaft, mit der man mich dort empfangen hat, sehr beeindruckt. Ich wurde überall mit offenen Armen und großem Interesse an einem Austausch empfangen. Zum anderen gab es in der Vergangenheit große Veränderungen im dänischen Hochschulsystem, und ich war sehr beeindruckt, wie die CBS diese Veränderungen umgesetzt hat.

Was hat Ihnen der Aufenthalt an der Gastuniversität für Ihre Arbeit an der WU gebracht?

Ich habe viele Ideen mitgenommen, vor allem aber auch die Erfahrung, dass es immer verschiedene Möglichkeiten gibt, einer Fragestellung zu begegnen, und keine davon einfach nur „richtig“ oder „falsch“ ist. Zudem freue ich mich über den immer noch bestehenden Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen an der CBS, der einen Austausch über meinen Aufenthalt hinaus ermöglicht.

Gleichstellung und Chancengleichheit

Die WU steht für Geschlechtergerechtigkeit und soziale Chancengleichheit. Wir möchten sowohl mit den Unterschieden als auch mit den Gemeinsamkeiten zwischen Individuen konstruktiv und wertschätzend umgehen, Entwicklungsmöglichkeiten für alle Menschen bieten und daraus entstehende Potenziale nutzen.

Die Förderung von Gleichstellung und sozialer Chancengleichheit wird an der WU als Aufgabe aller Universitätsangehörigen und insbesondere als Verpflichtung für Personen in leitenden Positionen gesehen. Mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und der Stabsstelle Gender & Diversity Policy verfügt die WU auch über zwei spezielle, im Universitätsgesetz vorgeschriebene Einrichtungen, die mit unterschiedlichen Aufgabenschwerpunkten und unterschiedlicher organisatorischer Verankerung an der Realisierung von Chancengleichheit an der WU arbeiten.

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) hat die Aufgabe, Diskriminierungen durch Universitätsorgane aufgrund des Geschlechts sowie der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung entgegenzuwirken. Zu seinen Aufgaben gehören:

- › **Beratung** zu den Themen Gleichbehandlung, Antidiskriminierung und Frauenförderung
- › **Mitwirkung an Berufungsverfahren** zur Besetzung von Professor/inn/enstellen
- › **Informations- und Erfahrungsaustausch** im Rahmen der ARGE GLUNA, eines Netzwerks der Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen an österreichischen Universitäten, und mit WU-Angehörigen

Stabsstelle Gender & Diversity Policy

Die Stabsstelle Gender & Diversity Policy wurde im Rektorat eingerichtet und erfüllt unter anderem folgende Aufgaben:

- › **Beratung des Rektorats** bei der Förderung von Gleichstellungsprozessen, Gendergerechtigkeit und Diversität
- › **Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung** von Konzepten und Fördermaßnahmen
- › **Koordination der Aufgaben der Gleichstellung und Frauenförderung** gemäß § 19 Abs 2 Z 7 UG 2002
- › **Schnittstelle zur Genderforschung**
- › **Beiträge zur Bewusstseinsbildung in der Organisation** (z. B. Verfassen des Gleichstellungsberichts der WU)

GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE

Trotz bester Qualifikation erreichen Frauen die höchsten Hierarchieebenen im wissenschaftlichen Bereich nach wie vor nur selten. So betrug der Frauenanteil an der WU auf der Ebene der Professuren im Jahr 2014 rund 22 Prozent, während Frauen knapp die Hälfte der Absolvent/inn/en ausmachten. Ziel von Gleichstellungsmaßnahmen ist der Abbau solcher Schieflagen im Geschlechterverhältnis an der WU.

Gleichstellungsbericht

Die regelmäßige Erhebung geschlechtsspezifischer Daten in allen Bereichen und auf allen hierarchischen Ebenen ist ein wesentlicher Bestandteil der Gleichstellungsarbeit an der WU. In den jährlichen Gleichstellungsberichten wird das aktuelle Geschlechterverhältnis veröffentlicht. Das Sichtbarmachen von Frauen und Männern dient dabei als Ausgangspunkt, um eine Unausgewogenheit im Geschlechterverhältnis erkennbar und dadurch veränderbar zu machen. Im Gleichstellungsbericht werden auch die Maßnahmen beschrieben, die zur Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen und Männern an der WU ergriffen werden.

Frauenförderung

Karriereprogramm für WU-Wissenschaftlerinnen: Dieses Programm der Personalentwicklung unterstützt die WU-Wissenschaftlerinnen bei der Planung und Gestaltung ihres Karriereweges.

Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendium:

Ziel des Stipendiums ist es, Wissenschaftlerinnen die kontinuierliche Arbeit an ihrem Habilitationsprojekt zu ermöglichen, indem sie von allgemeinen Lehr- und Verwaltungsaufgaben entlastet werden.

Das **Dr.-Maria-Schaumayer-Internationalisierungsstipendium** ermöglichte 2015 vier qualifizierten Wissenschaftlerinnen einen längeren Forschungsaufenthalt im Ausland.

Stipendien für Wiedereinsteigerinnen: Drei Wissenschaftlerinnen, die ihre Laufbahn aufgrund von Pflege- und/oder Betreuungsaufgaben im Familienumfeld unterbrechen mussten, wurden beim Wiedereinstieg gefördert.

Dual-Career-Service

Studien zeigen, dass Frauen in Toppositionen deutlich häufiger als ihre männlichen Kollegen Partner/innen mit demselben Qualifikationsniveau und einer starken Karriereorientierung wählen. Das Dual-Career-Service bietet neu berufenen Professor/inn/en Unterstützung in Form

MEHR ZUM THEMA IM WEB



Download Gleichstellungsbericht der WU (PDF)
<https://short.wu.ac.at/bv9v>

von Information und Hilfestellung für den Start und die Integration ihrer Familienangehörigen in Wien. Erster Anlaufpunkt für Dual-Career-Fragen ist die Stabsstelle für Berufsangelegenheiten (Senior Faculty Recruitment and Welcome Services). Die Stabsstelle ist Mitglied im Dual-Career-Netzwerk einiger Universitäten, das gemeinsam ein Dual Career Service für Wissenschaftler/innen etabliert hat, ergänzt durch eine Kooperation mit dem WWTF.

Audit „hochschuleundfamilie“

Universitäten stehen vor großen Herausforderungen: Für Hochschulangestellte müssen familiengerechte Arbeitsbedingungen geschaffen und für Studierende die Vereinbarkeit von Studium und Familie gewährleistet werden. Das Audit „hochschuleundfamilie“ unterstützt Universitäten dabei, einen familienbewussten Hochschulalltag umzusetzen.

2013 hat die WU das Grundzertifikat im Audit „hochschuleundfamilie“ erworben. Durch dieses staatliche Gütezeichen werden zum einen die bisher an der WU angebotenen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Studium erfasst. Zum anderen wurden bei der Vergabe weitere Ziele für die kommenden Jahre vereinbart. Seither werden die definierten Maßnahmen sehr erfolgreich umgesetzt. Als Beispiele können die Etablierung eines Dual-Career-Service, die Ausarbeitung

und der Beschluss einer Richtlinie zur Lehrveranstaltungs- und Prüfungsteilnahme von Studierenden mit Betreuungspflichten und die Ausweitung des betriebsärztlichen Angebots genannt werden.

Der Ablauf des Audits ist exakt definiert und garantiert maßgeschneiderte Ergebnisse, die sich an den Bedürfnissen der Mitarbeiter/innen und Studierenden der jeweiligen Hochschule orientieren. Durch die Teilnahme am Netzwerk der zertifizierten Hochschulen findet zudem ein verstärkter Austausch mit anderen Organisationen statt.

Der dreijährige Zyklus des Audits geht 2016 zu Ende, und bereits 2015 hat die WU die Reauditierung in Angriff genommen, um weiterhin erfolgreich Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Studium umzusetzen.

Kommunikationsmaßnahmen 2015

Geschlechtergerechte Kommunikation ist für die WU ein wesentliches Element, um Chancengleichheit und Gerechtigkeit, Vielfalt und Weltoffenheit zu realisieren. Der Leitfaden „**Fair und inklusiv in Sprache und Bild**“ gibt den WU-Angehörigen Anregungen für eine gerechte Sprach- und Bildgestaltung in Publikationen und im universitären Alltag.



In der Universitätsbibliothek wurde ein Raum für beeinträchtigte Personen eingerichtet

Mit der **Broschüre „Nein zu Belästigung!“** möchte die WU informieren und sensibilisieren. Darüber hinaus sollen alle WU-Angehörigen ermutigt werden, aktiv gegen jede Form der Belästigung und Diskriminierung einzutreten.

In der **Blogserie „Hall of Femmes“** werden Karriereverläufe sowie Motivations- und Erfolgsfaktoren von Frauen an der WU oder mit Bezug zur WU vorgestellt. Ziel dieses Projekts ist es, die Sichtbarkeit von Frauen zu erhöhen und jungen Frauen Vorbilder zu geben.

DIVERSITÄTSMANAGEMENT

Auch Behinderungen, Alter, (soziale) Herkunft oder sexuelle Orientierung können zu Benachteiligungen führen und den Zugang eines Menschen zu Ressourcen, Ausbildung, Karrieremöglichkeiten und Netzwerken negativ beeinflussen. Die WU ist sich dessen bewusst und möchte sowohl mit den Unterschieden als auch mit den Gemeinsamkeiten zwischen Individuen konstruktiv und wertschätzend umgehen, Entwicklungsmöglichkeiten für alle Menschen bieten und daraus entstehende Potenziale nutzen.

Barrierefreie Universität

Zur Sicherstellung gleicher Chancen für Studierende und Angestellte mit und ohne Behinderung wurde

der Campus WU von Anfang an möglichst barrierefrei gestaltet. Die bauliche Barrierefreiheit wird regelmäßig mit externen Berater/inne/n und WU-Mitarbeiter/inne/n mit Behinderungen evaluiert und verbessert. Neben den baulichen Gegebenheiten fördern weitere Maßnahmen die Inklusion von Menschen mit Behinderung:

- › Durch Information und Sensibilisierung setzt sich die WU dafür ein, Vorurteile und Barrieren abzubauen, die die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am Arbeits- und Studienleben verhindern.
- › Die WU vernetzt sich mit Einrichtungen, die sich die Inklusion von Menschen mit Behinderung zur Aufgabe gemacht haben.
- › WU-Angestellten steht eine Behindertenvertrauensperson zur Verfügung.

MEHR ZUM THEMA IM WEB



Download Leitfaden
„Fair und inklusiv in Sprache und Bild“ (PDF)
<https://short.wu.ac.at/cnsu>



Blogserie „Hall of Femmes“
blog.wu.ac.at/tag/halloffemmes

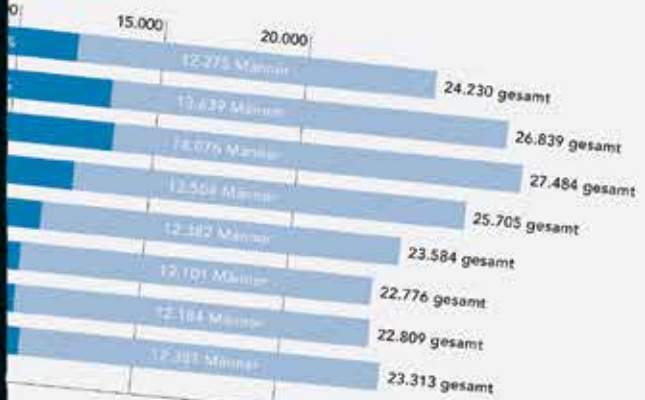
Zahlen, Daten, Fakten

Studierende

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDEN IN ZAHL

	0	5.000	10.000
WS 2008		11.955 Frauen	49,34 %
WS 2009		13.200 Frauen	49,15 %
WS 2010		13.408 Frauen	48,78 %
WS 2011		12.201 Frauen	47,47 %
WS 2012		11.202 Frauen	47,50 %
WS 2013		10.675 Frauen	46,87 %
WS 2014		10.625 Frauen	46,58 %
WS 2015		10.932 Frauen	46,89 %

AN ZAHLEN



WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



127

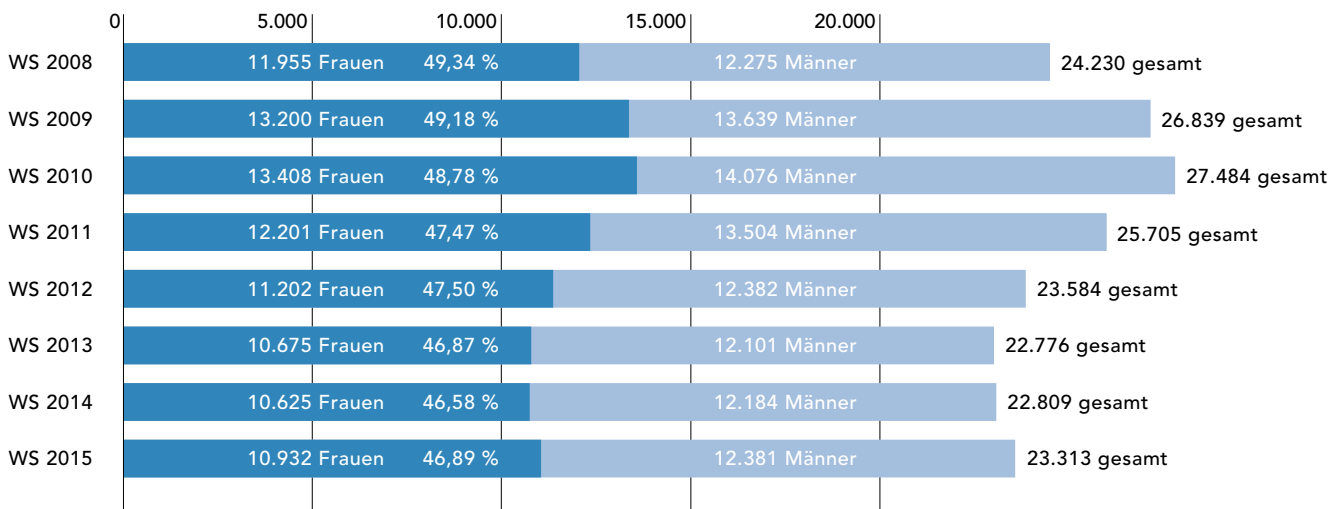


Studierende

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Studienabschlüsse von ordentlichen Studien. Dazu zählen alle Absolvent/inn/en von Bachelor-, Diplom-, Master- und Doktorats- bzw. PhD-Studien. Hat eine Person im betrachteten Studienjahr mehr als ein Studium erfolgreich abgeschlossen, wird sie entsprechend mehrfach gezählt (Datenstand: Dezember 2015).

ABSOLVENT/INN/EN	Studienjahr 2012/13	Studienjahr 2013/14	Studienjahr 2014/15	Anteil Frauen
Absolvent/inn/en gesamt	3.162	2.327	2.587	49 %
davon Bachelorstudien	1.621	1.641	1.806	50 %
davon Masterstudien ²	533	623	712	45 %
davon Doktorats- bzw. PhD-Studien	75	62	69	52 %

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDEN IN ZAHLEN



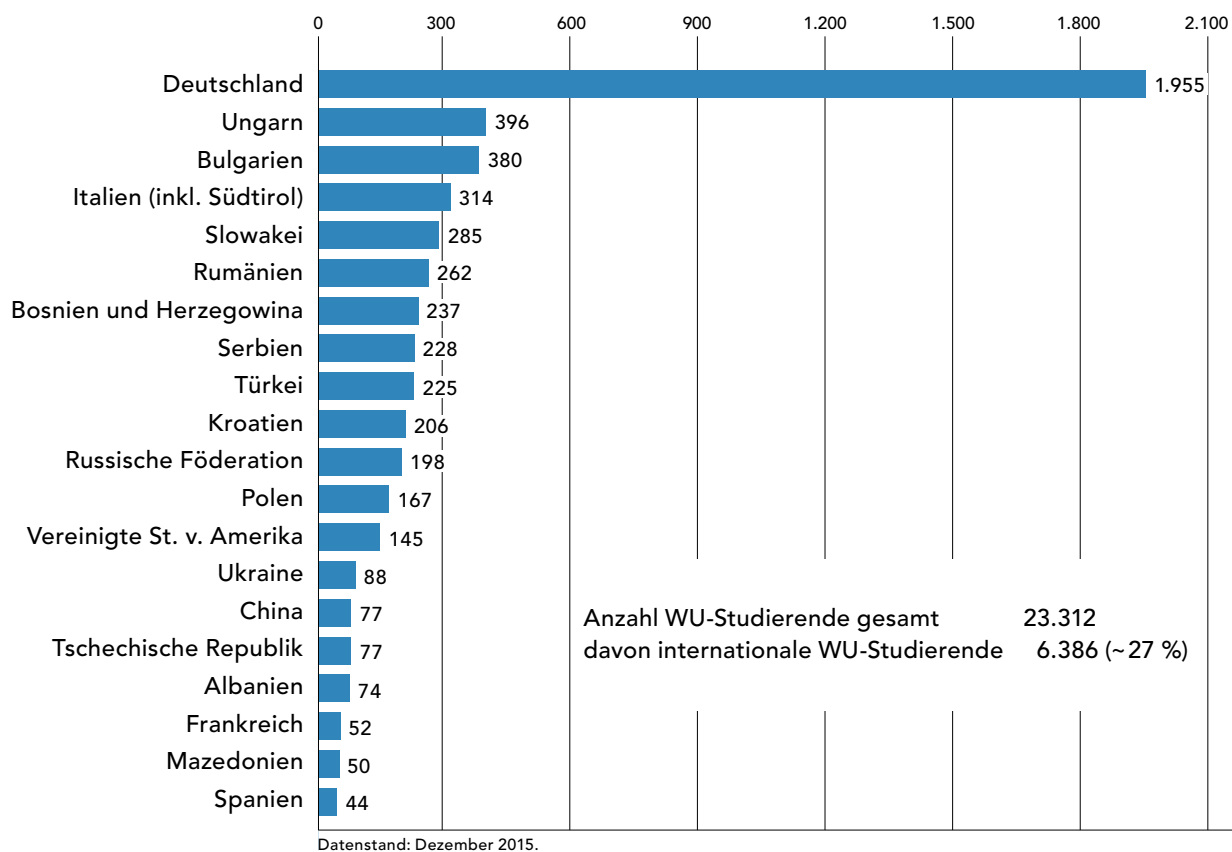
VERTEILUNG BACHELORSTUDIEN	WS 2014	WS 2015
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	13.016	12.308
Wirtschaftsrecht	6.931	7.434
Individuelles Bachelorstudium	195	202
Belegte Bachelorstudien gesamt	20.142	20.146
Bachelorstudierende gesamt	17.409	17.409

VERTEILUNG MASTERSTUDIEN	WS 2014	WS 2015
International Management/CEMS	146	164
Strategy, Innovation and Management Control	164	169
Marketing	102	109
Supply Chain Management	105	124
Quantitative Finance	108	132
Socio-Ecological Economics and Policy	100	122
Information Systems	66	87
Finanzwirtschaft und Rechnungswesen	358	377
Steuern und Rechnungslegung	206	205
Volkswirtschaft	281	307
Sozioökonomie	171	196
Management	311	413
Wirtschaftspädagogik	430	442
Wirtschaftsrecht	458	473
Export- und Internationalisierungsmanagement	58	143
Belegte Masterstudien gesamt	3.064	3.463
Masterstudierende gesamt	2.937	3.342

VERTEILUNG DOKTORATS-/PHD-STUDIEN	WS 2014	WS 2015
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (2-jährig)	236	212
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (3-jährig)	510	458
Wirtschaftsrecht (2-jährig)	39	33
Wirtschaftsrecht (3-jährig)	127	145
PhD Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	64	85
PhD Finance (4-jährig)	1	2
PhD Finance (3-jährig)	14	14
PhD International Business Taxation (3-jährig)	27	25
Belegte Doktorats-/PhD-Studien gesamt	1.018	974
Doktorats-/PhD-Studierende gesamt	1.010	965

MOBILITÄTSSTUDIERENDE	WS 2012	WS 2013	WS 2014	WS 2015
WU-Incomings	488	484	515	578
Undergraduate	374	357	382	440
Graduate	114	127	133	138
WU-Outgoings	432	400	500	513

TOP 20 DER HERKUNFTSLÄNDER INTERNATIONALER WU-STUDIERENDER IM WINTERSEMESTER 2015



Universitätsbibliothek

KENNZAHLEN 2015/ALLE BIBLIOTHEKSSTANDORTE

LITERATUR UND FACHINFORMATIONEN	
Buchbestand (Bände)	633.680
Zuwachs Bücher	20.019
e-Books	94.500
Gedruckte Zeitschriften	957
Lizenzierte elektronische Zeitschriften	22.861
Lizenzierte Datenbanken	144

INFRASTRUKTUR	
Leseplätze	1.680
PC-Arbeitsplätze	94
Kopierer, Drucker, Scanner	14

BENUTZUNG	
Benutzer/innen (Besuche)	913.693
Aktive Entlehner/innen	17.287
Entlehnungen	165.200
Fernleihe, Document Delivery	2.144
Zugriffe auf WU-Onlinekatalog	19.389.738
Zugriffe auf das Webangebot	11.249.997
Zugriffe auf „Elektronische Zeitschriftenbibliothek“	41.907
Downloads von Volltextdokumenten aus ePub ^{WU}	688.049

Forschung

PUBLIKATIONEN	ANZAHL 2014	ANZAHL 2015
Buch, Monographie	38	45
Originalbeitrag in Sammelwerk	371	386
Originalbeitrag in Fachzeitschrift davon A+ und A- Beiträge (nach WU-Journal-Rating*)	597 90	626 102
Working/Discussion Paper, Preprint	73	78
Beitrag in Proceedings	107	97
Präsentation auf wissenschaftlicher Veranstaltung	964	886
Herausgeberschaft (von Einzelwerken)	56	71

* Das WU-Journal-Rating bewertet ausschließlich Artikel in international anerkannten Fachzeitschriften. Es umfasst 383 wissenschaftliche Topjournals aus wirtschaftswissenschaftlicher Sicht und beruht auf fünf Reputationsstudien. 34 herausragende Zeitschriften werden durch Kennzeichnung als A+-Journals besonders hervorgehoben.

FORSCHUNGSVERTRÄGE

Die WU-Forschungsverträge fördern habilitierte Wissenschaftler/innen, indem sie sie von der Lehrtätigkeit befreien und ihnen mehr Zeit für die Forschung einräumen. Sie gehen mit einer Leistungsvereinbarung einher, die eine oder mehrere Publikationen vorsieht.

2015 wurden folgende Forschungsverträge vergeben:

- › **Univ.Prof. Dipl.-Kfm. Dr. Jonas Puck** (Institute for International Business/ Department für Welthandel)
- › **Univ.Prof. Mag. Dr. Michael Meyer** (Institut für Non-profit Management/ Department für Management)

WU-INTERNE PREISE IN DER FORSCHUNG

WU Best Paper Award

Der WU Best Paper Award prämiert jährlich die besten WU-Publikationen. Der aus Mitteln des Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU vergebene Preis würdigt die Publikationstätigkeit in international anerkannten Journals. Den WU Best Paper Award 2015 erhielten:

- › **Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Sylvia Frühwirth-Schnatter** (Institut für Statistik und Mathematik/ Department of Finance, Accounting and Statistics)
- › **Assoz.Prof. PD Dr. Rainer Jankowitsch** (Institute for Finance, Banking and Insurance/Department of Finance, Accounting and Statistics)
- › **Florian Nagler MSc** (Institute for Financial Research/ Department of Finance, Accounting and Statistics)
- › **Dr. Maria Rita Testa** (Institut für Sozialpolitik/ Department für Sozioökonomie)

Prämien für Topjournal-Publikationen und Forschungsprojekte

Im Berichtsjahr wurden vom Rektorat 121 Publikationen in Topjournals und 13 erfolgreich beantragte Drittmittelprojekte von WU-Forscher/inne/n prämiert.

Senator-Wilhelm-Wilfling-Sonderpreis 2015 für WU Mitarbeiterinnen

Mag. Roswitha Hammer und **Regina Zold** (beide Universitätsbibliothek), haben für ihre herausragende Arbeit und Engagement im Rahmen des NS-Provenienzforschungsprojekts der WU-Universitätsbibliothek den Senator-Wilhelm-Wilfling-Preis zuerkannt bekommen.

Wirtschaftskammerpreis

Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt jedes Jahr Forschungsprojekte zu bestimmten Themenbereichen. 2015 erhielten diesen Preis **Mag. Robert Zniva** (Institut für Handel & Marketing/Department für Marketing) und **Mag. Stefan Wiesel-Severin** (Institut für Marketing and Tourism/Department für Marketing) für ihr Projekt „Wie wirken Fanseiten auf Facebook? – Eine empirische Untersuchung“.

Stephan-Koren-Preis

Der Stephan-Koren-Preis wird seit 1996 vergeben. Er dient zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und wird vom Verband der Professorinnen und Professoren der WU der Dissertantin bzw. dem Dissertanten verliehen, der/die auf Grund der Dissertation und des gesamten Studienverlaufs einen Beitrag dafür leistet, dass wissenschaftliche Arbeiten der Wirtschaftsuniversität Wien auf den von ihr betreuten Gebieten weiterhin bei den wissenschaftlich Tätigen hohes Ansehen genießen.

Die Preisträger/innen 2015 sind: **Dr. Karoline Spies**, **Dr. Roman Wörner**, **Florian Huber PhD**, **Dr. Gloria-Sophia Warmuth MSc**.

Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendium

Dieses Stipendium ermöglichte 2015 **Dr. Karoline Spies** (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht) durch Entlastung von den allgemeinen Lehr- und Verwaltungstätigkeiten die kontinuierliche Arbeit an ihrem Habilitationsprojekt „Permanent Establishments and Value Added Tax“.

Dr. Maria Schaumayer – Internationalisierungsprogramm für Doktorandinnen

Mit diesem Programm sollen besonders qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen der WU in einer frühen Phase ihrer wissenschaftlichen Karriere gefördert werden. Ziel ist es, Nachwuchswissenschaftlerinnen durch die Einbindung in internationale akademische Netzwerke auf ihrem Weg in die Wissenschaft zu unterstützen.

2015 erhielten diesen Preis:

- › **Mag.iur. Jasmin Kollmann BA** (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht)
 - › **Mag.phil. Miya Komori-Glatz MA** (Institute of English Business Communication/Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation)
 - › **Monika Malinova MSc** (Institute for Information Business/Department für Informationsverarbeitung & Prozessmanagement)
 - › **Ruta Ruzeviciute MSc** (Institute for Marketing & Consumer Research/Department für Marketing)
-

Dr. Maria Schaumayer-Stipendium für Wiedereinsteigerinnen

Ziel der Maßnahme ist die Unterstützung von Wissenschaftlerinnen auf Praedoc- oder Postdoc-Ebene beim Wiedereinstieg in die wissenschaftliche Laufbahn.
Stipendiatinnen 2015:

- › **Mag. Helene Dearing** (Institut für Sozialpolitik/ Department für Sozioökonomie)
- › **Mag. Andrea Schikowitz** (Forschungsinstitut für Urban Management und Governance)
- › **Dipl. Inf. Anke Schneider** (Institute for Marketing and Tourism/Department für Marketing)

EXTERNE PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

ÖAW-Fellowship für WU Forscherin

Ege Berber Villeneuve LL.M. (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht) erhielt ein Doctoral Fellowship der ÖAW (Österreichische Akademie der Wissenschaften).

Generationengerechtigkeitspreis für zwei WU-Forscherinnen

Mag. Marlene Heinrich MSc (Institut für Soziologie und Empirische Sozialforschung/Department für Sozioökonomie) und **Mag. Marion Christine Totter MSc** (Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship) haben im Rahmen des Projekts „Zivilgesellschaft in Spanien“ (Forschungsvertrag Ruth Simsa 2014/2015) einen „Generationengerechtigkeitspreis“ der Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen für ihr Projekt „Movimiento Multicolorido (Bunte Bewegung). Die Bewegung 15-M und ihr Versuch einer gerechten Welt“ gewonnen.

WER-Preis der Industriellenvereinigung für Verena Gruber

Mag. Dr. Verena Gruber (Institute for International Marketing Management/Department für Marketing) erhielt für ihre Doktorarbeit „Sustainable Consumption Decisions: An Examination of Consumer Cognition and Behavior“ einen der Preise zur Förderung des Dialogs zwischen Wirtschaft, Ethik und Religion (WER-Preis) von der Industriellenvereinigung (IV), in Kooperation mit der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz.

WU beim „European Human Rights Moot Court“

Bereits zum zweiten Mal in Folge schaffte es das Team der WU in das Finale des „European Human Rights Moot Court“, das dieses Jahr vom 23. bis 25. Februar in Straßburg stattfand. Das Team, bestehend aus vier Wirtschaftsrecht-Master-Studierenden, nahm mit Unterstützung von **Univ.Prof. DDr. Christoph Grabenwarter**, Professor am Institut für Europarecht und Internationales Recht an der WU (Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht), an dem Wettbewerb teil und schlüpfte in die Rolle der Vertreter/innen fiktiver Prozessparteien.

WU siegt beim „International and European Tax Moot Court 2015“

Das Team des **Instituts für Österreichisches und Internationales Steuerrecht** (Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht) hat sich im belgischen Leuven beim „International and European Tax Moot Court“ – dem renommiertesten Moot Court im internationalen Steuerrecht – gegenüber 15 Teams aus Europa, den USA und Asien durchgesetzt und schließlich das Finale gegen die Katholische Universität Leuven für sich entschieden. Neben dem Gesamtsieg wurde das WU-Team

auch noch mit weiteren Preisen als das beste Pleading-Team im Semifinale sowie für den besten Klägerschriftsatz ausgezeichnet.

Verleihung der höchsten Auszeichnung der österreichischen Wirtschaft

WKÖ-Präsident Leitl verlieh die höchste Auszeichnung der österreichischen Wirtschaft an **o.Univ.Prof. Mag. Dr. Christoph Badelt** (ehemaliger Rektor der WU) und **OeNB-Gouverneur Ewald Nowotny**.

Jean Paelinck RSAI Award an Prof. Manfred Fischer

o.Univ.Prof. Dr. Manfred M. Fischer (Institute for Economic Geography and GIScience/Department für Sozioökonomie) wurde der prestigeträchtige Jean Paelinck RSAI Award 2015 verliehen.

Best Paper Award (Strategic Management Society) für WU Forscher

Univ.Prof. Dr. Phillip C. Nell EMBSc (Institute for International Business/Department für Welthandel) erhielt den Best Paper Award für seine Forschung zu „Beyond Simple Headquarters Configurations: Headquarters Involvement in Multibusiness Firms' Innovation Activities“.

Editor's Choice Award für WU Forscher/in

ao.Univ.Prof. Dr. Hermann Frank und **PD Dr. Isabella Hatak** (beide Institut für KMU-Management/Department für Welthandel) erhielten die Auszeichnung für ihre Forschung zu „Problematising Socioemotional Wealth as Dominant Paradigm in Family Firm Research“.

Leopold-Kunschak-Preise 2015

Am 22. Mai 2015 wurden die Leopold-Kunschak-Preise 2015 verliehen.

Die Preisträger/innen der WU:

- › **Dr. Daniel W. Blum** (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht),
- › **Dr. Elisabeth Kohlbacher** (Institut für Österreichisches und Europäisches Arbeitsrecht und Sozialrecht/Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht) und
- › **Dr. Karoline Spies** (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht),

Sie wurden jeweils für ihre Dissertation mit einem Leopold-Kunschak-Wissenschaftspreis ausgezeichnet.

Deutsches Handelsblatt honoriert WU-Forschungsleistungen

Das deutsche Handelsblatt veröffentlicht regelmäßig Rankings zur Volkswirtschaftslehre (VWL). Im Gesamtranking „Top 25 Fakultäten“ der forschungsstärksten Universitäten für VWL in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz belegt die WU ex aequo mit der Universität Wien den dreizehnten Rang und verbesserte sich damit um zwei Plätze. Außerdem: Vier WU-Wissenschaftler sind in der Kategorie „Top 250 Lebenswerk“ vertreten:

- › **Univ.Prof. Mag. Dr. Harald Badinger** (Leiter des Instituts für Internationale Wirtschaft/Department für Volkswirtschaft, Platz 202),
- › **Univ.Prof. Mag. Wolfgang Lutz MA, PhD** (u.a. Leiter Abteilung Demographie/Department für Sozioökonomie, Platz 219),
- › **Univ.Prof. Dr. Clive L. Spash PhD, MA, MSc, BA Hons.** (Institut für Multi-Level Governance and Development/Department für Sozioökonomie, Platz 227)

- › **Univ.Prof. Dr. Jesús Crespo Cuaresma** (Leiter Institut für Makroökonomie/Department für Volkswirtschaft, Platz 228)

Das Handelsblatt-Ranking umfasst drei Teilrankings, darunter auch die Kategorie „Top 100 Forscher unter 40 Jahren“, in der WU-Forscher Jesús Crespo Cuaresma mit Platz 7 eine Top-Platzierung erzielt.

Anerkennungspreis des Landes NÖ für „Menschen mit Ideen“

Dr. Charlotte Natmeßnig und **ao.Univ.Prof. Mag. Mag. Dr. Andreas Resch** vom Institut für Wirtschaftsgeschichte (Department für Sozioökonomie) erhielten einen Preis für ihre in dem Buch „Menschen mit Ideen“ veröffentlichte Studie über den Stellenwert der niederösterreichischen Maschinen- und Metallindustrie.

ÖSG Förderpreis 2015 für WU Forscher

Der Förderpreis 2015 in der Kategorie Angewandte Statistik wurde im Rahmen der Österreichischen Statistiktage an **Mag. MMag. Dipl.-Ing. Dr. Gregor Kastner** (Institut für Statistik und Mathematik/Departement für Finance, Accounting & Statistics) verliehen.

Gabriele Possanner-Förderungspreis für WU Forscherin

Astrid Hainzl MSc, Institute for Gender and Diversity in Organizations (Department für Management), erhält den Förderungspreis 2015 der Gabriele-Possaner-Preise zuerkannt.

WU ist „CEMS School of the Year“ und gewinnt Lehrpreise

Die WU erhielt beim CEMS (The Global Alliance in Management) Jahrestreffen in St. Petersburg mehrere

Auszeichnungen: Für ihr Engagement im Rahmen des CEMS Netzwerkes wurde die WU zur „CEMS School of the Year“ gewählt. **Univ.Prof. Dr. Phillip C. Nell** wurde für seinen Kurs „Managing and Analyzing Data for Business Decisions“ mit dem „Course of the Year exclusive“ ausgezeichnet. **Univ.Prof. Dr. Jonas Puck** erhielt gemeinsam mit **Thomas Lindner MSc, MIM (CEMS), BSc** und **Moritz Putzhammer MSc** den Preis in der Kategorie „Best International Business Project“.

Ehrendenken für Unternehmensrechts-Expertin

Als erster Wirtschaftsrecht-Professorin der WU und als erster Frau in Österreich wurde **Univ.Prof. Mag. Dr. Susanne Kalss LL.M.** (Florenz) das Ehrenzeichen für wissenschaftliche Verdienste um das österreichische Notariat von der österreichischen Notariatskammer in feierlichem Rahmen verliehen. Ausgezeichnet wurde Susanne Kalss vor allem für ihre herausragende Arbeit zum Thema Recht in Familienunternehmen.

Neuer Vizepräsident der European Group of Risk Insurance Economists (EGRIE)

Univ.Prof. Alexander Mürmann PhD, (Institute for Finance, Banking and Insurance/Department of Finance, Accounting and Statistics) wurde zum Vize-Präsidenten der European Group of Risk Insurance Economists (EGRIE) gewählt.

Verleihung des Großen Ehrenzeichens für WU Professorin

Univ.Prof. Dr. Barbara Sporn (Institut für Hochschulmanagement/Department of Strategy and Innovation) wurde für ihre langjährige Tätigkeit als Vizerektorin der WU mit dem Großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

Partneruniversitäten

AFRIKA

- | | |
|------------------|---|
| Südafrika | <ul style="list-style-type: none">› Stellenbosch University› University of the Witwatersrand, Johannesburg |
|------------------|---|

ASIEN

- | | |
|---------------------------------|--|
| China
(inkl. Taiwan) | <ul style="list-style-type: none">› Central University of Finance and Economics› City University of Hong Kong› Fudan University› National Chengchi University› Peking University› Shanghai Jiao Tong University› Sun Yat-sen University› The Chinese University of Hong Kong› The Hong Kong Polytechnic University, Faculty of Business› The Hong Kong University of Science and Technology› The University of Hong Kong› Tongji University› Tsinghua University |
|---------------------------------|--|

- | | |
|---------------|--|
| Indien | <ul style="list-style-type: none">› Indian Institute of Management Ahmedabad› Indian Institute of Management Bangalore› Indian Institute of Management Calcutta› Indian Institute of Management Indore› Management Development Institute |
|---------------|--|

- | | |
|-------------------|---|
| Indonesien | <ul style="list-style-type: none">› Universitas Gadjah Mada |
|-------------------|---|

- | | |
|---------------|---|
| Israel | <ul style="list-style-type: none">› Tel Aviv University |
|---------------|---|

- | | |
|--------------|---|
| Japan | <ul style="list-style-type: none">› Hitotsubashi University› Keio University› Kobe University› Nagoya University of Commerce and Business› Otaru University of Commerce› University of Tsukuba› Waseda University |
|--------------|---|
-

ASIEN

Philippinen	› Asian Institute of Management Manila
Singapur	› Nanyang Technological University › National University of Singapore › Singapore Management University
Südkorea	› Korea University Business School › Seoul National University › Yonsei University
Thailand	› Chulalongkorn University › Thammasat University

AUSTRALIEN / NEUSEELAND

Australien	› Queensland University of Technology › The University of Melbourne › The University of New South Wales › The University of Sydney › The University of Western Australia › University of South Australia › University of Technology Sydney
Neuseeland	› University of Canterbury › University of Otago

EUROPA	
Albanien	› University of Shkodra, „Luigj Gurakuqi“ (nur CEEPUS)
Belgien	› Katholieke Universiteit Leuven › Université Catholique de Louvain › Université Libre de Bruxelles › University of Antwerp
Bosnien-Herzegowina	› University of Banja Luka (nur CEEPUS) › University of Sarajevo (nur CEEPUS)
Bulgarien	› University of National and World Economy Sofia
Dänemark	› Aarhus University › Copenhagen Business School
Deutschland	› Albert-Ludwigs-Universität Freiburg › Freie Universität Berlin › Goethe Universität Frankfurt am Main › Humboldt-Universität zu Berlin › Kühne Logistics University › Technische Universität Berlin › Technische Universität Dresden › Universität Bonn › Universität Kassel › Universität Konstanz › Universität Mannheim › Universität zu Köln
Estland	› Estonian Business School
Finnland	› Aalto University › Hanken School of Economics › University of Turku
Frankreich	› Audencia Business School › EDHEC Business School › EMLYON Business School › ESSCA École de Management

EUROPA	
Frankreich	<ul style="list-style-type: none"> › ESSEC Business School › Grenoble Ecole de Management › HEC Paris › KEDGE Business School › Université de Strasbourg › Université Paris Dauphine › Université Paris Est Créteil Val de Marne
Griechenland	<ul style="list-style-type: none"> › Athens University of Economics and Business
Großbritannien	<ul style="list-style-type: none"> › Aston University › City University London › Cranfield University › Kingston University › Lancaster University › Nottingham Trent University › The London School of Economics and Political Science › The University of Edinburgh › The University of Manchester › The University of Sheffield › University of Aberdeen › University of Southampton › University of Strathclyde › University of Sussex › University of Warwick
Irland	<ul style="list-style-type: none"> › University College Cork › University College Dublin › University of Limerick
Italien	<ul style="list-style-type: none"> › LUISS Università Guido Carli › Università Commerciale Luigi Bocconi › Università degli Studi di Cagliari › Università degli Studi di Napoli „Parthenope“ › Università degli Studi di Roma „La Sapienza“ › Università degli Studi di Trieste

EUROPA

Kroatien	<ul style="list-style-type: none">› University of Rijeka› University of Zagreb
Litauen	<ul style="list-style-type: none">› ISM University of Management and Economics
Montenegro	<ul style="list-style-type: none">› University of Montenegro
Niederlande	<ul style="list-style-type: none">› Eindhoven University of Technology› Erasmus University Rotterdam› Maastricht University› Tilburg University› University of Groningen› Utrecht University› VU University Amsterdam
Norwegen	<ul style="list-style-type: none">› BI Norwegian Business School› NHH – Norwegian School of Economics
Polen	<ul style="list-style-type: none">› Cracow University of Economics› Kozminski University› University of Economics in Katowice (nur CEEPUS)› Warsaw School of Economics
Portugal	<ul style="list-style-type: none">› ISCTE – Instituto Universitário de Lisboa› Universidade Católica Portuguesa› Universidade Nova de Lisboa
Rumänien	<ul style="list-style-type: none">› The Bucharest University of Economic Studies
Russische Föderation	<ul style="list-style-type: none">› M.V. Lomonosov Moscow State University› National Research University, Higher School of Economics (HSE)› Plekhanov Russian University of Economics› St. Petersburg University
Schweden	<ul style="list-style-type: none">› Jönköping University› Lund University› Stockholm School of Economics› University of Gothenburg› Uppsala University

EUROPA

Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> › Universität St. Gallen › Universität Zürich › Université de Genève › Université de Lausanne
Serbien	<ul style="list-style-type: none"> › University of Belgrade
Slowakei	<ul style="list-style-type: none"> › Matej Bel University › University of Economics in Bratislava
Slowenien	<ul style="list-style-type: none"> › University of Ljubljana › University of Maribor (nur CEEPUS)
Spanien	<ul style="list-style-type: none"> › Ramon Llull University – ESADE › Universidad Autónoma de Madrid › Universidad Carlos III de Madrid › Universidad Complutense de Madrid › Universidad de Granada › Universidad de Navarra › Universidad de Salamanca › Universidad Pontificia Comillas › Universitat Autònoma de Barcelona › Universitat de València › Universitat Pompeu Fabra
Tschechische Republik	<ul style="list-style-type: none"> › Masaryk University › University of Economics Prague
Türkei	<ul style="list-style-type: none"> › Bilkent University › Boğaziçi University › Koç University › Sabancı University
Ukraine	<ul style="list-style-type: none"> › Vadym Hetman Kyiv National Economic University (KNEU)
Ungarn	<ul style="list-style-type: none"> › Corvinus University of Budapest

NORDAMERIKA

Kanada

- › HEC Montréal
- › McGill University
- › Queen's University
- › Simon Fraser University
- › The University of British Columbia
- › University of Alberta
- › University of Calgary
- › University of Ottawa
- › University of Victoria
- › Western University
- › York University

USA

- › Arizona State University
- › Babson College
- › Baruch College
- › Bentley University
- › Boston College
- › Carnegie Mellon University
- › Case Western Reserve University
- › DePaul University
- › Duke University
- › Emory University
- › Fordham University
- › Indiana University
- › Miami University, Oxford, Ohio
- › Michigan State University
- › North Carolina State University
- › Northeastern University
- › Oregon State University
- › Purdue University
- › San Diego State University
- › Texas A & M University
- › The College of William & Mary
- › The George Washington University
- › The Ohio State University
- › The University of Chicago
- › The University of Georgia
- › The University of Iowa
- › The University of Kansas
- › The University of North Carolina at Chapel Hill

NORDAMERIKA

USA

- › The University of Texas at Austin
- › The University of Texas at Dallas
- › The University of Tulsa
- › The University of Vermont
- › Tulane University
- › University of California, Irvine
- › University of Central Florida
- › University of Florida
- › University of Illinois at Chicago
- › University of Illinois at Urbana-Champaign
- › University of Kentucky
- › University of Maryland
- › University of Miami
- › University of Michigan
- › University of Minnesota
- › University of Missouri-St. Louis
- › University of Pittsburgh
- › University of Richmond
- › University of South Carolina
- › University of Southern California
- › University of Wisconsin – Madison
- › Vanderbilt University
- › Wake Forest University

LATEINAMERIKA

Argentinien

- › Universidad Torcuato di Tella

Brasilien

- › FGV/EBAPE Escola Brasileira de Administração Pública e de Empresas
- › FGV/EAESP Escola de Administração de Empresas de São Paulo

Chile

- › Pontificia Universidad Católica de Chile
- › Universidad Adolfo Ibañez
- › Universidad de los Andes

Mexiko

- › ITAM – Instituto Tecnológico Autónomo de México

Peru

- › Universidad del Pacífico
- › Universidad ESAN

Venezuela

- › IESA – Instituto de Estudios Superiores de Administración

Personal

PERSONALSTANDSLISTE WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL

PERSONALKATEGORIE	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	WEIBLICH %
Wissenschaftliches Personal – Bundesmittel				
Professor/inn/en	89,10	69,10	20,00	22,45
davon Beamte/Beamtinnen	29,60	24,60	5,00	16,89
davon § 99 UG 2002	7,50	4,50	3,00	40,00
Universitäts- und Vertragsdozent/inn/en	60,43	41,80	18,63	30,82
Assoziierte Professor/inn/en	6,50	6,00	0,50	7,69
Assistent/inn/en Postdoc (Säule 2)	107,24	55,05	52,19	48,66
davon im Tenure-Track	45,25	20,70	24,55	54,25
davon habilitiert	2,50	2,00	0,50	20,00
Assistent/inn/en Praedoc (Säule 1)	166,75	79,38	87,38	52,40
PhD-Kollegiat/inn/en (Säule 1)	2,25	1,50	0,75	33,33
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (Säule 0)	12,86	4,48	8,39	65,21
Wissenschaftliche Hilfskräfte (Säule 0)	39,37	18,57	20,80	52,83
Wissenschaftliche Beamte/Beamtinnen und Angestellte	6,00	3,00	3,00	50,00
Wissenschaftliches Personal – Bundesmittel (gesamt)	490,50	278,88	211,63	43,14

PERSONALKATEGORIE	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	WEIBLICH %
Vorwiegend in der Lehre eingesetztes Personal – Bundesmittel				
Gastprofessor/inn/en	3,15	2,65	0,50	15,87
Lektor/inn/en	81,83	50,05	31,78	38,83
davon echte Dienstnehmer/innen	8,05	3,00	5,05	62,73
davon freie Dienstnehmer/innen	73,78	47,05	26,73	36,23
Senior Lecturer	38,41	15,31	23,10	60,14
davon Post Doc	26,41	13,31	13,10	49,60
davon Prae Doc	12,00	2,00	10,00	83,33
Bundes- und Vertragslehrer/innen	16,19	6,69	9,50	58,69
davon habilitiert	1,00	0,00	1,00	100,00
e-Developer/innen	5,63	2,50	3,13	55,56
e-Assistent/inn/en	8,13	2,38	5,75	70,77
e-Tutor/inn/en	0,90	0,20	0,70	77,78
Vorwiegend in der Lehre eingesetztes Personal – Bundesmittel (gesamt)	154,22	79,77	74,45	48,27

PERSONALKATEGORIE	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	WEIBLICH %
Allgemeines Personal – Bundesmittel				
Beamte/Beamtinnen	28,90	9,00	19,90	68,86
davon in akademischen Einheiten	3,00	0,00	3,00	100,00
davon in Serviceeinrichtungen	25,90	9,00	16,90	65,25
davon akademikerwertig	3,00	1,00	2,00	66,67
davon maturawertig	16,15	3,00	13,15	81,42
Angestellte nach VBG	105,50	29,90	75,60	71,66
davon in akademischen Einheiten	27,45	0,50	26,95	98,18
davon in Serviceeinrichtungen	78,05	29,40	48,65	62,33
davon akademikerwertig	17,20	11,00	6,20	36,05
davon maturawertig	48,13	13,90	34,23	71,12
Angestellte nach KV	353,04	109,37	243,68	69,02
davon in akademischen Einheiten	86,10	11,25	74,85	86,93
davon in Serviceeinrichtungen	266,94	98,12	168,83	63,24
davon in KV-Verwendungsgruppe IV und V	91,98	52,18	39,80	43,27
davon in KV-Verwendungsgruppe III	150,04	31,38	118,67	79,09
davon in KV-Verwendungsgruppe I und II	111,03	25,82	85,21	76,75
Tutor/inn/en	16,36	10,76	5,60	34,22
Lehrlinge	3,00	0,00	3,00	100,00
Allgemeines Personal – Bundesmittel (gesamt)	506,81	159,03	347,78	68,62
Personal – Bundesmittel (gesamt)	1.151,50	517,68	633,85	55,04

PERSONALKATEGORIE	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	WEIBLICH %
Personal – Drittmittel				
Wissenschaftliches Personal	134,47	73,96	60,51	45,00
davon in Projekten	120,43	67,43	53,00	44,01
davon Postdocs	24,32	15,60	8,73	35,87
davon Senior Scientists	8,7	3,15	5,55	63,79
Allgemeines Personal	66,5	17,48	49,03	73,72
davon in Projekten	9,98	2,00	7,98	79,95
Lehrgangsektor/inn/en	0,95	0,65	0,30	31,58
Personal – Drittmittel (gesamt)	201,92	92,08	109,84	54,40
Freie Dienstnehmer/innen				
Bundesmittel	8,00	3,00	5,00	62,50
Drittmittel	6,30	3,30	3,00	47,62
Freie Dienstnehmer/innen (gesamt)	14,30	6,30	8,00	55,94

UNIVERSITÄTSPROFESSOR/INN/EN

**Department of Finance, Accounting
and Statistics**

BERTL Romuald, BOGNER Stefan,
DOCKNER Engelbert, EBERHARTINGER Eva,
FREY Rüdiger, FRÜHWIRTH-SCHNATTER Sylvia,
HIRSCHLER Klaus, HORNIK Kurt,
KOSI Urška, LAUX Christian,
MÜRMAN Alexander, PICHLER Stefan,
RIEGLER Christian, STOUGHTON Neal,
STRASSER Helmut, ZECHNER Josef

**Department für Fremdsprachliche
Wirtschaftskommunikation**

KÖSTER Almut, MAUTNER Gerlinde,
OBENAU Wolfgang, RAINER Franz,
STEGU Martin, THIELEMANN Nadine

**Department für Informationsverarbeitung
und Prozessmanagement**

BERNROIDER Edward, JAMMERNEGG Werner,
MENDLING Jan, NEUMANN Gustaf,
POLLERES Axel, SPIEKERMANN Sarah,
TAUDES Alfred

Department für Management

AFF Josef, BENDL Regine,
DELMESTRI Giuseppe, HÖLLERER Markus,
MAYRHOFER Wolfgang, MEYER Michael,
MEYER Renate, MÜLLER-CAMEN Michael

Department für Marketing

ABOU NABOUT Nadia, KAMLEITNER Bernadette,
REUTTERER Thomas, SCHLEGELMILCH Bodo B.,
SCHNEDLITZ Peter, SCHREIER Martin

**Department für Öffentliches Recht
und Steuerrecht**

EBERHARD Harald,
GRABENWARTER Christoph, HOLOUBEK Michael,
KERT Robert, LANG Michael,
LIENBACHER Georg, POTACS Michael,
RUST Alexander, SCHUCH Josef,
STARINGER Claus, VRANES Erich

Department für Sozioökonomie

BADEL Christoph, BLÜHDORN Ingolfur,
LAMPE Markus, LUTZ Wolfgang,
MADNER Verena, PLÜMPER Thomas,
SCHNEIDER Ulrike, SPASH Clive,
STAGL Sigrid

Department for Strategy and Innovation

D'ARCY Anne, FRANKE Nikolaus,
HOFFMANN Werner H., LETTL Christopher,
SPECKBACHER Gerhard, SPORN Barbara

**Department für Unternehmensrecht,
Arbeits- und Sozialrecht**

BOLLENBERGER Raimund, KALSS Susanne,
KODEK Georg, MARHOLD Franz,
NOWOTNY Christian, SCHUHMACHER Florian,
SPITZER Martin, WINNER Martin

Department für Volkswirtschaft

BADINGER Harald, BERGER Ulrich,
CRESPO CUARESMA Jesús, GUGLER Klaus,
KUBIN Ingrid, OBERHOFER Harald,
SAUSGRUBER Rupert, WEISS Christoph

Department für Welthandel

DIKOVA Desislava, FISCH Jan Hendrik,
KUMMER Sebastian, MOSER Reinhard,
NELL Phillip C., PUCK Jonas,
ROBINS James A., STAHL Günter,
WAKOLBINGER Tina

**EMERITIERT E UND PENSIONIERTE
PROFESSOR/INN/EN**

ABELE Hanns, ALEXANDER Richard John,
BAUER Leonhard, BERGMAN Edward Monroe,
BREUSS Fritz, BÜHLER Wilhelm,
CLEMENT Werner, DERFLINGER Gerhard,
DORALT Peter, ECKARDSTEIN Dudo von,
EGGER Anton, ESCHENBACH Rolf,
FALLER Peter, FINK Gerhard,
FISCHER Manfred M., GAREIS Roland,
GRASSI Corrado, GRÜN Oskar,
HACKL Peter, HALLER Herbert,
HANSEN Hans Robert, HASCHKA Helmut,
HOFMANN Michael, HÖLZL Josef,
JANKO Wolfgang, KASPER Helmut,
KEMMETMÜLLER Wolfgang, LAURER Hans-René,
LEDOLTER Johannes, LOISTL Otto,
LUPTACIK Mikulas, MATIS Herbert,
MAZANEC Josef, MIKL-HORKE Gertraude,
MOSSER Alois, MUGLER Josef,
NOWOTNY Ewald, OBERMANN Gabriel,
OTRUBA Heinrich, PANNY Wolfgang,
PFEIFFLE Horst, PICHLER J. Hanns,
RATHMAYR Renate, ROPPERT Josef,
RUNGGALDIER Ulrich, SANDNER Karl,
SCHEUCH Fritz, SCHNEIDER Wilfried,
SCHÖPF Anton, SCHUBERT Uwe,
SCHÜLEIN Johann August, SCHWEIGER Günter,
SPRINGER Reiner, STÖHR Walter,
STREMITZER Heinrich, TITSCHER Stefan,
TOPRITZHOFER Edgar, VOGEL Gerhard,
WALTHER Herbert

HONORARPROFESSOR/INN/EN

ARNOLD Wolf-Dieter, BYDLINSKI Sonja,
CHINI Leo, CSOKLICH Peter,
DEHN Wilma, DUSCHANEK Alfred,
FREMUTH Walter, FRÖHLICH Josef,
GAHLEITNER Sieglinde, HASENAUER Rainer,
HELBICH Franz, JIROUSEK Heinz,
JUDT Ewald, KAESER Christian,
KOCH Bernhard, LEHOFER Hans Peter,
MÜLLER Heinrich, REINER Andreas,
REISCH Rutbert, SCHIMA Georg,
SCHLIESSER Waldfried, SCHUBERT Aurel,
SEIFERT Eberhard, SEMLER Johannes,
STADLER Wilfried, WIESNER Werner,
ZINK Achim

**AUSSERORDENTLICHE UNIVERSITÄTS-
PROFESSOR/INN/EN, PRIVATDOZENT/INN/EN**

Department of Finance, Accounting and Statistics

BÖHM Walter, CASEY Christopher,
DITTRICH Regina, ESZLER Erwin,
FRÜHWIRTH Manfred, GEYER Alois,
HAUSER Michael, HÖRMANN Franz,
JANKOWITSCH Rainer, LEYDOLD Josef,
PÖTZELBERGER Klaus, THEIL Michael

**Department für Fremdsprachliche
Wirtschaftskommunikation**

BEER Alexander, HOFFMANN Edgar,
SCHNITZER Johannes, TRINDER Ruth

**Department für Informationsverarbeitung
und Prozessmanagement**

BRANDTWEINER Roman, FLATSCHER Rony G.,
KAISER Alexander, MILD Andreas,
MITLÖHNER Johann, PROSSER Alexander,
STREMBECK Mark

Department für Management

ELSIK Wolfgang, FORTMÜLLER Richard,
FUHRMANN Bettina, MÜHLBACHER Jürgen,
NAIRZ-WIRTH Erna, REICHEL Astrid,
SCHMIDT Angelika, STEYRER Johannes

Department für Marketing

KOLLER Monika, MAYERHOFER Wolfgang,
PENZ Elfriede, STÖTTINGER Barbara

Department für Sozioökonomie

BOHMANN Gerda, BRUNNER Karl-Michael,
HEITZMANN Karin, HOFBAUER Johanna,
JOST Gerhard, KOLL Johannes,
LUEGER Manfred, MAIER Gunther,
MARTINUZZI Robert-André, MIKLAUTZ Elfie,
MRAS Gabriele, NOVY Andreas,
ÖSTERLE August, RESCH Andreas,
SENFTE Gerhard, SIMSA Ruth,

**Department für Unternehmensrecht,
Arbeits- und Sozialrecht**

DRS Monika

Department für Volkswirtschaft

ALTZINGER Wilfried, BECKER Joachim,
GRANDNER Thomas, GRISOLD Andrea,
GUBITZER Luise, KLAUSINGER Hansjörg,
PICHLER Eva, SCHÄFER Guido,
STIASSNY Alfred, TONDL Gabriele,
WINKLER Gerald Michael, ZAGLER Martin

Department für Welthandel

FRANK Hermann, FÜRST Elmar Wilhelm M.,
NEUBAUER Herbert, RÖSSL Dietmar

Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht

BEZEMEK Christoph

Department für Strategy and Innovation

HUEMANN Martina, KEINZ Peter

**Kompetenzzentrum für
Empirische Forschungsmethoden**

SCHIFFINGER Michael

SENATSMITGLIEDER**Leitung**

STRASSER Helmut (Vorsitzender)
MAYRHOFER Wolfgang (1. Stellvertreter)
JANSCHKE Otto (2. Stellvertreter)

Vertreter/innen der Universitätsprofessor/inn/en

BOGNER Stefan
FRANKE Nikolaus
FRÜHWIRTH-SCHNATTER Sylvia
KUBIN Ingrid
MAYRHOFER Wolfgang
OBENAUSS Wolfgang
SCHNEDLITZ Peter
SCHNEIDER Ulrike
STRASSER Helmut
TAUDES Alfred
WAKOLBINGER Tina
WINNER Martin

**Vertreter/innen der Universitätsdozent/inn/en sowie
der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen im
Forschungs-, Kunst- und Lehrbetrieb**

DITTRICH Regina
FLATSCHER Rony G.
JANSCHKE Otto
MRAS Gabriele
SCHRAMM Hans Joachim
THEIL Michael

**Vertreter/innen des allgemeinen
Universitätspersonals**

HOCHLEITNER Claudia

Vertreter/innen der Studierenden

FANNINGER Lukas
GESSLEIN Bastian
GWOZDZ Selma
NEUWIRTH Werner

**MITGLIEDER DES ARBEITSKREISES FÜR
GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN (AKG)**

KHAN Charlotte (Vorsitzende)
STEGU Martin (1. stellvertretender Vorsitzender)
PENZ Elfriede (2. stellvertretende Vorsitzende)
CRESPO CUARESMA Jesús
GWOZDZ Selma
HOCHLEITNER Claudia
HOFBAUER Johanna
MACEKOVA Radmila
MILLE Silvia
MÜLLER-CAMEN Michael
SCHWARZ Hanne

PROGRAMMDIREKTOR/INN/EN

Bachelorstudien

EBERHARD Harald, Wirtschaftsrecht
SPITZER Martin, Wirtschaftsrecht (Stellvertreter)
LITTICH Edith, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Masterstudien

BERTL Romuald, Steuern und Rechnungslegung (Stellvertreter)
 BOGNER Stefan, Finanzwirtschaft und Rechnungswesen
 BOHMANN Gerda, Sozioökonomie
 CRESPO-CUARESMA Jesús, Volkswirtschaft (Stellvertreter)
 EBERHARD Harald, Wirtschaftsrecht (Stellvertreter)
 EBERHARTINGER Eva, Steuern und Rechnungslegung (Stellvertreterin)
 FISCH Jan Hendrik, International Management/CEMS
 FRANK Hermann, Export- und Internationalisierungsmanagement (Stellvertreter)
 FORTMÜLLER Richard, Wirtschaftspädagogik (Stellvertreter)
 FUHRMANN Bettina, Wirtschaftspädagogik
 HOFFMANN Werner, Strategy, Innovation and Management Control
 HORNIK Kurt, Quantitative Finance
 JAMMERNEGG Werner, Supply Chain Management (Stellvertreter)
 JANKOWITSCH Rainer, Finanzwirtschaft und Rechnungswesen, Quantitative Finance (Stellvertreter)
 MAYRHOFER Wolfgang, Management (Stellvertreter)
 MOSER Reinhard, Export- und Internationalisierungsmanagement (Stellvertreter)
 NEUMANN Gustaf, Information Systems
 ÖSTERLE August, Sozioökonomie (Stellvertreter)
 PUCK Jonas, International Management/CEMS (Stellvertreter)
 RIEGLER Christian, Finanzwirtschaft und Rechnungswesen (Stellvertreter)

REUTTERER Thomas, Marketing
 RÖSSL Dietmar, Export- und Internationalisierungsmanagement
 SCHÄFER Guido, Volkswirtschaft
 SCHREIER Martin, Marketing (Stellvertreter)
 SCHUCH Josef, Steuern und Rechnungslegung
 SPECKBACHER Gerhard, Strategy, Innovation and Management Control (Stellvertreter)
 SPASH Clive, Socio-Ecological Economics and Policy (Stellvertreter)
 SPITZER Martin, Wirtschaftsrecht
 STAGL Sigrid, Socio-Ecological Economics and Policy
 STEYRER Johannes, Management
 STREMBECK Mark, Information Systems (Stellvertreter)
 WAKOLBINGER Tina, Supply Chain Management

Doktorat/PhD

MAYRHOFER Wolfgang

MITGLIEDER DES BETRIEBSRATES FÜR DAS ALLGEMEINE PERSONAL

HESS Friedrich (Vorsitzender)
 HEUBERGER Ruth (stv. Vorsitzende)
 FEIBEL Margit
 GARTNER Gabriele
 HOCHLEITNER Claudia
 LOICHT Herbert
 NAGL Alfred
 NEMETH Ursula
 SCHWARTZ Judith
 STURZEIS Laura

**MITGLIEDER DES BETRIEBSRATES FÜR DAS
WISSENSCHAFTLICHE PERSONAL**

SCHMIDT Angelika (Vorsitzende)
DRS Monika (stv. Vorsitzende)
FLATSCHER Rony (stv. Vorsitzender)
GRISOLD Andrea (stv. Vorsitzende)
WINNER Martin (stv. Vorsitzender)
BECKER Joachim
HATAK Isabella
MAIDORFER Thomas
PAULESICH Reinhard
REIGER Horst
SCHNITZER Johannes
STREMBECK Mark
THEIL Michael

**VERBAND DER MITARBEITER/INNEN IN
FORSCHUNG UND LEHRE AN DER WU**

JANSCHKE Otto (Vorsitzender)
STAUFER-STEINNOCHER Petra (stv. Vorsitzende)
MRAS Gabriele
THEIL Michael
ZIHR Georg

**ÖSTERREICHISCHE HOCHSCHÜLERSCHAFT
AN DER WU**

NEUWIRTH Werner (Vorsitzende)
GWOZDZ Selma (stv. Vorsitzende)
FANNINGER Lukas (stv. Vorsitzender)

EHRENDOKTOR/INN/EN

DUBS Rolf, o. Univ.Prof. Dr. oec. Dr. h. c., Altrektor
der Hochschule St. Gallen, Institut für
Wirtschaftspädagogik, Universität St. Gallen
FIRNBERG Hertha (1909–1994), Dr. Dr. h.c.
HABERLER Gottfried (1900–1995), Prof. Dr. Dr. h.c.
HEINRICH Walter (1902–1984), em. Prof. Dr. Dr. h.c.
KASTNER Walther (1902–1994), Dr. Dr. h.c.
KORINEK Karl, Dr. iur. Dr. h. c., Präsident des
Österreichischen Verfassungsgerichtshofes i. R.
LOITLSBERGER Erich (1921–2003) em. Prof. Dr. Dr. h.c.
LUTTER Marcus, em. Univ.Prof. Dr. iur. Dr. h. c.,
Sprecher des Zentrums für Europäisches
Wirtschaftsrecht, Bonn
MERTENS Peter, em. Univ.Prof. Dr. Dr. h. c. mult.,
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
PFANZAGL Johann, em. Univ.Prof. Dr. Dr. rer.
soc. oec. h. c., Fellow IMS
ROTHSCHILD Kurt W. (1914–2010),
Dr. Dr. h.c. mult., em. Univ.Prof. der Universität Linz
STIGLITZ Joseph PhD, Nobelpreis für Wirtschafts-
wissenschaften 2001, Columbia University in the City
of New York, Former Senior Vice President & Chief
Economist, World Bank, Washington, D. C., USA
VOGEL Klaus (1930–2007), Prof. Dr. Dr. h.c.
WITTE Eberhard, em. Univ.Prof. Dkfm. Dr. Dr. h. c.,
Ludwig-Maximilians-Universität München, Mitglied
der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

EHRENSENATOR/INN/EN

ANDROSCH Hannes, Dkfm. Dr., Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein i. R., Vizekanzler und Bundesminister für Finanzen a. D.

BENYA Anton (1912–2001)

BINSWANGER H. C., Univ.Prof., Universität St. Gallen, Institut für Wirtschaft und Ökologie

BREITENSTEIN Horst, Dkfm. Dr., Generaldirektor der IBM Österreich i. R., ehem. Vizerektor für Infrastruktur und neue Geschäftsfelder an der WU

DITTRICH Karl (1928–1995), KR Ing.

DREBLER Friedrich, KR GD

GRÜNBERGER Reinhard, KR Ing.

Haiden René Alfons, Dipl.Vw. Dr., Kommerzialrat, Generaldirektor der Bank Austria AG i. R., Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich i. R.

HAMPEL Erich, Dr., ehem. Vorsitzender des Vorstandes der Bank Austria AG, Vorsitzender des Aufsichtsrates der UniCredit Bank Austria AG

HASCHEK Helmut H. (verst. 1993), Dr.

HÄUPL Michael, Dr., Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien

HATAK Walter, Dr., Kommerzialrat, Haco Management Consulting GmbH

HIMMER Hans, Dr., Generaldirektor der Porsche Holding Ges. m. b. H., Salzburg, i. R.

HOPPE Heinz C., Mitglied des Vorstandes der Daimler-Benz AG, Stuttgart, i. R.

JARNIK Hans D. (verst. 2014), Senior Vice President & Managing Director der Oracle Austria GmbH i. R.

KLAUHS Hellmuth (1928–1990), GD Dr.

KOLLER Josef Herbert (verst.), KR Dr.

KORNIS Karl, Kommerzialrat, Generaldirektor der Ersten Allgemeinen Versicherungs-AG i. R., der GENERALI Allgemeinen Versicherungs AG und der GENERALI Allgemeinen und Rückversicherungs-AG i. R.
LEHR Alfred (1924–2011), Prof. Dkfm. Dr., Ehrenpräsident des Kuratoriums zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien

LEITL Christoph, Mag. Dr., Präsident der Wirtschaftskammer Österreich

LIEBSCHER Klaus, Dr., Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank i. R., Wien; Vorstand, FIMBAG – Finanzmarkteteiligung Aktiengesellschaft des Bundes
LOBNER Hans, KR

MAIWALD Willi (verst. 1995), KR Dkfm. Dr.

MAURER Andreas (1919–2010), Ökonomierat

MÜNZNER Horst (verst. 2009), stv. Vorsitzender des Vorstandes der Volkswagenwerk Aktiengesellschaft i. R.

PAWLIK Heinrich; Wirkl.Hofrat Dkfm.

PISTAUER Michael, Dr., ehem. Vorsitzender des Vorstandes der Verbund AG

POLSTERER Ludwig (1927–1979); Dkfm. Dr.

PÜHRINGER Peter, DI, POK Pühringer Privatstiftung

RANDA Gerhard, Dkfm., Former Executive Vice President der Magna International Europe AG

RIESENFELDER Gert, Dkfm. Dr., Generaldirektor der IBM Österreich i. R.

ROTHENBERGER Günter, Vorsitzender des

Aufsichtsrates der Rothenberger AG, Frankfurt

ROTHENSTEINER Walter, Dr., Generaldirektor der

Raiffeisen Zentralbank Österreich AG

SCHAUMAYER Maria (1931–2013), Dkfm. Dr.,
Kommerzialrätin, Präsidentin der Oesterreichischen
Nationalbank i. R.
SCHMIDT-CHIARI Guido, Dr., Generaldirektor der
Creditanstalt-Bankverein i. R.
SELLITSCH Siegfried, Dkfm. Dr., ehem. General-
direktor und Vorsitzender des Vorstandes der
Wr. Städtischen Allgemeinen Versicherung AG
STÖCKL Herbert G., Dkfm., Generaldirektor der
IBM Österreich i. R.
STOLL Wilfried, Dr., Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Festo AG, Esslingen, Deutschland
TREICHL Andreas, Mag., Generaldirektor der
ERSTE Group Bank AG, Wien
TREICHL Heinrich (1913–2014),
VAK Karl (verst. 2001), GD Dr.
VERZETNITSCH Fritz, Präsident des
Österreichischen Gewerkschaftsbundes i. R.,
Abgeordneter zum Nationalrat a. D.
VRANITZKY Franz, Dkfm. Dr., Bundeskanzler
der Republik Österreich a. D.
WAGNER Gerhard (1950–2011), Dkfm.
WALA Adolf, Kommerzialrat, Präsident der
Oesterreichischen Nationalbank i. R.
WALLNER Leo (1935–2015), Dkfm. Dr.,
ehem. Generaldirektor der Casinos Austria AG
WILFLING Wilhelm (verst.), KR
WOLFSBERGER Walter, Dkfm. Dr., Generaldirektor
der Siemens Österreich AG i. R., Innovest
Finanzdienstleistungs AG
ZIMMERMANN Norbert, Mag.,
Aufsichtsratsvorsitzender der Berndorf AG

EHRENBÜRGER/INNEN

BERGHÄUSER Bernt, Dipl.Ing., Direktor Marketing
Services der BASF Aktiengesellschaft,
Ludwigshafen, i.R.
ERNDL Wolfgang, Dr.
GLEISSNER Friedrich, Dr. iur., Leiter der Abteilung
für Handelspolitik und Außenhandel der
Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft i. R.,
ehem. Vizepräsident des Österreich College
GRÜNN Johann (verst.), Dkfm., Stellv. Vorsitzender
Austria Haustechnik AG
HAAS Heinrich, Dir.
HAIDEN René Alfons, Dipl.Vw. Dr., Kommerzialrat,
Generaldirektor der Bank Austria AG i. R., Vizepräsident
der Wirtschaftskammer Österreich i. R.
HANNEMANN Gerrit, Generaldirektor der
Philips Gesellschaft i. R.
HEISS Fritz (verst.), Dipl.-Ing., Vizepräsident
Tiroler Vereinigung Österreichischer Industrieller
HLAWENICZKA Kurt (1930–2008), Architekt,
Dipl.Ing. Dr., Generalplaner des Universitätszentrums
Althanstraße
HOFSTÄTTER Adolf, Dkfm., Kommerzialrat,
Vorstandsdirektor der Philips Data Systems i. R.
JOHN Emeran, Prokurist i. R.
KANDLER Joseph, Dkfm. Dr.
KARNER Ernst (verst. 2005), KR Dipl.Vw.
KERSCHBAUM Werner, Mag. Dr., stv. Generalsekretär
des Österreichischen Roten Kreuzes
KIENZL Heinz, Dr., Erster Vizepräsident der Oesterrei-
chischen Nationalbank a. D., ehem. Vizepräsident der
Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik

KOTZ Christian Peter, BPW Bergische Achsen Kommanditgesellschaft, Wiehl, Deutschland
 KREJCI Herbert, Prof., Generalsekretär der Vereinigung Österreichischer Industrieller a. D.
 LEHR Alfred (1924–2011), Prof. Dkfm. Dr., Ehrenpräsident des Kuratoriums zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien
 LOOMIS Clark L. Dr., BSc MA
 MARTINOWSKY Alexander, Dr., Vorstand der Wiesenthal & Co AG
 MOULTON Harold G. (1883–1965), Dr. phil., ehem. Präsident der Brookings Institution
 PAPPAS Georg Zacharias (verst.), KR, Geschäftsführer Mercedes Benz, Gründer der Alpine Bau GmbH
 PLACEK Friedrich (verst.), Dr.
 POPPOVIC Hans, Kommerzialrat, Commendatore, Ehrenpräsident der Vereinigung österreichischer Papierindustrieller, Generaldirektor der Lenzinger Zellulose- und Papierfabrik AG i. R.
 PRENNER Gerhard, Primarius Dr., Obmann der Akademisch-sozialen Arbeitsgemeinschaft Österreichs
 PULZ Friedrich, KR
 REIGER Herbert (1927–2014), Dr., Generalsekretär-Stellvertreter der Wirtschaftskammer Österreich i. R.
 SCHEID Hellmut, KR Dr.
 SCHNEIDER Georg (1929–2002), HR Dr.
 SCHNEIDER Rudolf, Dkfm. Dr., Konsul, Präsident des Österreichisch-Chinesischen Wirtschaftskomitees

SCHOELLER Philipp (verst.), Dipl.Vw., Obmann der Bundessektion Industrie Wirtschaftskammer Österreich, Ehrenpräsident der Spanischen Hofreitschule
 SCHRAGL Alfred, Dr., Wirtschaftskammer Österreich, Außenstelle Frankfurt, i. R.
 SUPPAN Erich, Kommerzialrat
 UKERS William Harrison BA MA
 WALLNER Leo (1935–2015), Dkfm. Dr., ehem. Generaldirektor der Casinos Austria AG
 WELSER Waltraud, Kommerzialrätin, J. Welser OHG

TRÄGER/INNEN DES EHRENRINGS

DOLLINGER Rupert, Dr., ehem. Personalchef der Erste Bank Group
 HOFINGER Hans, Prof. MMag. DDr. Vorsitzender des Vorstandes des Österreichischen Genossenschaftsverbands Schulze-Delitzsch
 LEHR Alfred (1924–2011), Prof. Dkfm. Dr., Ehrenpräsident des Kuratoriums zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien
 LIEBSCHER Klaus, Dr., Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank i. R., Wien; Vorstand, FIMBAG – Finanzmarkteteiligung Aktiengesellschaft des Bundes
 MERTENS Peter, em. Univ.Prof. Dr. Dr. h. c. mult., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
 SPINADEL Laura P., Mag. Arch. Arq., Gründerin BUSarchitektur
 THEIMER Ernst, Dr., Magistratsdirektor und Landesamtsdirektor von Wien a. D.

IMPRESSUM

Herausgeber:

WU (Wirtschaftsuniversität Wien)
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien, Österreich
wu.ac.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Rektorin Edeltraud Hanappi-Egger
Vizekanzler Harald Badinger
Vizekanzler Michael Lang
Vizekanzlerin Edith Littich
Vizekanzler Stefan Pichler

Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler

Erscheinungstermin:

Mai 2016; alle statistischen Daten beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf das Studienjahr 2014/15

Projektkoordination und Redaktion:

Daniela Huter, Renata Schuster
Marketing & Kommunikation

Lektorat:

Birgit Trinker

Grafik:

Werner Weißhappl, plan-w.at

Fotos:

WU-Archiv

Druck:

Paul Gerin Druckerei GmbH & Co KG

Kontakt:

Telefon: +43-1-313 36-0
Fax: +43-1-313 36-904971
marketingcommunications@wu.ac.at

Anreise

U-Bahn: U2 Station Messe-Prater oder Krieau
Bus: 82A Station Südportalstraße



WU (Wirtschaftsuniversität Wien)
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien
wu.ac.at